**Bezugspreis:**
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# Wiesbadener General Anzeiger

**Anzeigen:**
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 226. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 27. September 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". 18. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

## Ueber Lungenschwindsuchtentstehung und Tuberkulosebekämpfung.

Es war in den ärztlichen Kreisen schon seit längerer Zeit bekannt, daß der ruhmvolle Erfinder des Diphtherie- und Tetanusserums, Prof. Behring, seine Arbeitskraft auf die Entdeckung eines Heilmittels gegen die Tuberkulose verwende. Als er vor einigen Jahren für seine bisherigen, epochemachenden Arbeiten mit einem Nobelpreise beehrt wurde, versprach er, das Geld zur Erreichung seines hohen Zieles zu verwenden, und wir lesen jetzt in Bestätigung der bereits telegraphisch gebrachten Meldungen in der neuesten Nummer der Deutschen medizinischen Wochenschrift, daß seine Forschungen bereits zu einem greifbaren Ergebniß geführt haben. Unter dem obigen Titel hat er für die Naturforscherversammlung in Kassel einen Vortrag ungefähr folgenden Inhalts bearbeitet:

„Erschreckend groß ist die Zahl der an Schwindsucht sterbenden Menschen, aber sie machen doch nur einen relativ kleinen Bruchtheil der tuberkulös infizirten Menschen aus. Neuere Statistiken über das Vorkommen tuberkulöser Herderkrankungen haben ergeben, daß nur außerordentlich wenige Menschen vor einer Infektion mit dem Tuberkel-Bazillus verschont bleiben. Untersuchungen hierüber konnten erst stattfinden, nachdem Koch und Ehrlich die spezifischen Kennzeichen für die Tuberkulose-Erreger genau beschrieben hatten, und nachdem durch die Tuberkulin-Entdeckung uns die Möglichkeit an die Hand gegeben war, die tuberkulöse Infektion selbst da noch zu erkennen, wo diagnostische anatomische Merkmale — wenigstens am Lebenden — nicht mehr als stichhaltig sich erwiesen. Das Tuberkulin ist eines der stärksten Gifte für Individuen, welche unter dem Einflusse einer tuberkulösen Erkrankung stehen; es läßt dagegen solche, welche nie mit Tuberkelbazillen infizirt worden sind, fast vollkommen ungeschädigt. Es ist dieses Verhalten auf Gerinnungsvorgänge zurückzuführen, welche im extravaskulären Blute Tuberkulöser durch das Tuberkulin hervorgerufen werden, bei Gesunden aber fehlen. Das äußere Zeichen dieser Reaktion ist die Temperatursteigerung. Unter Zugrundelegung solcher Merkmale haben Untersuchungen von Nägeli in Zürich bei fast 100 Prozent aller Menschen, die im Alter von mehr als 30 Jahren gestorben waren, tuberkulöse Kennzeichen ergeben, während kindliche Leichen bis zu einem Jahre sich als durchweg frei von Herderkrankungen erwiesen. Zu ähnlichen Ergebnissen führten Untersuchungen an lebenden Soldaten durch den Stabsarzt Dr. Franz, der 68 Prozent Tuberkulosefälle verzeichnet, während Dr. Berend bei 96 ganz jungen Kindern in keinem einzigen Falle eine positive Tuberkelinreaktion sah.

Die allgemeine Durchseuchung der Bevölkerung beweist die Nutzlosigkeit aller Versuche, durch Absperrungsmaßnahmen die Krankheit auszurotten. Höchstens erschien es angemessen, hustende Phthisiker in Heimstätten (nicht Heilstätten) ähnlich den Aussätzigen abzusondern. Die tuberkulöse Infektion bedeutet aber noch lange nicht tuberkulöse Schwindsucht, da unzählige Erkrankungen spontan heilen. Wie kommt nun die tuberkulöse Schwindsucht beim Menschen zum Ausbruch. Erbliche Faktoren spielen hier sicherlich nur im Sinne der postgenitalen Heredität eine Rolle. Ich glaube vielmehr in der Seuchlingsmilch die Hauptquelle für Schwindsuchtsentstehung entdecken zu dürfen. Schon vor einiger Zeit hatte Dr. Römer die unerwartete Entdeckung gemacht, daß Eiweißkörper durch die Magen- und Darmschleimhaut von Neugeborenen unverändert hindurchgehen wie durch ein großporiges Filter, während bei erwachsenen Thieren und Menschen die Eiweißmoleküle vor ihrem Durchtritt durch die Schleimhaut verdaut, d. h. in Peptone umgewandelt werden müssen. Ebenso ungehindert passiren auch Bakterien die Schleimhäute Neugeborener und sehr junger Individuen. Für die ersten Untersuchungen über das Schicksal von Bakterien im Thierkörper bediente ich mich virulenter Milzbrandbazillen, welche, in sporenfreiem Zustande dem Magen einverleibt, erwachsene Meerschweinchen ganz gesund lassen; sie werden ziemlich schnell wieder ausgeschieden; nur im Blinddarm verweilen sie etwas länger. Meerschweine im Alter bis zu acht Tagen sterben dagegen bei der gleichen Bazillenfütterung ebenso schnell an Milzbrand, wie nach der sonst üblichen Infektionsmethode. Dann ging ich über zu abgeschwächten Milzbrandbazillen, welche für Meerschweine von der Haut aus unschädlich sind. Nach Verfütterung dieser Kulturen an neugeborene Thiere wurde das Blut bazillenhaltig gefunden, ohne daß die Versuchsthiere hinterher an Milzbrand zugrunde gingen. Schließlich untersuchte ich das Verhalten gegenüber einer einmaligen Verfütterung von Tuberkelbazillen. Auch hier wurden bei sehr geringer Bazillenmenge nur die neugeborenen oder wenige Tage alten Meerschweinchen tuberkulös. Gab man größere Dose, dann kam es vor, daß auch ältere Thiere erkrankten. Immer kann man bei den mit positivem Erfolge gefütterten Thieren, während ihr Allgemeinbefinden noch durchaus normal ist, zuerst Halsdrüsentuberkulose feststellen, ein Erkrankungsmodus, welcher der menschlichen Skrophulose am meisten entsprechen dürfte. Später entwickelte sich nicht selten dasjenige Bild der Meerschweintuberkulose, welches man bisher als einen Ausdruck einer Einathmungstuberkulose aufgefaßt hat. Meine Versuchsergebnisse sprechen also unbedingt für die Entstehung der tuberkulösen Infektion auf dem Wege durch den Magen und Darm, wo zudem krankmachende Keime eine Brutstätte und reichliche Vermehrungsgelegenheit finden. Dies trifft besonders bei den künstlich ernährten Neugeborenen, die noch keine zusammenhängende Epitheldecke auf ihren Schleimhäuten besitzen, zu. Im Kampfe gegen die Tuberkulose ist also in erster Linie für eine rationelle Milchhygiene Sorge zu tragen, auch in der Weise, daß der Schwindsuchtskeim nicht von hustenden Hausgenossen etwa in unreinlichen Familien in die Milch hineingebracht wird. Auch Erkrankungen des Verdauungskanals, die zu Epithelablösung führen, sind durch sorgfältige Diätetik zu heilen. Meine bisher an Rindern gewonnenen therapeutischen Ergebnisse sind meiner festen Ueberzeugung nach auch auf die Verhütung der tuberkulösen Schwindsucht des Menschen in Anwendung zu bringen. Ob das Hineingelangen von Tuberkelbazillen für einen Menschen verderblich wird oder nicht, das hängt von einer großen Zahl von Faktoren ab. Der angeborene Empfänglichkeitsgrad spielt dabei sicher eine untergeordnete Rolle. Viel mehr in die Wagschale fällt schon der Grad von krankmachender Energie, welcher dem einverleibten Gifte zukommt; sehr wichtig ist ferner die Quantität des Giftes und die Frage, ob es sich um eine einmalige, mehrmalige oder gar sehr oft wiederholte Infektion handelt. Bei der Analyse einer tuberkulösen Infektion muß also das große Heer der hinzutretenden Infektionsbedingungen in Rechnung gezogen werden, und man darf nicht den Fehler begehen, Tuberkulose und Schwindsucht in einen Topf zu werfen, wenn wir auch der ätiologischen Zusammengehörigkeit wegen die galloppierende Schwindsucht in einer Rubrik führen mit einer tuberkulösen Gelenk-, Drüsen- oder Hauterkrankung. Bei tuberkuloseinfizirten Rinderherden lassen häufig Ernährungszustand, Milchproduktion und Kälberzucht nichts zu wünschen übrig; dennoch reagiren sie auf Tuberkulin. Intelligente Landwirthe haben durch strikte Durchführung der bekannten Bangschen Vorschriften ihren Rinderbestand tuberkulosefrei gemacht. Dies ist aber sehr kostspielig und erfordert die stete Ueberwachung durch Sachverständige. Als ich daher ein Verfahren bekannt gegeben hatte, mit Hülfe dessen man möglicherweise durch die zweimalige unschädliche Einspritzung eines Impfstoffes einen das ganze Leben lang anhaltenden Schwindsuchtsschutz den Rindern verschaffen kann, da fand ich besonders in solchen Viehzüchtungen großes Entgegenkommen. In verschiedenen Orten, in Hessen-Nassau, im Großherzogthum Hessen, in der Bolleschen Meierei in Köpenik bei Berlin und an vielen anderen Plätzen sind Nachuntersuchungen über meine Angaben betreffend den Tuberkuloseschutz immunisirter Rinder angestellt worden. Oesterreichische, russische und schwedische Forscher sollen nach ihrer Ausbildung in Marburg in ihren Heimathsländern ausgedehnte Impfungen vornehmen, und in letzter Zeit hat die Firma Dr. Siebert und Dr. Ziegenbein in Marburg den Vertrieb der Impfstoffe im Großen übernommen. Auch die Lösung der Aufgabe, ein Konservirungsverfahren für die Immunkörper zu erfinden, darf als nahe bevorstehend bezeichnet werden. Die Bekämpfung der Rindertuberkulose ist aber nur eine Etappe auf dem Marsche gegen die Menschentuberkulose. Zur Bekämpfung der letzteren ist mein Rinderimpfstoff unter keinen Umständen verwendbar. Dieser müßte erst noch abgeschwächt werden, ehe er als Schutzmittel für den Menschen in Frage kommen kann. Auch verbieten die Gefahren der Einspritzung in die Blutbahn, die bei Rinderversuchen nur eine Sache der wirthschaftlichen Erwägung sind, die Anwendung auf den Menschen. Vielleicht aber wird auch beim Menschen die Schutzimpfung anwendbar sein, wenn meine im Gange befindlichen Tierversuche zeigen sollten, daß man durch die Verfütterung eines geeigneten Tuberkulosegiftes an thierische Säuglinge ebenso gut Tuberkuloseschutz bewirken kann, wie durch seine direkte Einbringung in die Blutbahn. Viel günstiger noch gestalten sich die Aussichten, wenn meine immer zuversichtlicher werdende Hoffnung eintreffen sollte, daß die Milch hochimmunisirter Kühe Schutzstoffe enthält, die mit Erfolg auf den Menschen übertragen werden können. Doch das sind vorläufig bloß Hoffnungen und ich

## Wiesbadener Streifzge.

**Allerhand Freiheiten. — Reserve hat Ruh! — Herrn Krakauers Automobil. — Frl. Paulus und ihr Adler. — Eine Reminiscenz. — Der Hochtourist und seine Väter. — Umzug. — Metzger und Bäcker. — Unser neues Kurhaus und seine Kritiker.**

„Freiheit, die ich meine!" Das ist bekanntlich der Anfang eines berühmten Liedes von Schenkendorf. Als einmal ein Kandidat im Examen gefragt wurde, ob er „Freiheit, die ich meine" kenne, da antwortete er keck und gottesfürchtig: „Welche meinen Sie denn, Herr Professor?" Der Mann hatte vielleicht ein gewisses Recht zu dieser Gegenfrage, denn „Freiheit" ist ein vielumstrittener Begriff, der sich in vieler Leute Kopf ganz verschieden ausmalt.

Etwas anderes versteht z. B. der Amerikaner unter Freiheit wie der Zigeuner, etwas anderes der königlich preußische Unterthan wie der macedonische Freischärler. Aber was die echte, rechte Freiheit ist, die Freiheit, welche Jedem sofort verständlich ist, das erfährt jetzt der Reservemann! Die Manöver sind beendet, Reserve hat Ruh und die Bahnhöfe wimmeln von Königsurlaubern, die in fröhlicher Stimmung zur Mutter oder Schatz nach Hause reisen. Zum erstenmale wieder in Civil!

Es ist ein Jubelruf, der sich dem Munde des Reservisten entringt, wenn er zum erstenmal nach langer Zeit seine eigenen Wege gehen darf und weiß, daß ihn am Abend nicht mehr die Melodie der Retraite in die Kaserne zurückruft. Wahrscheinlich erwarten ihn zu Hause neue Pflichten, aber das Dienstverhältniß, in das er sich als Civilist begibt, ist doch himmelweit verschieden von dem Zwange, dem er sich bisher hat fügen müssen. So kommt es, daß der Reservemann sich wie in eine neue Welt versetzt glaubt und sich ganz verwundert umschaut, wie Jemand, der stundenlang durch die finsteren Gänge eines Bergwerkes gewandert ist und nun wieder das goldene Tageslicht erblickt. Freiheit, die ich meine! . . . . .

Herr Krakauer, der unsere schöne Taunusstadt vor kurzem bei Nacht und Nebel verlassen hat, meinte eine andere Art Freiheit. Man erzählte uns dieser Tage eine tragi-komische Geschichte, wie der gute Mann zu dem Automobil gekommen ist, mit dem er echappirte. Er hatte das Fahrzeug von einem Herrn, der es kaum für ein paar tausend Mark erworben, gekauft; das heißt er hatte eine kleine Anzahlung geleistet und den Rest durch kurzfristige Wechsel beglichen. Mit den Wechseln kann sich der gelackmeierte Verkäufer jetzt seine Zimmer austapeziren, denn der freiheitsdürstende Herr Krakauer ist längst über alle Berge.

Wieder eine andere Freiheit, wie er meint Frl. Paulus. Das kühne Käthchen sucht seine Freiheit in den Lüften und läßt sich durch einen Adler in die Regionen des Lichts und der Sonne entführen. Die Wiesbadener haben den Adler dieser Tage mit Recht bewundert, nicht minder die Aeronautin selbst. Der Name Käthchen Paulus erweckt übrigens Erinnerungen an ihren tollkühnen Gefährten, den vor einigen Jahren bei Crefeld verunglückten Lattemann. Die Freiheit, die er meinte, brachte ihm den Tod.

Und abermals eine andere Freiheit meinen die Väter des lustigen „Hochtouristen". Sie reklamiren für sich das Recht der „dichterischen Freiheit". Man hat ihnen vorgeworfen, der „Hochtourist" sei nach Motiven aus dem Romane „Das Heirathsjahr" von Zobeltitz und einem französischen Schwank gearbeitet. Andere wollen darin Anlehnungen an Wolff und Jaffé's „Höllenbrücke" erblicken. Sei dem wie ihm wolle — jedenfalls ist es auch eine Kunst, aus zusammengetragenen Lappen einen neuen, aufsitzenden Rock zu schneidern.

Auch die Leute, die jetzt einen Umzug riskiren, haben eine eigene Art Freiheit im Sinne. Wohl so ziemlich alle glauben, sie hätten einen guten Tausch gemacht. Vorher, so reden sie sich ein, hätten sie in Unfreiheit und Tyrannei gelebt — jetzt in der neuen Wohnung werde ihnen endlich Friede und Freiheit erblühen. Aber ach: es geht mit diesen Hoffnungen gewöhnlich wie's mit den Neujahrswünschen geht. Und wie's mit denen geht, das weiß ein Jeder!

Unsere Metzger nehmen sich die Freiheit, aufzuschlagen. Sie halten das für ihr gutes Recht. Weil die Viehpreise so hoch seien. Schön — aber warum lassen dann die Herren Bäcker das Brot nicht abschlagen? Was die Mainzer können, sollten die Wiesbadener doch auch können. Oder nehmen sich die Wiesbadener die Freiheit, anderer Meinung zu sein?

Und noch eine Art Freiheit muß ich berühren: Ich meine die Freiheit des Architekten, der unbehindert von einengenden Vorschriften seine Phantasie walten lassen kann. Herr Prof. v. Thiersch, der Erbauer unseres Zukunfts-Kurhauses, hat von dieser Freiheit nichts gemerkt. Ihm wurde eine gebundene Marschroute gegeben und das hat sich jetzt gerächt. Fachleute und Laien üben eine weitgehende Kritik an den jüngst öffentlich zur Schau gestellten Plänen des neuen Kurhauses und bemängeln hauptsächlich die strenge Gliederung der Fassaden, sowie eine Anzahl Anordnungen im Innern. Thatsächlich ist eine nochmalige gründliche Revision der Pläne geboten, wenn es uns auch gänzlich unangebracht erscheint, Herrn v. Thiersch durch kleinliches Nörgeln die Freude an seinem Unternehmen zu rauben. Wer anderer Meinung ist, mißbraucht die Freiheit der Kritik. Dies mit kurzen Worten auseinanderzusetzen, war ich so frei.

M. Sch.

muß ausdrücklich bemerken, daß nach wie vor alle brieflichen Bitten um ein Tuberkulosemittel für den Menschen bis zum Abschlusse meiner Voruntersuchungen unerfüllt bleiben müssen.

Mein Plan zur Bekämpfung der Tuberkulose stützt sich auf eine weitgehende Analogie zwischen der Tuberkulose des Menschen und des Rindes. Die bekannten Erklärungen Robert Kochs über die Verschiedenheit des Erregers der Perlsucht und des menschlichen Schwindsuchtsbazillus kann ich nicht als stichhaltig anerkennen. Für mich ist die den Rindern Immunität verleihende Wirkung der menschlichen Tuberkelbazillen gegenüber dem echten Perlsuchtgift neben vielen anderen Argumenten ein ausschlaggebender Beweis für die Zusammengehörigkeit der Perlsuchtbazillen und der menschlichen Schwindsuchtsbazillen geworden. Es handelt sich hier nicht um eine Artverschiedenheit im Sinne Darwins („von gleicher Art ist, was gleichem Ursprungs ist"), sondern um eine mehr oder weniger große Varietätenbildung, die u. A. in der krankmachenden Energie zum Ausdruck kommt. Koch hat zweitens behauptet und durch statistische Gründe zu stützen versucht, daß die Rindertuberkelbazillen für den Menschen unschädlich sind. Heller in Kiel und Orth in Berlin haben dieses statistische Argument als nicht stichhaltig widerlegt. Wenn Koch endlich die Ansicht vertritt, daß die Sanitätspolizei ohne Schaden verzichten könne auf die strenge und kostspielige Ueberwachung des Milch- und Fleischverkehrs, soweit es sich um tuberkulöse Gefahren handelt, so ist darauf hinzuweisen, daß Fleisch und Butter Nahrungsmittel für erwachsene Menschen darstellen, die normalerweise von Seiten der Verdauungsorgane einen beträchtlichen Schutz gegenüber dem Tuberkulosegift genießen. Nicht genug zu betonen ist dagegen die Infektionsgefahr, welche den Säuglingen nach dem Genuß von tuberkelbazillenhaltiger Milch droht, mögen die Tuberkelbazillen vom Menschen oder vom Rind herstammen! Ausdrücklich sei betont, daß, auch wenn sich Robert Kochs Ansichten in dieser Frage als ein Irrthum herausstellen sollten, seine Verdienste um die Tuberkuloseforschung dennoch unvergleichlich groß sind und auch aus der strengsten Kritik makellos hervorgehen.

* **Wiesbaden**, den 26. September 1903.

### Das angebliche Kaiser-Inisel-Projekt

beschäftigte gestern die 3. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin. Unter der Anklage der Majestätsbeleidigung und des groben Unfugs stand der Redakteur des „Vorwärts", Karl Leid, unter der Anklage der Beleidigung durch die Presse, der Redakteur desselben Blattes, Julius Kaliski. Es handelte sich um den Aufsehen erregenden Artikel, den der „Vorwärts" am 16. August unter der Ueberschrift „Die Kaiserinsel" veröffentlicht hatte, sowie um mehrere Artikel, die der „Vorwärts" im Anschluß hieran brachte. Zur Verhandlung waren vom Gericht geladen Hofmarschall von Trotha und Architekt Ebhard, von der Vertheidigung u. A. der Chef des Militärkabinetts von Hülsen-Häseler, der Abtheilungsvorsteher im Militärkabinett Oberstleutnant von Oertzen und mehrere Redakteure. Nach Verlesung der incriminirten Artikel und längerer Beweisaufnahme, bei welcher die vernommenen Zeugen sämmtlich erklärten, von dem Schloßplane nichts zu wissen, wurde beschlossen, noch weitere Zeugen vorzuladen und die Verhandlung nächsten Dienstag weiter zu führen.

### Zu den Landtagswahlen.

Das erste sozialistische Flugblatt zu den preußischen Landtagswahlen ist bereits erschienen und in der Umgebung Berlins zur Vertheilung gelangt. Unterzeichnet ist es von dem fünfgliederigen sozialistischen Wahlkomitee für den Landtagswahlkreis Oberbarnim und Niederbarnim. Einen Kandidaten nennt es noch nicht. Das Flugblatt hält Betheiligung an der Landtagswahl für im Interesse der erwerbsthätigen Bevölkerung und der Allgemeinheit nothwendig. In dem Flugblatt heißt es u. A.: Mit derselben Schärfe wie im Reichstage stellen wir auch hier unsere Forderungen: Nieder mit der Reaktion, der staatlichen und polizeilichen Bevormundung, der Rechtsunsicherheit und der Bevorzugung der besitzenden Klassen! Auf zum Kampf für die Freiheit und den Fortschritt auf allen Gebieten! Vorwärts zur Erringung des allgemeinen direkten und geheimen Wahlrechts auch in diesem jetzt so vermoderten Junker-Parlament!

Wie das B. T. aus Kattowitz meldet, ist es zwischen dem Centrum und der Katholiken-Partei anläßlich der Normirung der Landtagskandidaten im Kreise Beuthen-Kattowitz zum Bruch gekommen, da das Centrum den Abgeordneten Krolik nicht als Kandidaten annahm. Der Führer der Katholiken-Partei, Faboralski, trat aus dem Centrumskomitee aus und dürfte sich mit den radikalen Polen verbinden, während Krolik der Polen-Fraktion beitreten wird.

Nach einer Dresdener Depesche sprach dort gestern Dr. Barth in einer großen Versammlung über die Betheiligung der Sozialdemokratie bei den Landtagswahlen. Er betonte, ein Zusammengehen des Liberalismus mit der Sozialdemokratie sei nothwendig zur Niederwerfung der Reaktion, ohne die es eine gesunde innere und äußere Politik nicht geben könne.

### Der Streik der Berliner Omnibusangestellten

kann als beendet betrachtet werden, nachdem fast der gesammte Betrieb fahrplanmäßig wieder aufgenommen ist. Ein Theil der Ausständigen ist zum Dienst zurückgekehrt, während das Aushilfspersonal fest eingestellt wurde. Die noch weiter Streikenden sollen nie wieder angenommen werden. Seitens des Berliner Polizeipräsidiums sind umfassende Maßregeln getroffen worden, um Ruhestörungen zu verhindern.

* **Berlin**, 26. Sept. (Tel.) Der Omnibusbetrieb konnte infolge Kutschermangels auch gestern nicht in vollem Umfange aufgenommen werden. Es fuhren etwa drei Viertel der sonst in Betrieb befindlichen Wagen. Auch gestern wurde der Betrieb mit der eintretenden Dunkelheit eingestellt. Etwa zwei Drittel der verkehrenden Wagen waren auch gestern von neu Eingestellten oder Stallleuten besetzt. Zu stürmischen Excessen kam es am Moritzplatz, wo die Theilnehmer einer Versammlung beim Verlassen des Lokales die Schaffner und Kutscher der dort haltenden Omnibusse mit wüsten Schmähreden überhäuften. Die Fenster der Wagen wurden zertrümmert. Mehrere der Streikenden versuchten, die Kutscher vom Bock herunterzuholen, doch gelang dies nicht, da die Polizei energisch dazwischen trat. Ein Wagen wurde von mehreren hundert Personen umringt und an der Weiterfahrt verhindert. Berittene Schutzleute schafften die aufgeregte Menge beiseite und verhafteten die Haupträdelsführer.

### Neue Geschütze.

Die „Nat.-Ztg" erfährt: Dem Reichstage werde im nächsten Frühjahre eine Vorlage zugehen, die 12—15 Millionen fordert für die Einführung der Rohrrücklaufgeschütze. Die während der Kaisermanöver mit den neuen Geschützen erzielten Resultate waren zufriedenstellend. An den in Betracht kommenden Stellen werden alle Vorbereitungen für eine schnelle Erledigung der Geschützänderung getroffen. Die Firma Krupp erhält den Hauptantheil an der Arbeit.

### Der Prozeß gegen die serbischen Verschwörer.

Gestern Mitag wurde das Verhör der verhafteten Nischer Offiziere geschlossen. Der Staatsanwalt führte in seinem Plaidoyer aus, daß die Hauptleute Nowakowitsch und Zolowitsch, Oberleutnant Lubjumerski und Leutnant Drudarowitsch als die Hauptschuldigen zur Verantwortung zu ziehen seien. Die übrigen Angeklagten hätten sich zwar eines militärischen Vergehens schuldig gemacht, doch möge die Thatsache, daß sie überredet wurden, als mildernder Umstand gelten. Das Urtheil wird wahrscheinlich heute verkündet.

### Die orientalischen Wirren.

Die Pforte versicherte neuerdings, daß sie mit der Mobilisirung der zwei kleinasiatischen Redifdivisionen keine Kriegsvorbereitungen beabsichtige. Diese sollen als Reserven für den Fall dienen, daß die im Grenzgebiet von Kuestendil versammelten Mazedonier eine größere Einbruchsaktion unternehmen sollten. — Konsulardepeschen aus Ueskueb besagen, daß im Bezirke Monastir, im Defilee Kalain, ein größerer Bandenkampf stattgefunden habe, wobei 76 Komitadschis getödtet und 8 gefangen seien, ferner 14 Manlicher-Gewehre, 4 Bomben, 2 Tragthierladungen mit Dynamit und elektrische Apparate erbeutet sein sollen. Auf Seiten der Truppen sollen 4 Mann getödtet, 1 Offizier und 10 Mann verwundet sein. — Nach türkischen Berichten aus Monastir sind in Presbei 2 Führer mit 20 Komitadschis getödtet und 8 Komitadschis verwundet, in Kikalar, Distrikt Perlepe, sind 8 Komitadschis gefangen in Granosch, Distrikt Kastoria, 3 Komitadschis getödtet und 4 verwundet, in Resen 13 Komitadschis verhaftet. Im Kreise Florina ergaben sich 42 Komitadschis.

Der in Serbien neu gewählte unabhängige radikale Abgeordnete Velkowitsch wurde gestern Nacht im Dorfe Streiat von einem unbekannten Individuum erschossen. Seine Angehörigen glauben, daß es sich um einen persönlichen Rache-Akt handle.

Die serbische Regierung läßt erklären, ihre Haltung sei eine friedliche und die gegenwärtige Einberufung der Reserve ein alljährlich um dieselbe Zeit stattfindendes Ereigniß. — Analog dem Vorgehen Rußlands wurde auch der britische Botschafter O'Conor von seiner Regierung beauftragt, der Pforte eine Erklärung abzugeben, dahingehend, daß weder die Türkei noch Bulgarien eine Unterstützung der britischen Regierung erwarten dürfen bei einem offenen oder geheimen Widerstand gegen die Ausführung der bereits bekannt gemachten Reformvorschläge. — Auch die bulgarische Regierung erhielt eine der vorstehenden entsprechende Mittheilung.

* **Berlin**, 26. September. (Tel.) Wie sich die „Morgenpost" aus Wien melden läßt, wird in dortigen diplomatischen Kreisen, welche sowohl mit der Türkei als mit Bulgarien in Fühlung stehen, die Anschauung ausgedrückt, daß nach der neuerlichen Note Oesterreichs und Rußlands jetzt kaum mehr an eine Friedensstörung gedacht werden könne. — An die Wiener bulgarische Vertretung gelangte gestern eine telegraphische Note der bulgarischen Regierung über eine erfolgte Verständigung in der mazedonischen Frage.

= **Petersburg**, 26. September. (Tel.) Aus Sofia wird gemeldet: Fürst Ferdinand habe von dem Grafen Goluchowski die Erlaubniß erbeten, daß er während der Anwesenheit des Grafen Lamsdorff einen Vertrauensmann nach Wien absenden könne.

### Amerikanische Justizkomödie.

Dem B. T. werden Einzelheiten über einen bisher nicht bekannt gewordenen skandalösen Vorfall aus Newyork telegraphirt, nach welchem vor einiger Zeit in Tschifu ein amerikanischer Hilfszahlmeister in der Trunkenheit auf einem Balle den deutschen Konsul unter Schimpfreden angriff und am Arme zerrte. Vom Kriegsgericht wurde der Zahlmeister deswegen im Avancement zurückgesetzt. Admiral Evans vom amerikanischen Geschwader hatte dieses Urtheil kassirt und es erregt nun Sensation, daß Admiral Evans das ebenso lautende Urtheil einer zweiten Verhandlung in einem Generalbefehl für eine unerhörte Justizkomödie erklärte. Die Richter seien noch schlimmer als der Zahlmeister, der die Ausstoßung aus der Marine verdiene, da sie in Vorurtheilen befangen, die Ehre der Marine vergessen. Sie dürften künftig nicht mehr in einem Kriegsgericht sitzen.

## Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Ein merkwürdiges Ereignis. — Papa Noah ein Plagiat. — Kürschner, der Täufer. — Frau Kapellmeister Wagner. — Lucifer und Leichner.

Berlin hat wieder ein Ereignis zu verzeichnen! Ja, ja — ein Ereignis, ein veritables Ereignis. Ich hätte es nicht gewußt, wenn ich nicht am Mittwoch früh die Zeitungen gelesen hätte, aber da stand es ja schwarz auf weiß: „Eine Premiere bei Herrnfelds ist ein Ereignis für Berlin!" Was man mehr bewundern soll — die Naivität der betreffenden Referenten, die sich einreden lassen, daß eine Premiere bei Herrnfelds ein Ereignis ist oder die Naivität der Gebrüder Herrnfeld, welche dies anderen einreden, und zwar so lange, bis sie selbst glauben, eine Premiere bei ihnen ist Ereignis? Vielleicht wissen viele meiner Leser noch gar nicht, wer eigentlich die Herrnfelds sind. Wie kann man bloß!? Die Herrnfelds haben eines der kleinsten Theater und die größten Anschlagzettel; sie machen eine Reklame, wie früher die Zirkusse sie machten oder wie die Variété-Bühnen in kleineren Städten. Die Herrnfelds, die sich vor vielen Jahren mit der frei aus dem Gedächtnis anderer Budapester Zeitgenossen entnommenen Klabrias-Partie in Berlin als blutarme ungarische Brettl-Schauspieler einführten, haben mit bewundernswerter Ausdauer das deutsch-jüdische oder jüdisch-deutsche, vielfach rüde, aber immer niedrig burleske Possengenre gepflegt. Sie nannten sich Dichter-Direktoren und es gab und gibt noch Referenten, die ihnen das nachsagen. In Wirklichkeit hat ein Armer bei ihnen angestellter Teufel, der ein bißchen mit der Feder Bescheid weiß, die Stücke zusammengezimmert. Das hat ja alles nichts weiter auf sich. Ich habe allerdings schon in meinem vorigen Briefe dargelegt, wie sehr durch manche öffentliche Schaustellungen in Berlin der Geschmack korumpiert wird, und ich kann mir nicht helfen: im Herrnfeld-Theater wird er nicht gerade auf eine höhere Stufe gehoben. Das soll mich aber heute nicht beschäftigen. Heute handelt es sich nur um das „Ereignis". Ein „Theaterstück" wie „Papa Noah" ist ein Ereignis! Und das liest man in ernsthaften Blättern. „Die auserkesene Künstlerschar," heißt es in einem anderen Blatt, brachte die Novität zu einem glänzenden Siege. Man kann über die vollendetsten Meisterspiele nicht anders schreiben. Die zum Ereignis gestempelte Premiere hat nun überdies schon einmal stattgefunden. „Papa Noah" ist ein glattes Plagiat, wie es kecker gar nicht gedacht werden kann. Im Thalia-Theater, dem Thielscher-Theater, gab man vor längerer Zeit eine Posse „Seine Kleine" — weltgeschichtlich geworden durch den „Kleinen Cohn". „Papa Noah" ist Zug um Zug „Seine Kleine", aber trotzdem sind die Dichter-Direktoren Donat und Anton Herrnfeld stolz auf ihren Beifall und nur eine einzige Zeitung in Berlin hat diese evidente Abschreiberei konstatiert. Ich habe über diesen Punkt nicht zu richten, erwähne ihn auch nur nebenher, das Recht habe ich aber zu geißeln, daß man solche Premiere bei Herrnfeld ein Ereignis nennt. Was soll man in der Provinz von den Berlinern denken? Lächerlich machen wir uns, wenn man von uns sagt, daß wir solch Ding für ein Ereignis halten.

Gott sei Dank gibt es ja noch Geschehnisse, die als Ereignis gelten dürfen. Man soll an der vom Berliner Oberbürgermeister Kürschner in Kiel vollzogenen Schiffstaufe, wobei Kürschner dem Schiff „Ersatz Ziethen" den Namen „Berlin" gab, nicht achtlos vorübergehen. Kürschner hat doch nun etwas vom Warten. Man wird sich ja erinnern, daß er außerordentlich lange auf Bestätigung gewartet hat. Der Kaiser lohnt es ihm jetzt und ein großer Teil der Stadtväter ist auch außerordentlich stolz auf diese bisher nie vorgekommene Auszeichnung; unser Oberbürgermeister mag es ruhig über sich ergehen lassen, wenn man ihn jetzt „Kürschner den Täufer" nennt.

Kommerzienrat Leichner muß weit mehr über sich ergehen lassen. Schon steht sein Wagner-Denkmal im Tiergarten stolz aufgerichtet, schon werden die Tribünen für den Enthüllungstag aufgebaut und noch immer kann der Streit um das Wagner-Denkmal, der oft in schärfster Weise tobte, nicht zur Ruhe kommen. Die Wagnerleute sollen doch froh sein, daß sie für ihren Meister nun endlich ein Denkmal haben, die Berliner sollten sich freuen, daß die Tiergartenstraße durch ein schönes Bildwerk mehr verschönt wird und damit basta. Freilich mögen ja in dieser Wagner-Denkmalsgeschichte eine Reihe von Fehlern passiert sein, aber was tut es — der Zweck ist erreicht: Wagner thront auf weißem Marmorsockel im vornehmsten Stadtteil Berlins und Kommerzienrat Leichner wird den „Geheimen" bekommen. Das schadet niemandem was und ihm macht's Freude. Ueber die kleinen Entgleisungen, die dem Denkmals-Komitee oder dessen Bureau passiert sind, erzählt man seit ein paar Tagen ein nettes Geschichtchen. Das Bureau hatte an Frau Cosima Wagner zu schreiben. Wie adressiert das Bureau? „An Frau Kapellmeister Wagner, Bayreuth." Dann allerdings — — —. Und zu dem Streit selbst kann ich auch ein anderes Geschichtchen nicht unterdrücken. Zwischen Herrn Kommerzienrat Leichner und einem hiesigen Tageblatt war der Streit besonders scharf. Herr Leichner beschloß das nicht gerade sehr gut fundierte Blatt zu kaufen, es war auch schon alles klipp und klar, da verdarb eine Indiskretion den definitiven Abschluß des Geschäftes. In jenem Blatte wird lustig weiter gespottet und ein „Lucifer" hat in seiner letzten Sonntagsrevue sich folgende Schlußstrophe geleistet:

Es geht durchs Land ein großer Schwung;
Die „Woche" schickt schon ihre Zeichner;
Im Mittelpunkt der Begeisterung
Steht ganz natürlich Herr — — Wagner.

Das Kampfmittel, dessen sich Herr Leichner bei seiner Antwort bedient, ist ein bißchen merkwürdig; er antwortet im Inseratenteil des Berliner Lokal-Anzeigers. Ob dieses Inserat vielen aufgefallen ist, weiß ich nicht, mir ist es aufgefallen und deshalb will ich es aus dem Inseraten-Tohuwabohu herausnehmen und meinen Lesern zugänglich machen. Leichners Antwort lautet:

An Lucifer.

Herr — Wagner fragt, was Du Dir selbst
Hast „angeschminkt" bis heute?
Es ist, Du armer Teufel, nur —
Die „ungeheuerste Pleite".

Hiermit meint Herr Leichner gewiß die schlechte Finanzlage des Blattes, in welchem so oft die „angeschminkte" Wahrheit über die Wagner-Denkmalsgeschichte zu lesen war. Herr Leichner versucht jetzt auf alle möglichen Arten, sich seine Gegner = abzuschminken.

### Auswanderer im Gefängniß.

Einer Newyorker Depesche des B. T. zufolge wurden in Denver vier deutsche Einwanderer, die dort angekommen waren, um an Stelle von Ausständigen zu treten, sich aber weigerten, zu arbeiten, als sie die Arbeitsbedingungen kennen lernten, in das Gefängniß geworfen. Sie haben die Hilfe des deutschen Konsuls angerufen.

## Deutschland.

= **Berlin**, 26. September. Der Schriftsteller Senna Hoy wurde in einer Versammlung, in der er über das Thema „Der Justizminister als Angeklagter" sprach, bei seinen Ausführungen über die Verhaftung von Redakteuren wegen Beleidigung des Justizministers verhaftet.

## Ausland.

= **Toulon**,, 25. September. Beim Verlassen der Werkstätte veranstalteten Abends mehrere 100 Arbeiter des Marine-Arsenals Kundgebungen gegen mehrere Werkführer, welche sie unter Pfeifen und Absingen der Internationale bis zu ihren Wohnungen begleiteten. In der Stadt und in den Werkstätten herrscht unter den Arbeitern lebhafte Erregung.

**An Wurstgift gestorben.** Die „Voss. Ztg." meldet aus Hamburg: Drei Kinder eines Tischlers in Eimsbüttel sind infolge des Genusses verdorbener Wurst gestorben.

**„Schneidiger" Mörder.** Aus Budapest meldet der „B. L. A.": Der Honved-Hauptmann Lepessy und sein Sohn der Oberleutnant ist, erschienen im Amtslokal des städtischen Beamten Bathy und brachten diesem nach einem kurzen Wortwechsel mit ihren scharf geschliffenen Säbeln 7 tödtliche Wunden bei, weil Bathy, welcher der Schwiegersohn des Hauptmanns ist, in der Scheidungsklage gegen seine Gattin, dieser ehrenrührige Dinge nachgesagt hatte.

**Von einer sensationellen Giftmordaffäre** können wir berichten: Frau Galtie, Wittwe des Friedensrichters zu Saint-Clar, unweit Lectoure, zwischen Toulouse und Agen, ist beschuldigt, ihren Gatten, ihren Bruder Jean Dufont und ihre Großmutter vergiftet zu haben, um sie zu beerben und dann einen Arzt heirathen zu können. Die Wittwe Galtie, sanft, bescheiden, sogar etwas schwärmerisch romantisch beanlagt, hatte von ihrem Vater, einem Schlächter, 85 000 Fr. Mitgift erhalten. Sie hatten ihren Gatten beredet, sein Leben für 20 000 Fr. versichern zu lassen. Dieser vollzog den Vertrag nicht, an den die Frau jedoch glaubte. Ihren Bruder Jean hatte sie für 50 000 Fr. versichert. Der Bruder verstarb plötzlich, als er nach dem Tode ihres Mannes einen Tag auf Besuch bei ihr war. Die beiden Personen sind ohne wahrnehmbare Krankheit binnen 9 Monaten verstorben. Der erste Todesfall hatte kein Aufsehen erregt, da Galtie ein starker Esser war und deshalb an Schlag geglaubt wurde. Das zu den Vergiftungen verwandte Arsenik hatte Frau Galtie sich verschafft, indem sie von einem Thierarzt sich einen Schein für Rattengift ausstellen ließ. Zuletzt wollte der Apotheker kein Rattengift mehr verabfolgen, so daß Frau Galtie selbst bei ihm darum bitten mußte. Am andern Tage starb ihr Bruder. Die drei Professoren der Fakultät zu Bordeaux, Lande (Maire der Stadt), Blarez und Miges haben die drei Leichen kürzlich untersucht und sofort untrügliche Zeichen der Vergiftung durch Arsenik gefunden: das Herz der drei Todten war vollständig erhalten. Die Aerzte nahmen die Eingeweide mit nach Bordeaux, um sie eingehend zu untersuchen; in den Leichen haben sie mehrfach Spuren von Arsenik nachgewiesen.

## Aus der Umgegend.

**Bierstadt**, 25. September. Das Projekt des Straßendurchbruchs Adler- und Rathhausstraße scheint nunmehr gesichert. Die Gemeinde hat sich hinsichtlich des Kaufpreises des den Schmidt'schen Erben gehörigen Hauses dahin geeinigt, daß dieselben 15,000 M. erhalten. Für das Herrn Bing gehörige Haus sammt Garten und Hofraum sind 12,000 M. geboten und 12,500 M. gefordert. Es steht daher zu erwarten, daß auch eine Einigung mit diesem Besitzer in Kürze zu erwarten ist. Durch die Ausführung dieses Projektes wird der mittlere Theil unseres Ortes angeschlossen und einige werthvolle, wenngleich auch wahrscheinlich theuere Bauplätze gewonnen.

l. **Biebrich**, 26. September. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am Montag, den 28. l. Mts. die Eheleute Obsthändler Johann Breidenbach dahier. — Am nächsten Montag, 28. September ist ein Jahr verflossen seit dem Ausbruch des Großfeuers in dem Schleif'schen Holzlagerplatz an der Armenruhstraße, wobei bekanntlich vier Pferde der Firma zu Grunde gingen außer dem beträchtlichen Schaden, welcher durch Vernichtung der großen Holzvorräthe entstand. Seit dieser Jahresfrist ist an dem genannten Stapelplatz für die Feuersicherheit durch Errichtung fester Lagerhallen und Einrichtung einer ständigen Nachtwache viel geschehen, so daß sich so leicht eine ähnliche Katastrophe nicht wiederholen dürfte.

a. **Schierstein**, 26. September. Morgen Sonntag findet unsere Nachkirchweih statt. Der Festplatz ist genau so gut besetzt wie zur Vorkirchweih, so daß für Amüsement reichlich gesorgt ist. Auch in den einzelnen Tanzsälen wird durch gut besetzte Kapellen zum Tanz aufgespielt und der „Quetschekuchen" wird in derselben Prima-Qualität wie bei der Vorkirchweih zum Ausschnitt gelangen. Darum: „Auf zur Scheerstaaner Rochkerbl"

= **Langenschwalbach**, 24. September. Heute Nachmittag 4 Uhr fand hier die Pfarrwahl für die erste evangelische Pfarrstelle statt, welche seit dem 1. April d. J. erledigt war. Der Wahl ging ein gottesdienstlicher Akt voraus, in welchem Herr Generalsuperintendent Dr. Maurer über Ephes. C. 2, v. 19—22 eine recht praktische biblische Ansprache hielt und der zahlreich erschienenen Gemeinde die Aufgabe eines rechten evangelischen Pfarrers, sowie die Bedeutung einer Pfarrwahl in ansprechender Weise zur Darlegung brachte. — Von den 34 berechtigten Wählern hiesiger Gemeinde waren 32 versammelt, die einstimmig ihre Stimme für den seitherigen 2. Pfarrer, Herrn Dekanatsverwalter Böll abgaben. Da derselbe schon seit 35 Jahren als Geistlicher hier funktionirt und sich allseitiger Achtung und Liebe in den Gemeinden des Kirchspiels erfreut, so wurde seine einstimmige Wahl an die 1. Pfarrstelle allgemein mit freudiger Genugthuung und Befriedigung aufgenommen. Wir wünschen, daß der verehrte Geistliche und Seelsorger noch recht lange in voller Kraft und Rüstigkeit walten möge zum Frieden und Segen unseres ganzen Kirchspiels!

**ve Flörsheim**, 25. September. Mit dem heutigen Tage sind die Weinberge in der hiesigen Gemarkung geschlossen. — Für die bevorstehenden Landtagswahlen wurde die hiesige Gemeinde in drei Urwahlbezirke eingetheilt. Zu wählen sind 14 Wahlmänner. — Auf der photographischen Ausstellung in Mainz wurde die hiesige Firma R. Risse G. m. b. H. Photochemische Fabrik, mit der goldenen Medaille prämiert. Gewiß eine schöne Anerkennung für das etwa ein Jahr hier bestehende Unternehmen.

= **Sauerthal** bei Lorch, 25. September. Vor einigen Tagen wurde hier im Walde eine Brieftaube noch lebend gefunden. Sie trägt unter dem Flügel die Nr. 171. An einem Fuße ist ein Gummiring nebst der Nummer 952 befestigt, am anderen ein Silberring mit Löwenkopf und Krone und den Zahlen 0331, 103 und 142. Die betreffende Taube ist bei Herrn Konrad Weber Sauerthal bei Lorch am Rhein abzuholen.

• **Darmstadt**, 25. September. Das russische Kaiserpaar traf heute Nachmittag gegen 3 Uhr zu längerem Besuche des hiesigen Hofes hier ein. Zum Empfang waren der Großherzog und die anderen hier weilenden Fürstlichkeiten auf dem Bahnhofe erschienen. Die Begrüßung war sehr herzlich. Das Zarenpaar wurde von der dichtgedrängten Menge bejubelt.

## Wein-Zeitung.

• **Frauenstein**, 24. September. Man schreibt uns: In Nr. 217 gibt der X-Korrespondent aus Eltville einen Bericht über den Verlauf der Weinversteigerung des Frauensteiner Winzervereins. Diese in dem genannten Artikel angegebenen Preisnotirungen entsprechen jedoch nicht in allen Stücken der Wirklichkeit. Besonders hat man es zum Schaden unseres Weinrenommees unterlassen, die höher bezahlten Nummern in den Preisnotirungen anzuführen. Wir nehmen daher Veranlassung, den Versteigerungsbericht an dieser Stelle zu ergänzen. Zuerst sei bemerkt, daß nicht 62 Nummern, sondern nur 57 Nummern zum Ausgebot kamen. Von diesen 57 Nummern wurden 31 verkauft und nur 26 Nummern zurückbehalten. Die Gebote auf die zurückgezogenen Nr. betrugen: 220, 230, 240, 240, 250, 250, 250, 250, 250, 250, 260, 260, 260, 270, 280, 280, 280, 280, 290, 300, 300 M. Daraus geht hervor daß die zurückgezogenen Nummern ebensolche Preise erzielten als die, welche zugeschlagen wurden. Es wurde auf die soeben genannten Gebote der Zuschlag versagt, weil wegen der diesjährigen voraussichtlich geringen Weinernte für die 1902er Weine im nächsten Jahre eine Preissteigerung zu erwarten steht. Auch beabsichtigt der Winzerverein auf seinen späteren Versteigerungen stets zwei Jahrgänge zum Ausgebot zu bringen, um dadurch seinen Versteigerungen mehr Anziehungskraft zu verleihen. Die verkauften Nummern erzielten folgende Preise: 220, 220, 230, 2,30, 240, 240, 240, 240, 250, 2,50, 250, 250, 250, 250, 250, 260, 260, 270, 270 270, 280, 280, 290, 300, 300, 310, 310, 330, 340, 350 M. pro Halbstück. Der Gesammerlös beträgt also 8290 M. mit einem Durchschnittspreis von 534 M. pro Stück. Vergleichen wir so das Ergebniß der Weinversteigerung des Frauensteiner Winzervereins mit der ebenfalls soeben stattgefundenen Weinversteigerung des Winzervereins zu Oestrich, so ergibt sich, daß der Durchschnittspreis der Frauensteiner Weine sich um 100 M. höher stellt als der der verkauften Oestricher Nummern, welche durchschnittlich nach Angabe des X-Korrespondenten nur 431 M. erzielten. Auch bei der im Juli d. J. stattgefundenen Versteigerung Frauensteiner Weine der Freiherr v. Knoopschen Gutsverwaltung erzielte man einen Durchschnittspreis von 650 M. pro Stück. Daraus ergibt sich, daß die Frauensteiner Weine trotz der bestehenden Krisis im Weinhandel und des damit verbundenen Preisrückgangs im Vergleich zu anderen im Rheingau erzielten Resultaten eine befriedigende Preishöhe erlangten.

## Sitzung der Stadtverordneten.

□ Wiesbaden, den 25. September.

Anwesend: Am Vorstandstische Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher; auf den Magistratsplätzen die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Beigeordneter Körner, Beigeordneter und Stadtkämmerer Dr. Scholz, Stadträthe Justizrath Dr. Bergas, Baurath Frobenius, Rühl und Spitz, als Auskunftspersonen die Herren Kurdirektor v. Ebmeyer und Prof. v. Thiersch. An Stadtverordneten sind 37 anwesend.

Nach Mittheilungen des Vorsitzenden hat Herr Weygandt mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit um Entbindung von seinem Mandate als Stadtverordneter ersucht. Namens des Kollegiums verleiht Herr Geh. Rath Dr. Pagenstecher seinem Bedauern über den Verlust der schätzenswerthen Arbeitskraft des Herrn W. Ausdruck, sowie seinem Wunsche, diesen baldigst wiederhergestellt zu sehen.

Mit derselben Begründung bittet Herr Kaufmann, ihn von dem Amte eines Mitgliedes der Krankenhaus-Deputation vorerst zu entbinden und an Stelle des Herrn Kaufmann wird Herr Willet in die Krankenhaus-Deputation gewählt.

### 2 Schulbaracken

zur provisorischen Aufnahme von 150 Kindern möchte der Magistrat, unter Bewilligung der Kosten, einschließlich Mobilar mit Mk. 24 400, auf einem städt. Gelände gegenüber dem Schlachthause errichten. In Gemäßheit eines Antrages des Herrn Häffner wird demgemäß beschlossen und sollen die Dächer statt mit Pappe, wie es der Magistrat will, mit Ziegeln gedeckt werden.

Auf dem Terrain des

### Krankenhauses

ist nach einer Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten eine transportable Baracke für Typhuskranke, welche in der Folge vollständig von anderen Infektionskranken separirt werden sollen, zu errichten. Dieselbe verursacht nach einem vorliegenden Kostenanschlage etwa Mk. 30 000 Ausgabe und gewährt 125 Betten Raum. Noch bevor die Verfügung einging, war Herr Professor Weintraut ebenfalls schon der Frage der Errichtung einer derartigen Baracke näher getreten. — Auf Antrag des Herrn Esch wird unter Bewilligung der Kosten die Aufführung einer sogenannten Brömenerschen Baracke beschlossen. — Des Weiteren muß (Referent Herr Hartmann) bevor an die Ergänzungs- resp. Umbauten gegangen wird, ein neues Leichenhaus errichtet werden. Nach den vorgelegten Plänen erhält dasselbe seinen Standplatz an der Stelle der Bedürfnißanstalt nach der Dreispitze zu, und vor dem Eingang werden gärtnerische Anlagen gemacht, zu denen das Gelände dem freien Platz zu entnehmen wäre. Nach der Straße zu ist der Bau als Leichenhaus nicht zu erkennen. Die Räume für die Bergung der Leichen befinden sich im Souterrain. Das eine vorhandene Geschoß enthält eine Wohnung für den Prosector. Die Gesammtkosten belaufen sich auf Mk. 46 200, wovon jedoch Mk. 37 700 bereits bewilligt sind. — Anwohner der Kastellstraße haben aus ästhetischen und hygienischen Gründen Einsprache wider die Errichtung des Leichenhauses an dieser Stelle erhoben. — Herr Bürgermeister Dr. v. Ibell: An anderer Stelle auf dem Krankenhausgelände lasse sich der Bau nicht errichten. — Herr v. Eck: Bevor die Detailpläne nicht genehmigt seien, könne man dem Vorschlage nicht zustimmen. — Herr Baurath Frobenius: Die Einhaltung des s. Z. genehmigten Bauprogramms hänge von der Annahme dieses Antrages ab. Die Spezialprojekte würden später noch vorgelegt. — Herr Lang: Erst wenn Baupolizei und Regierung die Pläne genehmigt hätten, könne die Versammlung ihre Beschlüsse fassen. — Herr Baurath Frobenius: Das Projekt liege der Baupolizei bereits vor und werde voraussichtlich dort ebenso wenig wie bei der Regierung einer Beanstandung begegnen. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: Es entspräche nicht dem bisher geübten Brauch, derartige Vorlagen erst dann vor die Stadtverordneten zu bringen, wenn die Baupläne genehmigt seien. — Herr Prof. Dr. Fresenius spricht für die Annahme des Ausschußantrages. — Herr Willet: Die Zustände würden durch die Annahme der Vorschläge des Magistrats im Sinne der Anwohner zweifellos eine Verbesserung erfahren. — Herr Dr. Hehner möchte das Gelände für die gärtnerischen Anlagen nicht dem freien Platze, sondern dem Krankenhaus-Terrain entnommen wissen. — Herr Baurath Frobenius: Das sei unmöglich. Herr Dr. Cunz spricht für die Genehmigung der Vorlage. Die Versammlung beschließt endlich demgemäß mit großer Mehrheit.

### Der Platz an der Kellerstraße

sollte, nach einem vom Magistrat gefaßten Beschlusse mit Anlagen versehen werden und unter sich eine Remise zur Unterbringung von Sprengwagen bezw. anderer Gegenstände der Straßenbauverwaltung erhalten. 18 Anwohner der Weilstraße, Kellerstraße und Stiftstraße widersprechen der Errichtung der Remise an dieser Stelle. Der Ausschuß hat daher die Sache wiederholt geprüft, doch beharrt derselbe bei seinem früheren Antrage, weil er die Beschwerde für übertrieben hält und weil das Interesse der Stadt die Errichtung einer Remise an dieser Stelle fordere. Des Weiteren soll dem Verkäufer des Geländes ⅓ des Kaufpreises gleich ausgezahlt werden. Berichterstatter: Herr v. Eck. Die Ausführung der Arbeiten sowie die Geldauszahlung wird gutgeheißen.

Einen Wohnhaus-Neubau plant Herr Rospatt an der Frankfurter Straße südlich von der Ringstraße zu errichten. Nach einem Antrag des Ausschusses (Referent Herr Franke) wäre der nachgesuchte Dispens unter den üblichen Bedingungen zu ertheilen und zugleich der Magistrat zu autorisiren, auch bei den Neubauten an der Frankfurter Straße in allen Fällen, wo die ortsstatutarischen Bedingungen erfüllt werden, demgemäß zu verfahren. Der Antrag wird acceptirt.

### Die Verpachtung des Rathskellers

wird in die geheime Sitzung verwiesen und bleibt hier vorerst unerledigt.

Für die durch das Hochwasser Geschädigten schlägt Herr Bergmann Namens des Finanzausschusses nunmehr vor, bei dem großen Umfang des angerichteten Schadens Mk. 2000 zu bewilligen. Dies geschieht.

### Grundstücks-Verkäufe etc.

werden wie folgt sanktionirt: 1. (Referent Herr Kimmel) dem Beamten-Wohnungsverein sollen die 10 Ar 0,2,50 qm., deren er zur Arrondirung seines Baugeländes an der Schwalbacher Chaussee bedarf, nicht käuflich, sondern in Tausch gegen ein entsprechendes Gelände nach der Erkelschen Besitzung zu abgegeben werden; 2. (Referent Herr Reichwein) an Herrn Ranke werden längs des alten Friedhofes und aus einem eingezogenen Feldweg ca. 6 Ruthen Terrain zum Preise von Mk. 500 die Ruthe abgelassen; 3. (Referent Herr Poths) ebenso dem Herrn Steinhauer Roth an der Platterstraße ein städtischer Geländestreifen für Mk. 300 die Ruthe; 4. (Referent Herr Reichwein) ebenso an Herrn Max Hartmann eine kleine Grundfläche an der Schützenstraße für Mk. 518 die Ruthe und an einem Seitenweg für Mk. 350.

Am Bierstadter Berg wird nach einem Referat des Herrn Hees ein Aussichtsplatz geplant. Von Herrn Wilh. Cuntz soll zu diesem Behufe ein Gelände von 91,8 qm. für Mk. 225 angekauft werden, während mit Herrn Christian Kalkbrenner Verhandlungen wegen Austauschs eines ihm gehörigen Ackers gegen städtischen Besitz in der Verlängerung der Gustav-Freytag-Straße geschwebt haben, welche sich jedoch zerschlugen. Neuerdings offerirt Herr Kalkbrenner seinen Acker zu 225 Mark. Dieser Preis wird für zu hoch gehalten. Die Versammlung autorisirte daher den Magistrat zu weiteren Verhandlungen mit den Grundeigenthümern auf der Grundlage, daß ein Preis von 200 Mark pro Ruthe bezahlt wird.

Eine Ergänzung der Geschäftsordnung hat sich (Referent Herr Dr. Hehner) bei der neulichen Wahl der beiden Herren Bürgermeister als nothwendig erwiesen. Nach einem von der Versammlung gebilligten Antrage erhält der § 18 einen neuen Absatz, wonach bei der Bürgermeisterwahl resp. zu deren Vorbereitung ein aus sieben Stadtverordneten und

4 unbesoldeten Magistratsmitgliedern bestehender Ausschuß gebildet wird.

Die Neuregelung ihrer Gehaltsverhältnisse bezweckt ein vorliegendes Gesuch städt. Bureau- und Cassenassistenten. Vom Magistrat wurde das Gesuch abschlägig beschieden. — Herr Esch Namens des Ausschusses empfiehlt, wenn dieser auch an sich die Berechtigung des Gesuches nicht verkenne, aus formalen Gründen den Uebergang zur Tagesordnung. Für die Berücksichtigung der Eingabe verwendet sich zunächst Herr Groll, welcher zugleich rügt, daß vielfach auswärtige Kräfte gegen die hiesigen bewährten bevorzugt würden, daß Militär-Anwärter viel besser daständen als die Civil-Anwärter und daß Beamte, welche sich der besonderen Gunst ihrer Vorgesetzten erfreuten, deshalb den anderen vorgezogen würden. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: Wenn igend ein Beamter behaupte, persönliche Rücksichten seien für das Aufrücken in höhere Stellen maßgebend, so sage er bewußt oder unbewußt die Unwahrheit. Statt des weiteren auswärtige Kräfte zu bevorzugen, sei man in der Stadtverwaltung stets darauf bedacht, bereits im Dienste der Stadt stehende Beamte in etwaige neu zu creirende, besser dotirte Stellen aufrücken zu lassen. In erster Reihe zu prüfen sei allerdings die Befähigung. — Herr Schröder möchte die Eingabe dem Magistrat zur Berücksichtigung empfohlen sehen. — Herr Hartmann ist ebenfalls grundsätzlich für die Berücksichtigung des Gesuches, bevor man jedoch in diesem Sinne sich binde, sei es nöthig, die finanzielle Tragweite kennen zu lernen. — Herr Beigeordneter Dr. Scholz: Die Stadtverordnetenversammlung dürfe nicht eine Beschwerde-Instanz gegen die Beschlüsse des Magistrats sein wollen. — Im Sinne des Ausschuß-Antrages wird beschlossen.

Die 1901er Stadtrechnung ist nach Herrn Mollath geprüft und nichts gegen dieselbe zu erinnern gefunden worden. Dieselbe wird gemäß den Vorschlägen des Magistrats festgesetzt und diesem sowohl wie dem Rechner Entlastung ertheilt.

Der Antrag des Herrn Flindt betr. den

**Kurhaus-Neubau**

wird nach Rücksprache mit Herrn Prof. v. Thiersch und den Herren von der für den Neubau bestellten Kommission, um eventl. später darauf zurückzukommen, zurückgezogen.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: Meist handle es sich dabei um erst später ausgeführte Pläne. Bezüglich der Heizungsfrage habe Herr Prof. v. Thiersch eine Concurrenz zwischen 5 leistungsfähigen Firmen veranstaltet. Er habe sich die Herren Prof. Ritscher aus Berlin und Harth aus Augsburg als Preisgericht bei der Prüfung der eingegangenen Offerten zugezogen und man sei sich dahin schlüssig geworden, die Firma Ritscher & Henneberg in Berlin mit der Ausführung der Anlage zu beauftragen. Die Heizungsfrage müsse erledigt werden vor der weiteren Bearbeitung der Pläne. Dabei sei besonders auch zu entscheiden darüber, ob die Heizungsanlage innerhalb oder außerhalb des Neubaues untergebracht werden solle. Nach der Meinung des Magistrats sei die erste Alternative den Verhältnissen des Neubaues mehr angemessen. Er beantrage, vorbehaltlich der Auswahl eines Platzes für die separate Heizanlage, sich grundsätzlich mit diesem Standpunkte einverstanden zu erklären. — Herr Prof. v. Thiersch führt die großen Vorzüge vor Augen, die eine von dem Kurhaus-Neubau getrennte Heizungsanlage haben werde. — Herr Dr. Alberti empfiehlt eine Beschlußfassung in diesem Sinne. — Herr Heß: Zunächst habe man sich nach einem Platze für die separate Heizungsanlage umzusehen. — Herr Kurdirektor Ebmeyer: Die Unterbringung der Heizungsanlage in den Kurhaus-Neubau sei auch seiner Ansicht nach nicht angängig. Die Herren Häffner, Prof. Dr. Fresenius und Dr. Hehner pflichten der Meinung des Herrn Heß bei, während die Herren Oberbürgermeister v. Ibell, Kaltwasser, Schröder und Dr. Cuntz für die grundsätzliche Genehmigung der Heizungsanlage außerhalb des Hauses sprechen. Bei der Abstimmung erhält der Magistrats-Antrag eine große Mehrheit.

Betr. das

**städt. Badhaus**

haben die Herren Geh. Rath Dr. Heymann, Reichwein, Dr. Hehner und Lang beantragt, die Stadtverordneten-Versammlung möge den Magistrat ersuchen, eine Konkurrenz zwischen 2 auf diesem Gebiet bewährte auswärtige Architekten, den Herren Fellner & Helmer und Prof. Hocheder baldmöglichst veranlassen zu wollen. — Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Heymann zieht namens der Antragsteller diesen Antrag vorläufig zurück, nachdem der Magistrat mit der Fertigstellung des Planes zunächst eine hiesige Architekten-Firma beauftragt habe. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: Nach der letzten diesseitigen Beschlußfassung in der Angelegenheit habe der Magistrat vor einer „tabula rasa" gestanden. Die Herren Baurath Frobenius und Kurdirektor Ebmeyer seien von ihm mit einer Revision des Programms betraut worden, sowie mit der Vorlage einer Projekt-Skizze. Da die Stadtbaumeisterstelle jedoch derzeit unbesetzt sei, habe der Magistrat eine Architekten-Firma am Platze mit der Anfertigung der Skizze beauftragt. Von Herrn Architekten Jacobi liegt eine dieselbe Materie betreffende Eingabe vor. Dieselbe geht an den Magistrat zurück.

**Den Kurhaus-Neubau**

betr. regt Herr Hartmann mit Rücksicht auf die Anwesenheit des Herrn Prof. v. Thiersch eine Besprechung der Haupt-Anstände an, welche in der Presse erhoben worden sind. — Herr Oberbürgermeister v. Ibell: An sich sei eine solche in dem entworfenen Programm nicht vorgesehen. Indeß habe sowohl der Magistrat wie auch Herr v. Thiersch von den verschiedenen Eingesandts Kenntniß genommen und soweit dieselben sachlich Beachtung zu verdienen schien, wurden die Anregungen in Erwägung gezogen. Der Vorlage des Planes, sobald solcher weiter gediehen sei, stehe übrigens nichts im Wege. Herr Prof. v. Thiersch sei bereit, gleich hier zu den gemachten Vorschlägen kurz Stellung zu nehmen. — Herr Prof. v. Thiersch: In den ausgestellten Plänen habe man nichts Fertiges vor sich gehabt. Stabil werde man darauf bedacht sein, an Details zu verbessern, um nach allen Richtungen das denkbar Beste zu leisten. Ein Theil der gestellten ideellen Forderungen lasse sich nicht acceptiren. Vergleiche mit anderen Bauten schössen neben das Ziel, denn bei uns solle es sich lediglich um einen Erdgeschoßbau handeln. Die vorgelegten Pläne seien keineswegs das letzte Wort. Solange gearbeitet werde, stehe dem Bauherrn wie dem Architekten das Recht zu, Verbesserungen vorzunehmen. Die in der Oeffentlichkeit gegebenen Anregen konnten zum Theil wohl in Erwägung gezogen werden. Aesthetisch sei er mit dem Programm selbst nicht ganz zufrieden. Er strebe nach dem Besten. Auf eine dekorative Behandlung der Architektur sei der Bau nicht berechnet. Die angeregte Erbreiterung und mehr praktische Eintheilung der Terrasse sei durch deren Höherlegung bereits vorgesehen. — Herr Heß möchte die Möglichkeit der Vergrößerung des großen Concertsaales berücksichtigt wissen. — Herr Pof. v. Thiersch: An dieser faktischen Möglichkeit fehle es ja nicht. Imerhin handle es sich bei dem Projekt um ein organisches Ganze, bei dem nicht einzelne Theile willkürlich verändert werden könnten, ohne eine vollständige Umarbeitung nöthig zu machen. — Herr Dr. Alberti: Auf eine Zeit, die zwei Jahrzehnte oder mehr vor uns liege, könne heute noch keine Rücksicht genommen werden. — Herr Dr. Hehner: Nach den am Theater gemachten Erfahrungen stimme er Herrn Heß vollständig zu. — Herr Hartmann: Seines Erachtens sei nicht der große, sondern der kleine Concertsaal bald räumlich ungenügend. — Herr Dr. Cuntz: Die Nebenräume, Conversationszimmer etc. würden sich schon sehr bald als ungenügend erweisen. — Herr Kaltwasser: Das sei auch seine Meinung. Abhilfe lasse sich, indem man die Endflächen zur richtigen Stockhöhe ausbaue, schaffen. — Herr Prof. v. Thiersch: Bei Aenderungen wie den hier angeregten, lasse sich schwerlich die Bausumme von 3 Millionen aufrecht erhalten.

Die weiteren Gegenstände der Tagesordnung, ebenso wie einige neue Magistratsvorlagen werden den Ausschüssen hingewiesen.

## Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

### Königliche Schauspiele.

Im Hoftheater gab es gestern einen klassischen Abend. Man brachte, da wir den „Faust" wohl doch noch einige Zeit entbehren müssen, Goethe's Opusculum „Die Geschwister" und Molieres „Schule der Frauen" in der Fulda'schen Uebersetzung. Die Geschwister fanden eine wohltemperirte Aufführung, wie es sich für dieses wenig aufregende, in liebenswürdigen, aber doch stark antiquirten Formen gehaltene Werkchen ziemt. Herr Leffler war ein würdiger Wilhelm, Herr Tauber ein annehmbarer Fabrice und Frl. Talianskv wäre eine gute Marianne gewesen, wenn nicht die wenig sympathische Klangfarbe des Organs alle, auch die bestangelegten Leistungen der Dame beeinträchtigte. Diese Marianne brachte viel echtes Gefühl zur Geltung und der Ausdruck ihrer hingebenden Liebe war von starker Empfindung beseelt — dennoch scheiterte ein großer Theil der Wirkung an der Unzulänglichkeit der organischen Mittel. In dem Moliere'schen Lustspiel fehlte es Frl. Talansky auch an dem wirklich naiven Gepräge, welches die Figur der Agnes verlangt, so daß trotz einzelner hübscher Momente in ihrer Darstellung ein stärkeres Interesse des Publikums hier fehlte. Die Antheilnahme concentrirte sich in der Hauptsache auf das köstliche Spiel des Herrn Ballentin, der als Lafouche wieder ganz in seinem Fahrwasser war. Der Künstler stattete den stets betrogenen Tugendwächter mit so viel Komik aus, daß er, der fünf Akte hindurch nicht von der Bühne kommt, das Publikum unausgesetzt zu fesseln vermochte. In geringerer Darstellung, die nicht mit stets neuen Nüancen zu arbeiten weiß, wirkt diese Figur auf die Dauer ermüdend; daß Herr Ballentin das Gegentheil erreichte, darf er sich zur besonderen Genugthuung anrechnen. Sehr hübsch gab Herr Malcher den Horace und als guter Versesprecher erwies sich Herr Mebus als Chrysald. Das Dienerpaar war von Herrn Andriano und Frl. Doppelbauer mit dem gebotenen drastischen Humor gegeben. Die übrigen Rollen waren durch die Herrn Rudolph und Zollin ansprechend besetzt. Unter Herrn Köchy's Regie wurden beide Stücke sorgfältig herausgebracht. Was die Fulda'sche Verdeutschung betrifft, so wirkt die leichtflüssige, alle Pointen hervorhebende Versprache dieses feinsinnigen Poeten immer erfreulich, wenn auch der zuweilen gezwungene Reim den Genuß etwas beeinträchtigt.

Mit einem hübschen Ballet „Stern der Liebe" von der choreographischen Meisterin Frl. Balbo arrangirt und von Herrn Kapellmeister Stolz musikalisch flott geleitet, schloß der anregende Abend. Sch.

# **Das freie Wort.** Frankfurter Halbmonatsschrift für Fortschritt auf allen Gebieten des geistigen Lebens. Herausgegeben von Max Henning. 3. Jahrgang. Nr. 13 (1. Oktoberheft). Preis pro Quartal 2 ℳ. Einzelnummer 40 Pfennige. Frankfurt a. M., Neuer Frankfurter Verlag G. m. b. H. Wir verfehlen nicht, auf diese temperamentvolle Zeitschrift, deren letzte Hefte wieder eine große Anzahl sehr interessanter Beiträge enthalten, empfehlend hinzuweisen. Das soeben zur Ausgabe gelangte erste Oktoberheft fesselt durch einen besonders reichhaltigen und aktuellen Inhalt, aus dem der Leitartikel, „Offiziers-erziehung und Volkscharakter", der erste Abschnitt einer Artikelreihe, die Grundfragen des französischen Kulturkampfes behandelt. „Die politische Frage", sowie eine an neuen Gesichtspunkten reiche Betrachtung über die muthmaßliche Politik Pius 10. Italien gegenüber, hervorgehoben seien. Ein längerer Aufsatz „Zur byzantinischen Gefahr in Kirche und Schule", eine geistvolle Plauderei „Das ethische Defizit in der menschlichen Gesellschaft" von Dr. Arth. Pfungst sowie verschiedene kleinere Beiträge vervollständigen den werthvollen Inhalt dieser Nummer, die der Verlag als Probenummer auf Verlangen gratis abgibt.

* Wiesbaden, 26. September.

**Schule im Südviertel. — Arbeiterkolonie. — Schulbaracken. — Leben und Tod. — Memento mori. — Erfolgreiche Petition. — Viele Meister. — Gesiebte Spreu. — Heizung des Kurhauses. — Ohne Erfolg. — Gestörte Morgenruhe.**

Der Zuwachs unserer Bevölkerung wird am besten illustrirt durch die Ueberfüllung unserer Schulen. Die neuerbaute Gutenbergschule muß schon erweitert werden und dennoch wird es nur eine Frage der Zeit sein, daß auch im Südviertel eine größere Schule erbaut werden muß. Aber nicht allein die Ueberfüllung der Schulräume, sondern auch noch andere Momente, insonderheit der weite Schulweg, waren ausschlaggebend, daß unsere Verwaltung beschloß, schon jetzt im Südende der Stadt für Schulsäle zu sorgen. Die Distrikte „Hasengarten" und „Schwarzenberg" werden immer mehr bewohnt, jeder Quartalswechsel bringt neue Miether, da man dort reichlich durch Neubauten Wohnungsgelegenheit schafft. Außerdem sind die Wohnungen der Arbeiter-Kolonie sehr gesucht und werden bald alle besetzt sein, so daß schon jetzt der Neubau weiterer Kollektiv-Wohnäuser geplant ist. Ueberhaupt wird in der kommenden Zeit sich der Strom der Bevölkerung mehr nach dem Südend wenden, weil der neue Bahnhof dorthin zu liegen kommt und auch jetzt schon breite Verbindungsstraßen zwischen der Mainzerstraße und dem Bahnhofsgelände angelegt werden. Der Schulweg jedoch von dorther nach der Stadt ist für die Kleinen zu weit, als daß man bis zur Fertigstellung des geplanten Schul-Neubaues warten könnte. Um den Wünschen der Bevölkerung auch diesmal entgegen zu kommen, entschloß sich die Stadtverwaltung zur Erbauung von zwei Schulbaracken an der Mainzerstraße für etwa 150 Schulkinder. Der Bau der Baracken wurde gestern von dem Stadtparlament genehmigt, so daß man mit dem Aufbauen alsbald beginnen wird. Die Baracken werden am Bahnübergang an der Mainzerstraße, der Endstation der Elektrischen, da wo die Petroleumgesellschaft ihre Lagerkeller hat, Platz finden. Ungeduldigen Gemüthern sei die Versicherung gegeben, daß man alsbald mit dem Aufbau zu beginnen gedenkt, denn schon jetzt darf die Petroleumgesellschaft in die städtischen Lagerräume keinen Vorrath mehr schaffen, sondern sie muß das vorhandene Lager alsbald räumen, resp. aufbrauchen. Die Gegensätze berühren sich. Hat man hier für die Lebenden gesorgt, so soll in dem neuen Leichenhaus auf der „Hilf" ein Platz für die Todten geschaffen werden. Gewiß, so eine Leichenhalle ist ein beständiges Memento mori, eine fortgesetzte Mahnung an die Sterblichkeit alles Irdischen und das mag für die Anwohner, man kann es nachfühlen, recht unbequem sein. Wer wollte es ihnen daher verargen, daß sie in einer Petition gegen die Aufstellung protestiren? War auch der Protest im Prinzip nutzlos, denn die Erbauung an der besagten Stelle wird dennoch erfolgen, so wurde doch erreicht, daß der düstere Eindruck eines „Leichenhauses" abgeschwächt wird. Die Frontseite nach der Straße wird einen kapellenartigen Mittelbau erhalten, architektonischer Schmuck wird den tiefernsten Zweck verhüllen und ein sieben Meter breiter Vorgarten mit farbenprächtigen Anlagen wird der Stätte der Todten das Unheimlich-Düstere nehmen. Mit diesen Anordnungen werden sich die „Hilfer" wohl zufrieden geben.

„Es lebe das Leben!" Wer denkt nicht daran, wenn er hört vom Kurhaus-Neubau und städtischen Badehaus? „Wer am Wege baut, hat viele Meister". So mochte wohl Herr Prof v. Thiersch denken, als er die Meinungsverschiedenheiten hörte, die über seine Kurhaus-Pläne entstanden waren. Aber — so ein Körnchen Wahrheit findet sich immer zwischen der Spreu vielseitiger Meinungen und Ansichten, und so wird auch hier der Erbauer, wie er versicherte, eben suchen, das thatsächlich Gute und Nützliche herauszusuchen. Manchen Anregungen war sogar schon stattgegeben, so daß Herr Kanzleirath Flindt seine Anträge zurückziehen konnte. Gestern ventilirte das Stadtparlament die Frage: wohin mit der Heizung? Die Frage ist nicht so einfach und man beschäftigte sich eingehend mit derselben. Welchen Umfang an kalten Tagen die Heizung einnimmt, erhellt daraus, daß täglich 50 Ctr. Kohlen verbraucht werden. Der Keller, in welchem die Heizung untergebracht ist, wird minderwerthig. Es ist gar nicht denkbar, daß man die Kellertemperatur, wie dieselbe für die Getränke: Bier und Wein nöthig ist, erhalten kann. Eine bedeutend höhere Temperatur wird die Getränke ihres Wohlgeschmackes berauben, das Kurhaus-Restaurant wird keinen Ruf erhalten und dementsprechend wird der Pächter niedrigere Pacht bezahlen. Ganz abgesehen davon, wie störend es sein wird, wenn jede Woche die Kohlenfuhrwerke anfahren müssen. Wir können daher nur freudig die Anregung begrüßen, den Heizungsraum außer dem Haus unterzubringen. Aber wohin damit? Darüber wurde zwar gestern schon debattirt, jedoch vollständig zwecklos, denn es waren noch keine hierauf bezüglichen Pläne vorgelegt. Jedenfalls wird man den Betrieb hinter die alte Colonnade legen. Damit Herr Professor v. Thiersch in der Weiterabeit nicht behindert ist, beschloß das Stadtparlament, im Prinzip seine Zustimmung zu geben, daß die Heizkessel außerhalb des Kurhauses untergebracht werden. Dem Wunsche der Petenten aus der Weil- und Kellerstraße konnte jedoch nicht zugestimmt werden. Dort soll eine Remise hergestellt werden für die Straßenreiniger und Sprengwagen. Das will den Anwohnern nicht passen und schließlich glaubt jedes Stadtviertel, es sei mit Unbequemlichkeiten überhäuft, wie z. B. bei der Berathung, wohin die Dampfheizung des Kurhauses gelegt werden solle, ein Westendler meinte: „Es ist nur gut, daß dieselbe nahe beim Kurhaus sein muß, denn sonst käme die Anlage sicherlich ins Westend." Das Beispiel sei zum Trost erzählt. Nothwendige Uebel müssen halt getragen werden und der Platz an der Einmündung der Weilstraße in die Kellerstraße ist geradezu vermöge seiner passenden Lage zur Anbringung einer Remise für die Straßenbauverwaltung prädestinirt. Im Sinne der Petenten wird jedoch die Verwaltung strenge darauf sehen, daß unnöthige Störungen vermieden werden, damit die Langschläfer nicht in der Morgenruhe gestört werden.

r. **Unfall auf der Eisenbahn.** Zwischen Kastel und Kurve werden zur Zeit in der Nähe des Taunusbahndamms Bäume gefällt. Beim Vorüberfahren des Personenzuges 324 Rüdesheim-Frankfurt stürzte gestern ein Baum auf einen Wagen 4. Kl. Der Unfall ist sehr glimpflich abgelaufen, da nur die Scheiben zertrümmert wurden und ein Kind leichte Verletzungen davon trug.

* **Königliche Regierung.** Der Regierungs-Bureau-Diätar (Militäranwärter) Schottle ist wegen häuslicher Verhältnisse aus seiner Stellung freiwillig ausgeschieden. In seine Stelle ist der Militäranwärter (etatsmäßige Zahlmeister-Aspirant) Priebe vom 1. Batl. Inf.-Regts. 88 in Mainz nunmehr definitiv als Bureau-Diätar einberufen worden. — Der Regierungs-Civil-Supernumerar Otto Schultz wird demnächst in den Kaiserlichen Gouvernements-Bureau- und Kassendienst zu Togo in Westafrika eintreten und die Reise dahin voraussichtlich am 10. November d. J. antreten.

* **In der geheimen Sitzung der Stadtverordneten** wurde gestern über die Neuverpachtung des „Rathskellers" berathen und mit 16 gegen 13 Stimmen beschlossen, die Angelegenheit zwecks nochmaliger Ausschreibung an den Magistrat zurückzuverweisen.

* **Annahmeschluß für Frachtstückgüter.** Die Handelskammer hat sich auf eine Anfrage der Kgl. Verkehrs-Inspektion Wiesbaden gegen Einführung des 6 Uhr Annahmeschlusses für Frachtstückgüter in Wiesbaden erklärt. Zahlreiche Firmen aller Geschäftszweige haben Einspruch gegen die Maßregel erhoben. Die Hauptgründe, welche die betragten Firmen zu dem Einspruch bestimmt haben, sind folgende Erwägungen: 1. Durch Verkürzung der Annahmezeit wird es den Versendern in Wiesbaden unmöglich gemacht, die am Nachmittag einlaufenden brieflichen Bestellungen noch am gleichen Tage zu erledigen. Da nämlich die Bestellung der ersten Nachmittagspost erst um 4½ bis ¾6 Uhr erfolgt, was nicht gut zu ändern ist, so können Bestellungen erst zwischen 4½ bis 6 Uhr versandtfertig gemacht werden. 2. Für die in Wiesbaden persönlich gekauften Gegenstände wird die Zeit zum Versandt durch die Früherlegung des Annahmeschlusses ebenfalls sehr gekürzt. 3. Die Verpackung von Blumen und Sträuchern, selbst wenn sie früh morgens beginnt, kann erst bis um 6 Uhr Abends beendet werden. Eine Verschiebung der Ausgabe bis zum anderen Morgen würde nicht ohne Nachtheile für die Pflanzen sein. 4. Durch die Früherlegung des Annahmeschlusses würden namentlich die Weinhändler betroffen werden, welche sich nicht der Buchkontrolle des hiesigen Accisеamts unterworfen haben, sondern nach wie vor ihre Weine bei der Ausfuhr dem Accisеamt vorführen. Denselben würde eine Abkürzung der Güterannahmezeit den Geschäftsbetrieb sehr stören, namentlich in der Hauptversandtzeit für Wein, die hier mit den Hauptumzugszeiten zusammenfällt. Da in diesen Zeiten es ohnehin an Fuhrwerk mangelt, würde denselben eine geordnete Versendung sehr erschwert werden. 5. Ebenso schwer benachtheiligt würden aber durch die geplante Maßregel auch die Geschäfte sein, welche in weiter Entfernung vom Bahnhofe wohnen und für die daher die Abfertigungszeit an und für sich schon dadurch beschränkt wird. Sobald nun die neuen Güterbahnhöfe, welche doch noch weiter vom Mittelpunkt der Stadt entfernt sein werden, als die jetzigen, in Betrieb genommen sein werden, wird die Abfertigungszeit für die Geschäfte allgemein eine Verkürzung um 10—15 Minuten erfahren. Die Handelskammer hat sich aus Rücksichten auf die Eisenbahn mit einer Hinausverlegung der Bahnhöfe einverstanden erklärt. Der Bahn sollte die Möglichkeit geboten werden aus dem Verkauf des Geländes der jetzigen Bahnhöfe einen Theil der Kosten der neuen Bahnhofsanlagen zu decken. Hätte damals gleichzeitig die Frage einer Früherlegung des Stückgutannahmeschlusses zur Entscheidung gestanden, dann würde die Handelskammer sich wohl gegen eine Hinausverlegung der Bahnhöfe ausgesprochen haben. Im Uebrigen anerkennt die Handelskammer die Rücksichten auf das Beamtenpersonal, welche die Verwaltung zu einer Früherlegung des Annahmeschlusses für Frachtstückgüter zu bestimmen scheinen. Die Handelskammer glaubt nun, daß sich diesen Rücksichten auch in anderer Weise Rechnung tragen ließe, ohne daß gerade die Versender dadurch geschädigt würden. Daß es an genügendem Beamtenpersonal sowohl auf dem Güterboden wie im Bureau mangelt, das wird in vielen Beschwerden an die Handelskammer über zu langes Warten der Versender auf der Güter-Expedition wiederholt. Die Versender sollen hier auch auf dem Güterboden manche Verrichtungen vornehmen, die auf anderen Stationen vom Beamtenpersonal ausgeführt werden, nur weil es an ausreichendem Personal mangelt. Daß hier nur ein einziger Frankaturschalter besteht, kann doch auch nicht als Rücksicht auf das Beamtenpersonal angesehen werden. Erst sollte das Beamtenpersonal der hiesigen Güterannahmestelle (Versandt) in ausreichender Weise ergänzt werden. Dann dürften auch die sozialpolitischen Gründe für eine Verkürzung der Annahmezeit für Frachtstückgüter fortfallen.

* **Bahnhofsneubau.** Im weiteren Verlaufe des Enteignungsverfahren für den Bahnhofs-Neubau fanden vorgestern und gestern Vormittag im Rheinbahnhofe die von der Polizeidirektion bezw. dem Kommissar für das Enteignungsverfahren in der Gemarkung Wiesbaden angesetzten Termine zur Bekanntgabe und Erörterung der Gutachten der beiden Sachverständigen, Landesbauinspektor Leon und Feldgerichtsschöffe Dietz, statt. Die von der Eisenbahnverwaltung noch benöthigten Grundstücke zwischen der neuen Ringstraße und der Schwalbacher Bahn in der Lage des neuen Empfangsgebäudes — soweit sie nicht bereits früher freihändig erworben sind — wurden auf 1200 Mark pro Ruthe taxirt. Außerdem handelt es sich noch um einige Grundstücke im Salzbachthal und von der Fischerstraße bis zur Kupfermühle, für welche die Taxen 450 bis herab auf 150 Mark pro Ruthe betragen. Die noch nothwendigen, tief liegenden, kleineren Flächen, unmittelbar an der Taunusbahn, von der Kupfermühle bis zur Biebricher Grenze wurden auf 250 Mark pro Ruthe geschätzt. Die Taxen für sämmtliche Grundstücke des Güterbahnhofes an der Dotzheimerstraße, von der westlichen Spitze des Exerzierplatzes bis zur jetzigen Schwalbacher Bahnstrecke, betrugen von 160 bis 200 Mark, für diejenigen von der Schwalbacher Bahn bis zur Lackfabrik Distrikt Rath, 290 bis 310 Mk. pro Ruthe, wobei jedoch für die dort gelegene Gärtnerei außerdem sehr bedeutende Nebenentschädigungen für das Haus, Verlegung der Gärtnerei usw. von den Sachverständigen angesetzt wurden. Die Preise übertreffen diejenigen von der Eisenbahnverwaltung vor einigen Jahren beim freihändigen Erwerb von Grundstücken gezahlten Grundpreise ganz erheblich, stellenweise bis zu 40 und 50 Prozent und mehr. Die Feststellung der Entschädigung erfolgt auf Grund dieser Sachverständigen-Gutachten demnächst durch den Bezirksausschuß. Die Eigenthümer der betreffenden Grundstücke haben sich, wie der „Rh. K." hört, bis jetzt noch nicht mit den von den Sachverständigen taxirten Preisen einverstanden erklärt. Die Eisenbahnverwaltung hat ihre Zustimmung auch noch vorbehalten.

□ **Der Juwelen- und Hoteldieb** Samson ist Donnerstag Nachmittag durch den Civiltransporteur Weingärtner wieder ins hiesige Landgerichtsgefängniß eingeliefert worden, nachdem die Ober-Medizinalbehörde in Berlin ihn in einem Obergutachten für voll strafrechtlich verantwortlich erklärt hat.

* **Vermächtniß.** Der am Mittwoch voriger Woche in Wiesbaden verstorbene Geheime Justizrath Hohnhorst, der früher lange Jahre in Oppeln als Rechtsanwalt thätig war, hat in seinem letzten Willen zur Erbin seines Nachlasses die Provinz Schlesien eingesetzt mit der Bestimmung, daß aus den angeblich sehr beträchtlichen Mitteln dieses Nachlasses in Oberschlesien eine Erziehungsanstalt mit deutschem Charakter errichtet und unterhalten wird. Die Verfügung über die Einnahmen aus dem Nachlasse wird indessen für eine Reihe von Jahren erheblich dadurch eingeschränkt, daß der letzte Wille des Erblassers beträchtliche Rentenzahlungen an bestimmte Personen bis zu deren Ableben vorschreibt.

fs **Ein militärisches Bild** boten heute die Ringstraße, die Rhein- und Mainzerstraße in den frühen Morgenstunden, da genannte Straßen vielfach von durchziehenden Militärkolonnen benutzt wurden, die in der Umgebung Wiesbadens und Langenschwalbachs Quartiere bezogen hatten. So zogen Abtheilungen der Feldartillerie Nr. 61, Darmstädter Dragoner und Husaren hier durch, um zu ihren Garnisonen (Darmstadt und Mainz) zu gelangen. Unsere Schuljugend gab ihrer besonderen Vorliebe für zweierlei Tuch dadurch Ausdruck, daß sie die schmucken Reiter die mit ihren bunten Lanzenfähnchen einen prächtigen Anblick boten, streckenweise begleiteten und manch Bühlein dürfte dadurch zu seinem eigenen Schaden den Schulanfang versäumt haben.

* **Straßensperrung.** Die Wilhelmshöhe vom Leberberg bis zum nächsten Feldweg wird zwecks Herstellung einer Wasserleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Spielplan des Königlichen Theaters.** Sonntag, den 27. September „Oberon". Anfang 7 Uhr. — Montag, den 28. September, zum ersten Male wiederholt: „Die Schloßherrin". Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 29. September „Carmen." Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 30. September „Die Fledermaus". Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, den 1. Oktober Ab. A „Die Afrikanerin". — Freitag, den 2. Oktober Ab. B „Rosmersholm". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 3. Oktober, Ab. C „Mignon"". Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 4. Oktober (bei aufgehobenem Abonnement) „Die Afrikanerin". Anfang 7 Uhr.

* **Der Männerturnverein** veranstaltet heute Samstag Abend 9 Uhr in seiner Turnhalle, Platterstraße 16, zu Ehren seiner aus den diesjährigen Wettkämpfen siegreich hervorgegangenen Mitgliedern einen großen Kommers. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. Die Mitglieder und Freunde der Turnerei sind freundlichst eingeladen.

* **Die zwölf Cyklus-Konzerte der Kurverwaltung** zu Wiesbaden werden auch in der Wintersaison 1903—1904 ihrem seit vielen Jahren begründeten Rufe in jeder Beziehung Ehre machen. Wie die Kurverwaltung seither bemüht war, den Besuchern dieser Konzerte Gelegenheit zu geben, die ersten solistischen Größen der ausübenden Tonkunst zu hören und den Orchester-Ausführungen durch das Engagement berühmter Dirigenten einen besonderen Glanz zu verleihen, so war sie auch diesmal bestrebt, nach beiden Richtungen hin nur Vorzügliches zu bieten. Der Konzertcyklus wird am Freitag, 30. Oktober, unter Betheiligung eines Meisters von ungewöhnlicher Bedeutung eröffnet werden: derjenigen des genialen französischen Komponisten Camille Saint-Saens, welcher bei dieser Gelegenheit u. A. sein neuestes Werk: „Afrika", symphonische Dichtung für Klavier und Orchester und zwar zum erstenmale in Deutschland, zur Aufführung bringen wird. Unter den Solisten befindet sich eine Anzahl von Künstlern, welche bis jetzt hier noch nicht gehört wurden; unter den Sängerinnen und Sängern auch die Träger der renommirtesten Namen der diesjährigen Münchener Wagner-Festspiele. Das über 50 Mitglieder zählende städtische Kurorchester wird für die Cyklus-Konzerte auf 70 Musiker verstärkt werden. Als Gastdirigenten sind gewonnen außer Camille Saint-Saens: Generalmusikdirektor Geheimer Hofrath von Schuch, Professor Arthur Nikisch und Generalmusikdirektor Fritz Steinbach. Im Uebrigen werden die Konzerte unter der Leitung des Königlichen Musikdirektors und städtischen Kapellmeisters Louis Lüstner stehen. Der solistische Theil weist u. a. die folgenden hervorragenden Künstlernamen auf: Ernestine Schumann-Heink, Erika Wedekind, Berta Morena, Karl Burrian, Fritz Feinhals, Victor Klöpfer, Eugen d'Albert, Mark Hambourg, Eugen Ysaye, Alexander Petschnikoff, Henri Marteau. Die Konzerte werden zum größten Theil noch in dem alten Kursaale später in dem neuen, elegant ausgestatteten Kursaale des Paulinenschlößchens stattfinden, welcher dieselben Raumverhältnisse wie der jetzige aufweist und dessen bereits erprobte Akustik eine vorzügliche ist. Die Garderoben werden größere Bequemlichkeit bieten, wie in dem alten Hause.

* **Mainzer Radrennen.** Bei dem morgen stattfindenden großen Herbstwettfahren figurirt als Hauptnummer des interessanten Rennprogramms ein Drei-Länder-Match zwischen Frankreich, Oesterreich und Deutschland, die durch ihre bedeutendsten Fahrer vertreten sind. Frankreich entsendet den alten Weltmeister Jacquelin, den nebst Willy Arend erfolgreichsten Rennfahrer der Welt, Oesterreich ist durch den Meisterfahrer von Oesterreich, Kudela-Prag, vertreten, während Deutschland durch Willy Arend repräsentirt wird; das Match wird in 3 Läufen über 2, 4 und 3 Bahnrunden nach Punktewerthung ausgefahren. Das Zusammentreffen der beiden Ex-Weltmeister Jacquelin und Arend, eine Attraktion allerersten Ranges, denen sich noch der schlaue österreichische Meisterfahrer zugesellt, dürfte dem schönen Mainzer Sportplatz ein ausverkauftes Haus bringen. Außer dem Drei-Länder-Match findet noch ein Amateur-Rennen über 1000 Meter, sowie ein Dauerfahren über 10 000 Meter statt, bei welchem sich die besten Herrenfahrer wie Drescher, Struth, Lurz, Kellner, Gierer, Seidenspinner, Paes usw. treffen. Zum Schlusse gelangt die Motormeisterschaft von Hessen über 10 000 Meter zum Austrag. Die Rennen beginnen Punkt 3½ Uhr und sind spätestens 6½ Uhr beendet.

* **Zu der Bluthat** in der Nacht zum Freitag gibt uns ein Bruder des erschossenen Kettner folgende Darstellung: Ich ging mit meinem Bruder und einem andern Herrn über die Marktstraße nach der Kirchgasse zu, als ich plötzlich mitten auf der Kirchgasse einen Mann stehen sah, der einen Revolver abfeuerte. Während ich hinzulief, schrie mein Bruder: „Der hat geschossen" lief einige Schritte, sank zu Boden und verschied. Den ganzen Abend über war mein erschossener Bruder bei mir und ich weiß daher, daß er vorher und auch in der Kirchgasse mit keinem Menschen Streit hatte. Ich kenne den Thäter nicht und habe ihn auch noch nicht gesehen. Ein Schutzmann glaubte sogar, ich sei der Thäter und zog blank. Den genauen Thatbestand wird wohl die Untersuchung feststellen. Der Verstorbene war ein fleißiger Arbeiter und kein Zuhälter, wie von anderer Seite behauptet wurde, auch steht er bei der Polizeibehörde nicht in schlechtem Rufe.

* **Eine Spritztour** unternahmen dem „Mainz. Anz." zufolge der Kellner Theis und der Taglöhner Kunz aus Wiesbaden nach Mainz und vergnügten sie sich dort damit, daß sie mehrere Stunden long in einer Droschke herumfuhren. Einem Kriminalschutzmann fiel dies auf und er sistirte die Beiden. Nach anfänglichem Leugnen gestanden sie endlich, daß sie in Wiesbaden 70 Mark unterschlagen und damit die Vergnügungsfahrt hierher unternommen hätten. Beide kamen vorläufig in Untersuchungshaft und wurden gestern hierher ausgeliefert.

fs **Schlägerei.** In der Kirchgasse kam es heute Nacht gegen 1 Uhr wieder zu einer wüsten Scene. Ein angetrunkener Arbeiter kam in Begleitung einer Weibsperson krakehlend des Weges, zankte sich in der gemeinsten Weise mit einem anderen Mann und rückte schließlich diesem zu Leibe mit den Worten: „Gestern Nacht ist einer in der Kirchgasse erschossen, heute Nacht wird ein Anderer erschlagen!" Eingeschüchtert zog sich der Bedrohte zurück, Währenddem schlug der Angetrunkene seine Begleiterin und zwar dermaßen, daß sie zu Boden fiel. In diesem Augenblick kam sein erster Gegner, der inzwischen aus einer Wirthschaft am Mauritiusplatz die nöthige Verstärkung geholt hatte, herbei und nun regnete es Hiebe auf den nächtlichen Ruhestörer, der dann bald in schleuniger Flucht sein Heil suchte. — Gleich darauf kam es zwischen einigen anderen Personen wegen der „Damen" zu Differenzen. Auch hier ging es ohne Prügel, Geschrei und Schimpfen nicht ab. Die Anwohner der Kirchgasse aber kamen wieder einmal theilweise um ihre Nachtruhe.

fs, **Scheues Pferd.** An der Ecke der Bleich- und Ringstraße scheute heute Morgen das Pferd eines Soldaten der zur Bagage-Abtheilung des Artillerie-Regiments Nr. 61 gehörte und zwar durch das intensive Geräusch einer Wagenbremse eines Bauernfuhrwerks, die wahrscheinlich zu fest angedreht war. Verschiedene Schulkinder kamen durch das Ausschlagen sowie die wilden Sprünge des Pferdes in ernste Gefahr, doch gelang es glücklicherweise dem Soldaten bald, das scheue Pferd zur Raison zu bringen und die Sache verlief, wenn auch aufregend so doch ohne böse Folgen.

* **Im Garten des Friedrichshofs** findet morgen Vormittag 11½ Uhr Frühschoppenkonzert statt.

## Umzug.

Diejenigen Abonnenten unseres Blattes, welche am 1. Oktober cr. ihre Wohnung wechseln, werden freundlichst gebeten, ihre neue Adresse **direct** unserer Expedition mitzutheilen, damit in der Zustellung unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Verlag des
„Wiesbadener General-Anzeiger".
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

## Letzte Telegramme

* **Berlin**, 26. September. Das Oberkriegsgericht der Ostsee-Station hob, wie aus Kiel berichtet wird, das verurtheilende Erkenntniß des Kriegsgerichtes gegen den Korvettenkapitän Berger vom Reichsmarineamt und gegen den Kapitän-Leutnant Memminger von der Ostsee-Station zu 5 Tagen Gefängniß resp. 2 Tagen Kammer-Arrest auf und sprach Memminger frei, während Berger zu 10 Tagen Kammer-Arrest verurtheilt wurde.

* **Berlin**, 26. September. Im Pommernbank-Prozeß haben sich jetzt die bisher vermißten Listen mit den Taxen der Sachverständigen vorgefunden und sind der Staatsanwaltschaft übergeben worden. — Die Verhandlungen im Prozeß wegen des angeblichen Kaiserinselprojektes werden erst in der zweiten Oktoberhälfte fortgesetzt werden.

* **Berlin**, 26. September. In der Jungfernheide hat gestern zwischen einem bekannten hiesigen Schriftsteller und einem Schauspieler ein Pistolenduell stattgefunden. Beim zweiten Kugelwechsel wurde, wie dem L.-A. gemeldet wird, der Schauspieler leicht am Oberarm, der Gegner an der Hüfte verwundet. Der Grund zu dem Duell soll in alten Zwistigkeiten zu suchen sein, die in einer thätlichen Beleidigung gipfelten.

* **Paris**, 26. September. Präsident Loubet und Gemahlin treffen mit Gefolge Mittwoch in Paris ein, um hier endgültig Aufenthalt zu nehmen.

* **Paris**, 26. September. Alle Nachforschungen nach dem Mörder des Nizzaer Konsulats-Sekretärs sind bisher ergebnißlos geblieben. Der in Verdacht stehende Sekretär Lezza hat sich allem Anschein nach an Bord eines Dampfers nach Algier eingeschifft. Die Nachforschungen werden mit fieberhafter Emsigkeit fortgesetzt.

**Belgrad**, 26. September. Eine Extra-Ausgabe des Beogradsky Noving bringt das Irade des Sultans, in welchem die serbische Nationalität in Macedonien anerkannt wird. Dagegen berichtet die Stampa, daß an der türkischen Grenze neuerdings Verstärkungen des türkischen Truppen erfolgen.

* **London**, 26. September. Das Reutersche Bureau meldet aus Tanger: Nach Briefen, die am 20. September von Fez abgeschickt wurden, sind dort Gerüchte verbreitet, denen zufolge der Tsulstamm, nachdem der Kriegsminister Elmenebhi zum Sultan gegangen war, die kaiserlichen Truppen angriff und schlug. Auch sollen die Verbindungen zwischen dem Lager des Sultans und Tazza unterbrochen sein. Die Briefe besagen weiter, daß eine starke Streitmacht sofort abgehe zur Bestrafung des Tsulstammes und zum Entsatz von Tazza.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

**Ihre Schrecken verloren** hat die Bandwurmkur durch das neue ganz unschädliche, auch auf alle Eingeweidewürmer sicher wirkende Mittel: Wurmchocolade „Curbitin" (40% Kürbiskern u. 60% Cacaomasse). Preis für einfache Kur und Kinder 1.00, für strenge Kur 2.00 Mk. franko gegen Briefm. Echt nur von Kneipp-Haus, 59 Rheinstraße 59. Bitte genau auf die Firma zu achten. 8129

# KAUFE AUF CREDIT

## Möbel!

Betten Divans Matratzen
Büffets Schreibtische Verticows
Kl.-Schränke Küch.-Schränke Kommoden
Gardinen Portièren Tischdecken
Teppiche Bettbezüge Bettleinen
Compl. Schlafzimmer und Speisezimmer
empfiehlt in jeder Preislage.

**J. Jttmann,**
**Möbel- und Waarenhaus,**
8192 **Bärenstr. 4, I., II. u. III. Etg.**

---

## Königliche Schauspiele.

**Sonntag, den 27. September 1903.**
201. Vorstellung.

**Oberon.**

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.
Musik von Carl Maria von Weber.
Wiesbadener Bearbeitung.
Gesammtentwurf: Georg von Hülsen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poesie: Josef Lauff.

Oberon, König der Elfen . . . . . Frl. Robinson.
Titania, Königin der Elfen . . . . . Frl. Quaironi.
Puck, } Elfen . . . . . Frl. Doppelbauer.
Droll, } Elfen . . . . . Frl. Cordes.
Meermädchen . . . . . Frl. Müller.
Kaiser Karl der Große . . . . . Herr Leffler.
Hüon v. Bordeaux, Herzog v. Guienne . . Herr Kraus.
Scheraskmin, sein Schildknappe . . . . Herr Henke.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad . . Herr Tauber.
Rezia, seine Tochter . . . . . * * *
Mesrû, Kaiserlicher Kämmerer . . . . Herr Mebus.
Babe-Khan, Thronfolger von Persien . . . Herr Wilhelm.
Fatime, Rezia's Gespielin . . . . . Frl. Brodmann.
Hamet, der Stumme des Palastes . . . Herr Armbrecht.
Amrou, Oberster der Eunuchen . . . . Herr Andriano.
Almansor, Emir von Tunis . . . . . Herr Malcher.
Roschana, seine Gemahlin . . . . . Frl. Willig.
Abdallah, ein Seeräuber . . . . . Herr Adam.

Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister. Fränkische, Arabische Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Odalisken Seeräuber 2c. 2c. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision)
„ 2: Vor Bagdad.
„ 3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.
2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad.
„ 5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.
„ 6: Hafen von Ascalon.
„ 7: In den Wolken.
„ 8: Im Sturm.
„ 9: Felsenhöhle und Gestade an der Nordküste von Afrika
3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.
„ 11: Im Harem Almansors.
„ 12: Die Richtstätte.
„ 13: Im Hain des Oberon.
„ 14: Heimwärts.
„ 15: Am Throne Kaiser Karls.

* * * Rezia . . . Frau Pesser-Prosky
vom Stadttheater in Cöln a. Rh. als Gast.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende nach 10¼ Uhr.

---

## Walhalla-Theater.

Jubiläums-Programm.
**100. Variété-Programm seit Bestehen der Walhalla.**
**Jede Nummer ein Schlager!**
**Sonntags 2 große Vorstellungen:** Nachm. 4 Uhr kleine Preise. Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.
**Les Brunin,** Phänomenaler Billard-Akt.
**Hans Hauser,** der beliebte Gesangshumorist.
**Sisters Dentler,** internat. Verwandlungs- u. Spitzentänzerinnen.
**De Toma-Trupp,** Gentlemen-Akrobaten 1. Ranges.
**Melodin,** Damen-Kunstgesangsquartett.
**Senor und Berard,** moderne Karrikaturen.
**D'Osta-Trio,** sensationeller fliegender Luftakt an Ringen.
**Anni Hiller,** Soubrette.
**Walhalla-Bioskop.** Neueste Aufnahmen!
**Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.**
Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten haben an Wochentagen Gültigkeit.
**Walhalla-Hauptrestaurant:** Ab 11½ Uhr: Frühschoppen-Concert.
Abends 8 Uhr:
**Großes Concert** der Neumann'schen SOLISTEN-CAPELLE
Vornehme künstlerische Musik. 7762 Eintritt frei.

---

**Heute Sonntag unwiderruflich Schluß!**

## Ausstellung
für
## Gesundheitspflege.

**Schönheitspflege, Sport, Ernährung, Wirthschaftswesen.**
**Schluss 27. September.**

## Wiesbadener Casino.

**Friedrichstrasse 22.** 8196
Geöffnet von 9 Uhr früh bis 9 Uhr Abends. Eintritt 50 Pfg. Im Vorverkauf 40 Pfg.

---

## Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
**Samstag, den 26. September 1903.**
24. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Erstaufführung.
Novität. **Miß Hobbs.** Novität.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Jerome K. Jerome. Deutsch von Wilhelm Wolters.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Wolff Kingsearl . . . . . Reinhold Hager.
Percival Kingsearl . . . . . Hans Wilhelmy.
Bessy, Percivals Frau . . . . . Else Roerman.
George Jessop . . . . . Arthur Roberts.
Miß Millicent Farey . . . . . Else Tenschert.
Miß Susan Abbey, Bessy's Tante . . . . Sofie Steenk.
Miß Henrietta Hobbs . . . . . Claire Albrecht.
Kapitän Sands . . . . . Friedr. Koppmann.
Charles, Diener . . . . . Hermine Bachmann
Jane, Dienstmädchen . . . . . Marie Dora.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

---

**Sonntag, den 27. September 1903.**
Halbe Preise. Nachmittags 3½ Uhr. Halbe Preise.

**Alt-Heidelberg.**

Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg . Rudolf Bartak.
Staatsminister von Haugk, Excellenz . . . Otto Kienscherf.
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Excellenz . Arthur Roberts.
Kammerherrn Baron von Metzing . . . . Willy Dettmann.
Kammerherr von Breitenberg . . . . . Hermann Kunz.
Dr. phil. Jüttner . . . . . Theo Ohrt.
Lutz, Kammerdiener . . . . . Paul Otto.
Graf von Asterberg, } vom Corps „Sachsen" . Gustav Schultze.
Karl Bilz, } vom Corps „Sachsen" . Reinhold Hager.
Kurt Engelbrecht, } vom Corps „Sachsen" . Arthur Rhode.
Winz vom Corps „Sachsen" . . . . . Robert Schultze.
von Wedell, Saxo-Borussiae . . . . . Hans Wilhelmy.
Rüder, Gastwirth . . . . . Franz Hild.
Frau Rüder . . . . . Wally Wagner.
Frau Dörffel, deren Tante . . . . . Clara Krause.
Käthie . . . . . Else Tenschert.
Kellermann, Corpsdiener . . . . . Albuin Unger.
Schölermann, } Lakaien . . . . . Alfred Jonas.
Glanz, } Lakaien . . . . . Georg Albri.
Reuter, } Lakaien . . . . . Carl Kuhn.

Mitglieder der Heidelberger Corps „Vandalia", „Saxo-Borussia", „Saxonia Guestphalia", „Rhenania", „Suevia", Kammerherren, Offiziere, Musikanten.

Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegen 4 Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge 2 Jahre.
Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang 3½ Uhr. — Ende nach 5¾ Uhr.

Abends 7 Uhr.
25. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 2. Male:
**Miß Hobbs.**

---

**Sonntag, den 27. September 1903.**
Morgens 7 Uhr:
**Konzert des Kurorchesters** in der **Kochbrunnen-Anlage**
unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn **Hermann Irmer.**

1. Choral: „Gelobet sei'st du, Jesu Christ".
2. Ouverture zu „Dichter und Bauer" . . . Suppé.
3. Einleitung und Chor aus „Lohengrin" . . Wagner.
4. Donauwellen, Walzer . . . . . Ivanovici.
5. Am Mühlbach, Idylle . . . . . Ellenberg.
6. Fantasie aus „La Traviata" . . . . . Verdi.
7. Persischer Marsch . . . . . Joh. Strauss.

---

## Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 27. September 1903.
**Christlicher Verein junger Männer.**
Lokalität: Rheinstraße 54, Part.

Sonntag: Ausflug nach Neuhof, Abmarsch 12 Uhr vom neuen Friedhof aus.
Montag, Abends 9 Uhr: Männerchor-Probe.
Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: „ der Jugend-Abtheilung.
Donnerstag, Abends 9 Uhr: Posaunenchor-Probe.
Freitag, Abends 9 Uhr: Turnen.
Samstag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

---

**Operngläser,** in jeder Preislage. **Optische Anstalt C. Köhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.** 7581

---

# Mobiliar-Versteigerung.

Zufolge Auftrags, wegen Geschäftsaufgabe und Wegzugs, versteigere ich am **Montag, den 28. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungslokale

## Kirchgasse Nr. 19, hier,

1. Metzgereiartikel: als 1 Theke mit weißer Marmorplatte, 1 Erkergestell, desgl. 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Brückenwaage, 1 Fülltrog, Fleischrahmen mit Haken, Wursttische, Fettabheber, Fleischwölfe, div. Messer und Stahle. Ferner: 1 Sopha mit 4 Sessel, 3 Betten mit Sprungrahmen und Matratzen, 1 Eckschrank, 1 Küchenschrank, Anrichte, 1 runder Ausziehtisch in Mahagoni, 1 engl. Kupferstich, 1 Waschtisch m. schwarzer Marmorplatte, 2 Nachttische desgl., div. Haus- u. Küchengeräthe, sowie **„1 Satz Billardbälle aus echtem Elfenbein"** u. v. A. m.

öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung.
Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.
Es ladet höflichst ein 8180

**Wilhelm Raster,**
**Taxator und beeidigter Auctionator.**
**Dotzheimerstraße 37.**

---

# Bienen-Honig.

(garantirt rein)
**des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.**
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
**Alleinige Verkaufsstellen** in **Wiesbaden** bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße.

---

**Obst-Einkochkessel**
in größter Auswahl,
**billigst, auch leihweise,**

**Badewannen,**
**alle Arten,**
**billigst, auch leihweise,**

empfiehlt

**P. J. Fliegen,** 1335
**Ecke Gold- u. Metzgergasse 37. Telephon 2869.**

---

# Nassauische Bank

**Act.-Ges.**
**Wiesbaden** **Wilhelmstrasse 16 I.**

## An- u. Verkauf von Effekten

an in- und ausländischen Börsen.
**Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung von Effekten.**
**Einlösung von Coupons vor Verfall**
Einholung von Couponsbogen.
Abgabe von **Checks u. Creditbriefen** auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes
**Einziehung und Discontirung**
von Wechseln und Devisen.
**Eröffnung von laufenden Rechnungen**
mit oder ohne Creditbewilligung.
**Checkverkehr.**
**Aufbewahrung von Effecten und Pretiosen in Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluss des Miethers.**
Annahme von **Spareinlagen,** welche je nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. verzinst werden.

Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffende Fragen. 7307

---

## Geschlechtsleidende.

Ausfluß, Geschwüre, Syphilis heil. u. Verschwiegenh.
**H. Florack,** Mainz, hint. Bleiche, nahe Bahnh. 8110

---

## Sonnenberg.

**Bekanntmachung.**

Die Mannschaften der **freiwilligen Feuerwehr** haben am **Sonntag, den 27. September, Vormittags 7 Uhr,** zur **Probe** an der **Remise** zu erscheinen.
Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet. 8124

Der Brandmeister:
**Chr. Bach.**

---

**Heute, Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab,** wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **dreier gekochter Schweine und eines rohen Schweines zu 50 Pf., eines Ochsen zu 45 Pf. und einer Kuh zu 35 Pf.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 8202
**Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

---

**Junge Leute** im Alter von 17—20 Jahren, welche als Freiwillige in eine Unteroffizierschule einzutreten beabsichtigen, wollen sich sofort hier oder bei einer Unteroffizier-Schule direct, unter Vorlage eines Meldescheines, Konfirmationsscheines, Schulzeugnisses und einer amtlichen Bescheinigung über ihre bisherige Beschäftigung, melden.
Die Einstellung erfolgt bereits am 15. October d. Js.
7910 **Bezirks-Kommando Wiesbaden.**

## Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Abtheilung können auch bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition empfangen werden.

## Stellen-Gesuche.

**Vertrauensposten**
oder **Betheiligung** sucht geb. jung. Kaufmann.
Bald. Off. u. H. S. 7985 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7986

Ein tücht. Knecht zum Flaschenbierfahren, sowie ein tücht. Mädchen für Haus- und Küchenarbeit s. sofort od. per 1. Oktober Flaschenbierhandlung **L. Hübner**, Moritzstr. 5. 8108

**Verschnellu. billig Stellung** will verlange per „Postkarte" die Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen

**Kaufm. Stellen-Vermittl.**
streng reell durch Karlst. 41 I. St
**Norbert A. Arnold** Wiesbaden.
Für Prinzipale kostenlos.

## Offene Stellen.

### Männliche Personen.

**Für sofort gesucht:**
zum Besuche und Acquisition von Privaten in hiesiger Stadt werden tüchtige, fleißige und redegewandte Herren auch Damen gegen Tagesspesen und hoher Provision gesucht.
Offerten unter J. O. 8094 an die Exped. ds. Blattes. 8094

Ein tüchtiger
**Schmiedgeselle**
gesucht Lehrstr. 12. 8079

**Leute** zum Kartoffelausmachen gesucht
8092 Dotzheimerstr. 105.

**Ein tücht. Fuhrknecht**
für 2 Pferde gesucht 8121
Waldstraße 84, Part.

**Tücht. Taglöhner**
gegen guten Lohn sofort gesucht
**Neubau Emmel,**
8001 Etwillerstraße.

**Tücht. Fuhrknecht** sof. ges. Nerostraße 44. 7987

**Lackirer, Lehrling**
gegen sofortige Vergütung sucht
**Ph. Brand**, Wagenfabrik,
7638 Moritzstr. 50.

**Schlosserlehrling**
gesucht. 6749
**Karl Gath**, Schlossermeister,
6749 Wellritzstraße 49

**Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis**
**im Rathhaus. — Tel. 2377**
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
**Abtheilung für Männer**
**Arbeit finden:**
Friseur
Herrschafts-Gärtner
Anstreicher
Bau-Schlosser
Wochen-Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Spengler — Installateure
Tapezierer
Herrschaftsdiener
Kupferputzer
Fuhrknecht
Taglöhner
Landwirthschaftliche Arbeiter
**Arbeit suchen**
Bau-Techniker
Schriftsetzer
Herrschafts-Gärtner
Glaser
Kaufmann
Mechaniker
Heizer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Portier
Krankenwärter
Masseur

### Weibliche Personen.

**Ein braves Mädchen**
sofort gesucht. 833
**Kanter**, Eisenhandlung,
Bierstadt

Lehrmädchen ges. Frau Haupt, Schneiderin, Roonstraße 12, 1 Etage 6094

Junge Mädchen k. gründl. und prakt. Kleiderm. erl. Michelsberg 32, b. Frl. Kratzenberger. 7975

**Christliches Heim** 4013
**u. Stellennachweis,**
Westendstr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

**Arbeitsnachweis für Frauen**
im **Rathhaus Wiesbaden**,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
**Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen**
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
**Abtheilung II.**
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, Erz Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal**, sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

**Frankfurter Pferdelose,**
à 1 Mk., wolle man der nahen Ziehung, 30./9. wegen sofort nehmen bei **de Fallois**, Langgasse 19. 9078

**Zwetschen**
**10** Pfund **1** Mark, im Centner billiger bei **Otto Unkelbach**,
8145 Schwalbacherstr. 71.
Telephon 2734.

**Zwetschen!**
**10** Pfund **1** Mark, im Centner billiger bei **Christian Diels**, Grabenstraße 9. Tel. 2887. 8146

**Zwetschen!**
**10** Pfund **1** M, Centner billiger F. Müller, Nerostr. 23
8144 Telephon 2730.

**Goldwaaren u. Uhren**
**Trauringe**
in jeder Preislage.
Billigste **Reparaturwerkstätte** von 2442
**Heinr. Hertzer,**
Schwalbacherstraße 33

**Kaiser-Panorama**
**Rheinstraße 37,**
unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche **zwei** neue Reisen Ausgestellt vom 26. September bis 3. Oktober 1903:
Serie: I.
**Eine hochinteressante Wanderung durch Athen.**
Serie: II.
**Schottland. England.**
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg Abonnement.

**Cigarren**, Rasse-Qualitäten, pro Mille M. 23,— bis M. 150,00. Proben à 10 Stück zu gleichem Preis. **Möller's** Cig.-Lagerei, Wiesbaden, Kl. Langgasse 7, neben Langgasse 15. 4722

**Fertige Oelfarben,**
Leinöl, Terpentinöl, Fussbodenöl, Parquet- und Linoleumwachs, Stahlspähne, Stahlbürsten, Leimpulver und Tapezierstärke
kaufen Sie stets am vortheilhaftesten bei
**August Rörig & Cie.,**
Farbwarengeschäft, Marktstrasse 6
en gros & en détail.
Telephonruf No. 2500.

**Karl Waldschmidt,**
Tel. 2975. Dotzheimerstraße 39 Tel. 2975.
**Specialgeschäft in Oefen und Herden.**
**Irische Oefen**
**Amerikaner Oefen**
**Reg.-Oefen**, vernick. u. schwarz
**Petrol.-Heizöfen**
**Gasheizöfen.**
Moderne
**Gaskamine — Heizkörperverkleidungen,**
**Transportable Kochherde** und **Kesselöfen.**
Prompte und billige Bedienung. 8136

**Möbel.**
**Zum Umzuge!**
Bilder. Spiegel. Betten. Polsterwaaren.
Bringe mein seit Jahren in allen Kreisen der Bevölkerung stets so beliebtes
**Möbel- und Waarenhaus**
in empfehlende Erinnerung.
**Complette Ausstattungen,** sowie einzelne **Möbelstücke** in grösster Auswahl
**auf Abzahlung.**
**J. Wolf,**
Friedrichstr 33,
Ecke Neugasse.
8149

**Wirthschafts-Uebernahme.**

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrl. Nachbarschaft und dem Publikum von Wiesbaden und Umgebung die ergebene Mittheilung, daß ich vom 1. Oktober d. J. ab die
**Restauration**
**„Zu den drei Königen",**
**Marktstraße 26,**
übernehme. Ich lege besonders große Sorgfalt auf ein
**vorzügliches warmes und kaltes Frühstück,**
sowie guten **Mittagstisch** von **60 Pfg.** an.
Zum Ausschank gelangen **reine Weine** erster hiesiger Firmen, ebenso feines **Bier**, hell, sowie dunkel Export, desgleichen **prima Apfelwein.**
**Ausschank alkoholfreier Getränke.**
**Zwei große Vereinssäle**, welche noch einige Tage in der Woche frei sind, sowie schönes **Billard** vorhanden.
Unter der Zusicherung, die mich beehrenden werthen Gäste **nur mit prima Speisen** und **Getränken**, sowie **größter Aufmerksamkeit** zu bedienen, bitte um geneigten Besuch.
Hochachtend
8130 **Konrad Deinlein.**

**Bahnholz.**
**Restaurant und Café,**
**Schönster Ausflugsort am Platze,** 7740
**Möblirte Zimmer und Pension.**
empfiehlt **W. Hammer**, Besitzer.

**Kohlen,**
**Coks, Brikets, Brennholz**
in vorzüglicher Qualität zu billigsten Sommerpreisen empfiehlt
**Wilh. Linnenkohl,**
**Ellenbogengasse 17,** **Adelheidstraße 2a.**
**Fernsprecher 527.**
Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten. 6498

**A. Baer & Co.,**
**Wellritzstraße 24**
ist für die
**Umzugszeit**
die billigste und beste
**Bezugsquelle** in
**Gardinenstangen, Rouleauxbeschläge, Ringe, Quasten, Bildernägel, Haken etc.**

**A. Baer & Co.,**
**Wellritzstraße 24**
unterhält stets Lager in
**Kohlen-Kasten, Füller, Löffel, Stocheisen,** sowie
**Ofenröhren.**

**A. Baer & Co.,**
**Wellritzstraße 24**
verkauft enorm billig
**Bügel- u. Plätteisen, geschm. Bügelstähle.**

**A. Baer & Co.,**
**Wellritzstraße 24**
hält
**Hobelbänke**
in jeder Größe vorrätig.
**Hobel**
sind mit bestem Fabrikat
**Eisen-Goldenberg**
eingepaßt.

**A. Baer & Co.,**
**Wellritzstraße 24**
liefert
**Bauunternehmern, Maurermeistern**
**zu Vorzugspreisen**
**Mörtelständer,**
**Eimer**
(verzinkt u. lackirt),
**Träger und Hacken.**
**Schaufeln**
zu Spottpreisen.

**A. Baer & Co.,**
**Wellritzstraße 24**
unterhält stets großes Lager in
**Werkzeug u. Werkzeugmaschinen.**
**Compl. Einrichtungen**
für
**Schmiede- u. Schlosser-Werkstätten.**

**A. Baer & Co.,**
**Wellritzstraße 24**
sind
**Schleifsteine, Putzer**
in jeder Größe vorräthig.

**A. Baer & Co.,**
**Wellritzstraße 24**
verkauft
**Holzsägen**
unter Garantie.

**A. Baer & Co.,**
**Wellritzstraße 24**
unterhält stets Lager in
**Decimalwaagen, Tafelwaagen,**
**geeicht** in **Ia Qualität.**

**A. Baer & Co.,**
**Wellritzstraße 24**
**tauscht jederzeit nicht convenirende Artikel um.**

**Unsere Geschäftslokale**
bleiben zur 8150
**Umzugszeit**
vom **26. Sept.** bis **10. Okt.**
**Abends bis 9 Uhr**
Tel. 2229. geöffnet. Tel. 2229.

**Herren-Sacco-Anzüge** in allen Farben und Façons — von 15 bis 50 Mark.
**Herren-Jaquet- und Gehrock-Anzüge** aus Kammgarn, Cheviot und Trapé — von 30 bis 70 Mark.
**Herren-Herbst- und Winter-Paletots** mit Serge, Seide und Wollfutter — von 18 bis 50 Mark.
**Herren-Havelocs und Capes,** garantirt wasserdicht — von 17 bis 30 Mark.
**Herren-Loden-Joppen,** mit Wollfutter und Mufftaschen — von 8 bis 25 Mark.
**Herren-Hosen,** für alle Gelegenheiten passend, — von 3 bis 18 Mark.
**Jünglings-Anzüge,** in geschmackvoller Ausführung, — von 15 bis 35 Mark.
**Jünglings-Paletots und Mäntel,** aus guten dauerhaften Stoffen, — von 12 bis 24 Mark.
**Jünglings-Loden-Joppen und Hosen,** prima Näharbeit, — von 3 bis 9 Mark.
**Knaben-Anzüge und Paletots,** reizende Neuheiten der Saison, — von 3 bis 20 Mark.
**Knaben-Hosen,** mit und ohne Leibchen, — von 1 Mark an.

**Anfertigung nach Maas in eigenen Ateliers.**
Erstklassige Zuschneider. Erprobte Arbeitskräfte. Garantie für tadellosen Sitz.
**Jagd-, Sport-, und Livrée-Bekleidung.**
**Uebernahme ganzer Lieferungen für Behörden und Corporationen**
unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung.
**Niederlage echter bayrischer u. tyroler Loden-Artikel.** Verkauf zu Orig.-Preisen.
**Arbeiterkleider für jeden Beruf.**

## Confections-Haus Gebrüder Dörner,
**4 Mauritiusstrasse 4,** gegenüber der Walhalla.
Wiesbadens grösstes Specialgeschäft für
**fertige Herren- und Knaben-Garderoben.**
Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen: Ehrenpreise u. goldene Medaillen.
7548

---

# Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer empfehle mein großes Lager in Kleiderbürsten, Wichsbürsten, Kopfbürsten, Zahnbürsten, Messingbürsten, Lederzeugbürsten, Schmutzbürsten, Brustbeutel, Klopfpeitschen, Spindschlösser 2c. und sämmtliche Militäreffekten genau nach Vorschrift.

7704

**Handkoffer von 1.50 Mk. an.**

## Karl Wittich,
**Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.**
Alle Korb-, Holz-, Bürstenwaaren und Toilette-Artikel.

---

# Hof-Färberei Kramer,
**Chem. Waschanstalt,**
**Kunst-Wascherei und Färberei,**
Langgasse 31, **Wiesbaden,** Tel. No. 89
**Anerkannt tadellose Arbeit.**
Frankfurt a. M. Mainz. Darmstadt etc.
1506

---

## Saalbau Friedrichshalle,
**2 Mainzerlandstraße 2**
(Haltestelle der Elektrischen Bahn).
**Heute und jeden Sonntag:**
# Große Tanzmusik,
wozu höflichst einladet 4104
**Joh. Kraus.**

---

# Stickelmühle.
## Restaurant und Café.
Am Ausgang von **Sonnenberg,** im **Goldsteinthal,** direkt am Wald, mit der elektr. Bahn Wiesbaden Sonnenberg bequem zu erreichen.
**Prima Speisen** und **Getränke,**
sowie **Kaffee, Thee, Chocolade,**
**Milch** und stets **frischen Kuchen.**
6338 Besitzer Josef Klein.

---

## Bierstadt.
# Saalbau Adler.
**Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab findet große**
**Tanz-Musik**
in meinem Saale statt, wozu freundl. einladet
2070 Hein. Brühl.

---

## Bierstadt.
## Saalbau „Zur Rose".
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große
# Tanz-Musik,
**prima Speisen u. Getränke,** wozu ergebenst einladet
3111 **Ph. Schiebener.**

---

# Stern-Kammer.
**Vorzügliche Bier-Halle.**
**Schöne Auswahl in Bieren**
darunter das beliebte
## Dortmunder Actien-Bier.
7406 Inh.: **Jean Lippert.**

---

# Restaurant „Wilhelmshöhe"
**bei Sonnenberg,**
5 Minuten von der „Elektrischen", prächtige Aussicht auf den Taunus und die Stadt.
Täglich selbstgebackenen **Zwetschen-** u. anderen **Kuchen, süßen Most, prima Kaffee,** sowie andere **Speisen** und **Getränke** in bekannter Güte. Ergebenst ladet ein 7205
**J. Dierner.**

---

# Kohlenkasse
**zur Gegenseitigkeit.**

Bei herannahender Bedarfszeit für Kohlen 2c. bitten wir unsere Mitglieder um **rechtzeitige Bestellung ihres Bedarfs.** Wir liefern nur aus **besten Zechen des Ruhrgebiets: Stück- und Nußkohlen** in verschiedenen Korngrößen, **gewaschen, melirte** und **bestmelirte Kohlen, belgische Anthracit. Braunkohlenbriquets'** sowie **Anzündeholz** zu **unbedingt billigsten Preisen.** 7262
**Mitgliederaufnahmen jederzeit. Einschreibegebühr 50 Pf.** Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst unser Kassirer, Herr **Ph. Faust, Schulgasse 5.** **Der Vorstand.**

---

## Prima Pferdefleisch
**nur prima Qualität** empfiehlt
**Neue Pferdemetzgerei** 8155
**und Speisehaus,**
**kleine Schwalbacherstraße 8.**
Warmes Essen zu jeder Tageszeit.
Sauerbraten mit Kartoffeln 25 Pfg.,
Hackbraten „ „ 30 „
Rumsteak „ „ 40 „

---

# Verloren
auf dem Wege von der Wilhelmstraße 32 nach dem Kurgarten
**Frs. 5000.— Rumänische 5% Rente Nr. 187615.**
Für den Eigenthümer abzugeben gegen Belohnung im
**Bankhause Marcus Berlé & Cie.,**
8167 **Wilhelmstraße 32.**

---

# Restauration Lustig.
**Herderstraße Nr. 24.**
**Sonntag, den 27. September 1903:**
## Eröffnung der so sehr beliebten Winter-Konzerte.
Für **Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein
8168 **H. Lustig,** Restaurateur.

---

## Restauration zur Kronenburg.
**Sonnenbergerstraße 53.**
Den verehrl. **Vereinen** von Wiesbaden und Umgebung, sowie **Privatgesellschaften** halte ich mein Sälchen zur Abhaltung von Festlichkeiten, (Hochzeitsfeier 2c.) bestens empfohlen. **Klavier** steht zur gefl. Benutzung zur Verfügung. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß vom 15. Okt. ab jeden Sonntag **Concerte** stattfinden. 7851
**Restaurateur Jean Schupp,** langjähriger Küchenchef.

---

# Gesellschaft Einigkeit
unternimmt am **Sonntag, den 27. September** einen
## Familien-Ausflug
nach dem Restaurant **„Germania"** (Platterstraße 100).
Daselbst **humoristische Unterhaltung** mit **Tanz.**
**Anfang 4 Uhr.**
Es ladet höflichst ein 8163
**Der Vorstand.**

---

## Gesangverein Neue Concordia.
**General-Versammlung.**
**Dienstag, den 29. September,** Abends 8½ Uhr, im Vereinslokal „Zu den drei Königen".
Tages-Ordnung:
Jahresbericht des Vorsitzenden. — Rechnungsablage des Kassirers. — Neuwahl des Vorstandes. — Sonstige Vereinsangelegenheiten. 8175
Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet
**Der Vorstand.**

---

# Restaurant
# „Freischütz"
Bes. **Gg. Reichel,**
**Dotzheimerstr. 51,** ganz nahe am Bismarckring
empfiehlt
**ein vorzügliches Glas Bier, gute Weine,**
**Ia. Apfelwein, reichhaltige Speisenkarte,**
**Mittagstisch von 60 Pfg. an.**
**Schönes, gut ventilirtes Lokal.** 4714

---

## Nassauer Hof, Sonnenberg.
**Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab,** findet 22
## Große Tanzbelustigung
statt, wozu freundlichst einladet **W. Frank.**

---

## Rambach, Gasthaus zum Taunus.
Den verehrl. Vereinen und Gesellschaften halte meine geräumigen Lokalitäten und schönen großen Saal zur Abhaltung von Tanzvergnügungen bestens empfohlen.
**Schönes Gartenlokal mit prächtiger Aussicht**
**Fremdenzimmer.** Achtungsvoll
**Ludwig Meister**

**Bezugspreis:**
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# Wiesbadener General Anzeiger

**Anzeigen:**
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

**Vier Freibeilagen:**
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 226. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 27. September 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". 18. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

## Ein neues Kriegszeichen.

Während offizielle und offiziöse Mittheilungen davon zu berichten wissen, daß durch die Verbalnoten und eindringlichen Vorstellungen der Mächte der kriegerische Geist sowohl in Sofia, als auch in Konstantinopel wieder einmal beschwichtigt worden und der Frieden wieder einmal gesichert sei, gehen Privatnachrichten um, welche die Dinge auf dem Balkan in einem weniger wonnigen Lichte zeigen. Bemerkenswerth ist schon, daß Graf Bülow auf die Frage eines Wiener Interviewers, ob er an einen bulgarisch-türkischen Krieg glaube, nicht schlechthin verneinend antwortete, wohl aber hinzufügte, daß, wenn er ausbreche, die Mächte bemüht sein würden, ihn zu lokalisiren, und daß man in orientalischen Dingen nicht mit Sicherheit zu prophezeien vermöge. Diese Aeußerungen geben den anderweiten Nachrichten, welche da und dort privatim eingetroffen sind, eine Bedeutung, die sie sonst vielleicht nicht erhalten hätten. Es wird nämlich berichtet, daß zwischen Bulgarien, Serbien und Montenegro Verhandlungen schweben über den Abschluß eines Bündnisses gegen die Türkei. Daß ein solches bei der Bevölkerung der drei Staaten sehr populär sein würde, ist ausgemacht. Bulgarien hat es nöthig, da es Krieg gegen die Türkei führen will. König Peter und die serbische Regierung haben ein solches nöthig, um die öffentliche Aufmerksamkeit von den inneren Zuständen abzulenken, und derselben Herr zu werden. — Die Existenz eines gemeinsamen auswärtigen Feindes läßt die inneren Gegensätze stets leicht vergessen — und dabei winkt noch die Möglichkeit der Eroberung Alt-Serbiens, durch welche der König sich einen neuen gewaltigen Rechtstitel verschaffen könnte. Auch Montenegro hofft auf seine gelegentliche Vergrößerung, um ohne russische Geldunterstützung existenzfähig werden zu können; dieses Ziel kann es aber nur durch Betheiligung an einem Kriege gegen die Türkei erreichen. Man hat verwundert gefragt, wie Bulgarien an das Wagniß denken könnte, es auf einen Krieg mit der überlegenen osmanischen Heeresmacht ankommen zu lassen. Jetzt wird dieser Muth erklärlich, wenn man erfährt, daß Bulgarien bemüht ist, vorher sich der Hülfe Serbiens und Montenegros zu versichern, zumal ja ein solches Bündniß in dem Aufstand in Mazedonien und Adrianopel einen vierten, nicht zu unterschätzenden Theilnehmer haben würde. Genaue Kenner der beiderseitigen militärischen Verhältnisse versichern, daß dieses Bündniß der Türkei vollständig gewachsen wäre, indem diese auf dem balkanischen Kriegsschauplatze nur 210 000 Mann Infanterie mit entsprechender Kavallerie und Artillerie verwenden können würde, und speziell gegen Bulgarien nur 160—170 000 Mann. Der Effektiv-Kriegsbestand der türkischen Armee ist allerdings 1½ Millionen Mann, die jedoch nur auf dem Papier stehen, und, ganz abgesehen davon, fehlt es an Geld, um alle Dienstpflichtigen uniformiren, bewaffnen, militärisch schulen und die Truppenkörper nach dem Kriegsschauplatze transportiren zu können. Auch bedarf der Sultan eines ganzen Armeekorps zu seinem persönlichen Schutze und die größeren Städte in Adrianopel, Mazedonien, Altserbien usw. bedürfen starker Garnisonen. Einer Vereinigung der Balkanstaaten soll die Türkei durchaus nicht gewachsen sein. Die Frage ist aber zur Stunde noch, ob das Bündniß zu Stande kommen wird. In Bezug auf diesen Punkt sind allerdings die Symptome vorhanden, welche dafür sprechen, daß die bulgarischen Bemühungen Erfolg gehabt haben. Hat sich doch ganz plötzlich ein serbisch-türkischer Konflikt entwickelt und vielleicht gar nicht so zufällig. Der türkische Gesandte in Belgrad führte Beschwerde wegen der serbischen Freischaarenbildung zum Zwecke der Unterstützung des Aufstandes in Altserbien und drohte mit Regressivmaßregeln. Und die serbische Regierung beschwerte sich umgekehrt, daß die Türkei an der serbischen Grenze 40 000 Mann zusammengezogen habe und Serbien bedrohe, und kündigte Gegenmaßregeln an. Daß der Türke antwortete, die Grenzbewachung sei durch die serbischen Freischaarenbewegung nöthig geworden, wurde als eine ungenügende Begründung zurückgewiesen. Es ist sonach bereits aller Anlaß zu einem serbisch-türkischen Konflikt und damit auch zu einem Kriege zwischen Serbien und der Pforte gegeben. Man braucht nur noch zu wollen auf der einen oder anderen Seite. Ein Einverständniß zwischen Serbien und Bulgarien scheint bereits hergestellt zu sein. Der Ausbruch des Krieges hängt jedenfalls nur von Umständen ab, die noch in Geheimniß gehüllt sind. Trotz der russischen Verbalnoten, die von Zeit zu Zeit in friedensfreundlichem Sinne nach Sofia geschickt werden, wird von dort aus immer und immer wieder versichert, Rußland sei mit dem Kriege gegen den Sultan einverstanden, habe aber bisher den rechten Augenblick noch nicht für gekommen erachtet.

## Aus aller Welt.

**Raubmord.** Man meldet aus Besançon, 25. September: In St. Vité ist der Commissar Fournier, ein Gendarm a. D. und ein 65jähriges Dienstmädchen ermordet worden. Anscheinend liegt Raubmord vor. Von den Thätern fehlt jede Spur.

**Typhus.** Wie aus Breslau gemeldet wird, sind im Gemeindebezirk Heinrichau, Kreis Münsterberg, 18 Personen an Typhus erkrankt. Nach amtlichen Ermittelungen ist die Entstehungsursache der Erkrankungen in der Verwendung hochgradig verunreinigten Wassers des Röhrbaches zu suchen. Im Krankenhause zu Haynau wurden 14 Typhuskranke eingeliefert. Auch an anderen schlesischen Plätzen sind Typhus-Erkrankungen vorgekommen.

**Der Schatz von Boscoreale.** Aus Paris kommt die Nachricht, daß der berühmte Silberschatz von Boscoreale in derselben Weise gefälscht sei wie die Tiara des Saitafernes. Darüber herrscht natürlich in Italien und besonders in Neapel große Aufregung. Der Schatz wurde bekanntlich am 6. April 1895 auf einem Besitzthum des Deputirten de Prisco gefunden und für eine halbe Million vom Baron Edmund Rothschild gekauft, der ihn dem Museum des Louvre schenkte, wo er in dem Saal des Apollo neben der berüchtigten Tiara seinen Platz erhielt. Er besteht aus 102 Stück wundervoll gearbeiteten Tafelgeräthen. Der neapolitanische Antiquar Canessa, der den Verkauf an Rothschild vermittelte, bestreitet die Falschheit des Schatzes und erklärt den Pariser Ellina, der die Nachricht aufgebracht hat, für einen Sensationsmacher. Ueber die Auffindung des werthvollen Tafelschatzes erzählt der Deputirte de Prisco folgendes: Eines Tages habe er infolge vieler ergebnißloser Arbeiten die Ausgrabungen in Boscoreale einstellen lassen und sei nach Neapel gefahren. Die Arbeiter aber, welche nicht unthätig bleiben wollten, beschäftigten sich damit, auf dem Grunde einer Zisterne angehäufte Erdmassen fortzuschaffen. Dabei entdeckten sie die Gefäße, und als de Prisco nach Boscoreale zurückkehrte, fand er sie alle in seinem Hause aufgestellt. Bevor sich die Nachricht von der Entdeckung verbreitete, reiste er nach Marseille mit dem Schatze und verkaufte ihn dort. Der Goldarbeiter Melillo in Neapel hält es für völlig ausgeschlossen, daß der Schatz falsch ist. Der Professor Sogliano, Direktor der Ausgrabungen, erklärt, er kenne die vermeintlichen Fälschungen nicht, hält aber die Möglichkeit der Fälschung nicht für ausgeschlossen. Aus diesen Widersprüchen wird ja dann auch wohl bald die sensationelle Wahrheit ans Tageslicht kommen.

**Einen Roman aus „Wild-West"** erzählt ein englisches Blatt: Es gibt gewiß wenige Mädchen in der Welt, die von sich sagen können, daß die Ausstellung ihrer Photographie ihnen 500 Heirathsanträge gebracht hat. Vielleicht kann sich auch nur ein Mädchen rühmen, solchen Schaden unter den empfänglichen Herzen des stärkeren Geschlechts angerichtet zu haben, und das ist keine Weiße, sondern eine Vollblutindianerin mit dem poetischen Namen „Süßes fließendes Wasser". Sie wohnt auf dem Besitzthum ihres Vaters bei der Stadt Chikasha im „Indian Territory" in den Vereinigten Staaten. Ihr Vater gehört zu dem Kiowastamm der Indianer. Er steht in dem Rufe sehr reich zu sein, und er war in unruhigeren Zeiten einer der Tapfersten seines Stammes. Ihre Bewunderer zählen nach

## Feuilleton

### Die beiden Nebenbuhler.

Novelle von H. Smith.

Es war am Abend der Schlacht von Sedgemoor*), die Nacht war hereingebrochen und die alte Kirche von Weston Zayland, in der 500 Gefangene eingeschlossen waren, bot einen düsteren Anblick dar.

Man konnte sie für einen verlorenen Winkel des Reiches der Verdammten halten.

Hier und da beleuchteten vereinzelte, an den Pfeilern befestigte Flammen mit ihrem düsteren Lichte die besiegten Rebellen, die auf den Bänken, an der Erde, bewegungslos, in wirrem Durcheinander saßen oder lagen.

Tiefes Schweigen herrschte, das nur von den Schritten der Schildwachen oder von dem Geschrei unterbrochen wurde, das der Schmerz den Verwundeten entriß.

Einige beteten, andere ließen, wahnsinnig vor Schrecken, ein dumpfes Stöhnen hören. Keiner schien sich einer Illusion über sein Schicksal hinzugeben.

Alle wußten, daß ein mit den Waffen in der Hand von dem berühmten General der Royalisten, dem schrecklichen Lord Feversham, ergriffener Rebell, unfehlbar gehängt oder erschossen wurde.

Der furchtbare Sieger wartete nur den Tag ab, um das Blutbad zu beginnen.

Trotz dieser Aussicht hatten einige Gefangene ihre Kaltblütigkeit nicht verloren; darunter zwei, die im Dunkel auf den zur Kanzel führenden Stufen saßen.

Obwohl sie während des Scharmützels, wo sie wie wahre Löwen sich geschlagen, wegen ihrer Unerschrockenheit aufgefallen waren, hatten sie doch kein Mitleid zu hoffen; bei Tagesanbruch erwartete sie der Tod.

Der ältere der beiden war ein Mann von etwa 35 Jahren, mit schroffen Zügen und kräftigem Körper, der im Kampfe schrecklich sein mußte. Von Beruf Pferdebereiter, hatte er in der Zähmung wilder Füllen nicht seinesgleichen.

Sein Gefährte war ungefähr 6 bis 8 Jahre jünger als er. Er war groß, schlank und fein. Er war der erste Läufer seiner Grafschaft. Er hieß David Dare, während der andere John Quixaroyn hieß.

Obwohl sie in derselben Stadt wohnten, hatten sie sich doch niemals vor dem Tage dieser traurigen Schlacht von Sedgemoor gesehen, wo der Zufall sie nebeneinander gestellt hatte, um ihnen dasselbe unglückselige Schicksal zu bereiten.

Quixaroyn, der des Schwatzens müde war, hatte aus seiner Tasche eine kleine, schwarze Pfeife hervorgezogen und ruhig zu rauchen angefangen.

Als David Dare das sah, suchte er in seinem Wamms, und zog, — nicht eine Pfeife — sondern ein Bild hervor, das Bild eines wunderbar schönen, jungen Mädchens.

Lange betrachtete er es und stieß einen schmerzlichen Seufzer aus. Dieser traurige Blick war sein letztes Lebewohl.

Quixaroyn konnte zwar die Züge des jungen Mädchens nicht unterscheiden; doch als er das Bild sah, dachte er, es wäre das der Braut oder der Gattin seines Gefährten und murmelte leise:

„Armer, unglücklicher Mann!"

In dieser Bemerkung lag ein weit innigeres Mitleid, als man von seiner rauhen Natur hätte vermuten sollen.

Dann fuhr er mit lauter Stimme fort: „Ach, ich bin noch mehr zu beklagen als ihr. Auch ich liebte! Was sage ich! Ich liebe noch, ich werde lieben!" . . .

Dare betrachtete seinen Kameraden erstaunt und sagte: „Wie, auch ihr habt denselben Kummer! Auch ihr wißt, daß ein Weib bei der Nachricht des Unglücks, das uns trifft, den Verstand verlieren und vielleicht vor Schmerz sterben wird?"

„Ach nein", so ist es nicht, „fuhr John mit bitterem Lächeln fort, „meinetwegen wird kein Weib den Verstand verlieren . . . Das Weib, das ich liebe, liebt mich nicht mehr . . . Ach! Und ich werde sterben, ohne mich zu rächen, ohne mich an dem Schurken zu rächen, der mir ihre Liebe gestohlen hat . . ."

Seine Augen sprühten Flammen und der Zorn verzerrte ihm das Gesicht.

„Wer hat denn die Schurkerei begangen?" fragte David.

„Wer? wer? . . . Glaubt Ihr, ich hätte den Banditen nicht getötet, wenn ich seinen Namen wüßte? . . . Nein, leider kenne ich ihn nicht. Ich weiß nur, daß das junge Mädchen, welches mich liebte, mich nicht mehr liebt. Als ich sie um eine Erklärung ersuchte, gestand sie mir, sie hätte ihr Herz einem anderen geschenkt und setzte hinzu, sie rechne auf meine Großmut, daß ich freiwillig auf sie verzichte . . . Ich war wahnsinnig vor Wut . . . Trotzdem willigte ich ein, unter der Bedingung, daß sie mir den Namen meines Rivalen nennen sollte. Sie weigerte sich, denn sie fürchtete — und mit Recht — ich würde ihn erdrosseln . . . Trotzdem hätte ich den Schurken doch noch entdeckt, da brach dieser verdammte Krieg aus: das Blut kochte mir in den Adern, und doch schloß ich mich den Kämpfenden an. Das Schicksal war gegen mich. Um so schlimmer! Morgen werde ich wie ein Hund erschossen! . . . Nun denn, ich schwöre es bei Gott, ich würde gern und zufrieden sterben, wenn ich mich vorher rächen könnte."

„Ich würde ebenso denken, wie Ihr", murmelte David.

Quixaroyn dachte einen Augenblick nach, dann nahm er ein Bild aus der Tasche, reichte es dem jungen Mann und sagte:

„Da! Betrachtet dieses engelhafte Gesicht. Konnte man glauben, sie würde mich täuschen, wie sie es getan hat? Mit diesen schönen, sanften, reinen Augen! . . ."

Während Dare das Bild, das man ihm reichte, nahm, gab er Quixaroyn das seine und beide betrachteten zu gleicher Zeit die Porträts.

Entsetzen! Die beiden Bilder stellten dieselbe Frau dar.

Es trat ein entsetzliches Schweigen ein, wie es stets den Stürmen vorherzugehen pflegt.

Endlich sprach Quixaroyn:

„Wie? Ihr seid's!" heulte er mit wuterstickter Stimme.

„Nun, jedenfalls", fuhr er mit boshaftem Lachen fort, „ist mein innigster Wunsch erfüllt; ich habe Euch gefunden. Mein guter Stern sei gesegnet!"

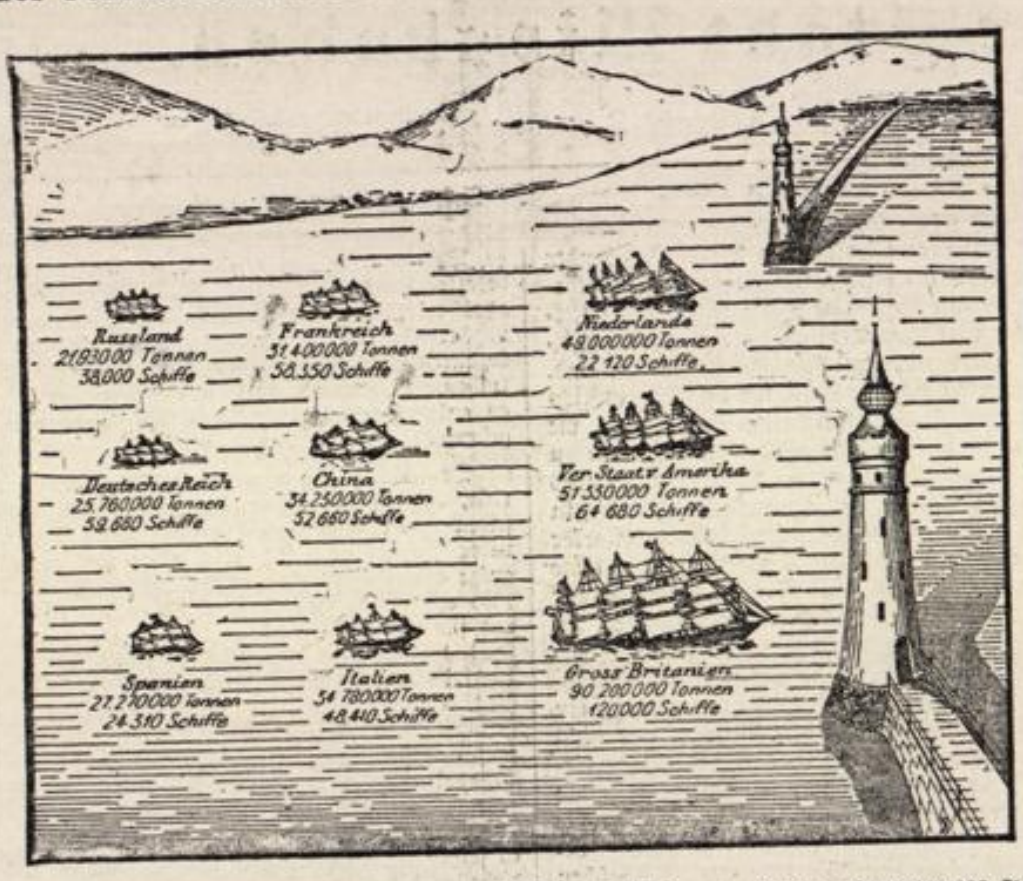
David betrachtete eine Minute seinen Nebenbuhler und sagte ruhig:

„Wie Ihr seht, bin ich Euer Nebenbuhler! . . . Ich ge-

*) Die Schlacht von Sedgemoor wurde im Jahre 1685 von dem Herzog von Monmouth, der an der Spitze eines Insurgentenheeres stand, gegen Jakob II. geliefert. Lord Feversham besiegte den Herzog und nahm ihn mit einer großen Zahl seiner Anhänger gefangen.

Tausenden. Seit drei Jahren hängt ihr Bild in dem Kontor des einzigen Hotels in Chikasha. Dort hat es wohl jeder Besucher gesehen, fast allgemein mit demselben Ergebniß. Zu den Kunden des Hotels gehören außer dem gewöhnlichen reisenden Publikum viele Handlungsreisende. Ein Blick auf das Bild führt zu der Frage nach dem Original, und dann ist es nicht weit zum Heirathsantrag. Die Photographie stellt die schlanke Figur einer jungen, aufrecht stehenden Indianerin dar, die die Hände hinter dem Kopf gefaltet hat. Ihr Anzug ist halb indianisch, halb zivilisirt; ihre Augen schauen in die Ferne. Sie sieht zweifellos sehr malerisch und interessant aus. Ein Newyorker Journalist hatte eine Unterredung mit dem Original und fand, daß das Bild durchaus nicht die Schönheit übertreibt. Ihre Figur ist fast vollkommen, ihre Haut dunkelbraun, ihr Gesicht röthlich. Sie ist sehr intelligent, und ihr Verstand ist durch die Berührung mit dem zivilisirten Leben geschärft worden. Ueberdies hat sie ihrer Stellung entsprechend eine sehr gute Erziehung genossen. Sie erzählte von den vielen Heirathsanträgen, die ihre Photographie ihr gebracht hatte, die sie aber alle abgelehnt hätte, und zwar weil sie fest entschlossen ist, nie einen Weißen zu heirathen. Sie liebt nur ihre eigene Rasse, und hat ihre Hand und ihr Herz schon einem schönen tapferen Indianer versprochen. Natürlich ist er der tödtliche Feind jedes Weißen, der ihm die Liebe seines Schatzes rauben will. Bei einer vor kurzem stattgehabten Schönheitskonkurrenz der Indianerinnen in „Indian Territory" hat „Süßes fließendes Wasser" natürlich den Preis davongetragen.

## Der Schiffsverkehr in den Häfen der Hauptstaaten der Welt




wird durch beigegebene Tabelle dargestellt. Die Größe der Schiffe auf dem Bilde entspricht dem gesammten Tonnengehalt derjenigen Schiffe, welche in den Häfen des betreffenden Staates anlaufen. Durch seinen gewaltigen Länderbesitz steht England selbstverständlich an der Spitze mit 90,200,000 Tonnen, etwa viermal mehr als Deutschland. Nach England folgen die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Alles andere ist aus der Darstellung klar ersichtlich.

## Aus der Umgegend.

o. **Vom Lande**, 25. September. Die Grummeternte dürfte nun allenthalben beendet sein. Der Ertrag derselben ist als ein reichlicher anzusehen, wenngleich die Qualität in einzelnen Dörfern, wo man etwas früher mit dem Grummetschnitt begonnen hatte, durch das anhaltende Regenwetter der vorhergehenden Woche gelitten hat. Mit dem Einernten der Kartoffeln hat man noch erst vereinzelt begonnen. Allen Anzeichen nach verspricht die Ernte recht günstig zu werden, so daß man jetzt schon den Centner allenthalben zu zwei Mark verkauft. Die Bohnen, welche noch bis in die letzten Tage hinein trugen, lieferten einen ausgiebigen Ertrag, so daß der Preis für die Einmachbohnen bedeutend niedriger war wie im Vorjahre. Dasselbe ist von Gurken und Kürbis zu sagen, welche in den seltensten Fällen fehl blühten. Die Kürbisse sind gut ausgereift, erreichten eine bedeutende Größe und werden auf dem Markte gern gekauft zum Einmachen. Es ist nicht rathsam, den Kürbis am Stock zu lassen bis er ganz ausgereift ist, weil sonst das Fleisch mehlig wird und an Saftgehalt und Frische bedeutend Einbuße erleidet. Die richtige Erntezeit dürfte in diesen letzten Septembertagen sein. Während die Apfelernte durch den letzten Sturm dezimirt wurde, liefern die Quitten, welche jetzt zu reifen beginnen, einen zufriedenstellenden Ertrag. Birnquitten sowohl als auch Apfelquitten sind gut behangen. Die Gemüsebeete sehen zur Zeit recht gut aus. Das nasse Wetter des Vorsommers vertilgte die schädlichen Schmetterlinge, so daß die Raupenplage fast als kaum nennenswerth zu bezeichnen ist. Rothkohl und Weißkohl zeigen feste, schwere Köpfe, so daß wir auf billiges Sauerkraut rechnen dürfen. Während ein Theil der Sommerbeete mit Winterspinat schon angesät ist, wurde ein anderer Theil mit Schmalzkraut besät, welches soeben die ersten Keimblättchen zeigt. Hoffentlich hält das günstige Wetter des Nachsommers noch eine Zeit lang an, damit die Kartoffeln trocken in den Keller kommen.

+ **Dotzheim**, 26. September. Nachdem die Obst- und Grummeternte soweit beendet, soll mit nächster Woche die Kartoffelernte stattfinden; stellenweise hat letztere schon ihren Anfang genommen und soll, trotz der nassen Witterung, seither doch noch vorzüglich ausfallen. Die Wirthe haben mit dem Keltern der Aepfel zu Apfelwein bereits begonnen. Für die Schütteläpfel sind durchschnittlich 4 ℳ pro Ztr. bezahlt worden. — Die Weinberge sind hier vom 29. d. Mts. ab geschlossen. — Heute Sonntag hält der Turnverein Dotzheim sein diesjähriges Herbst-Schauturnen, verbunden mit Wettturnen, ab. Da auch auswärtige Vereine zugesagt haben, findet Nachmittags ein Festzug durch die Ortsstraßen, daran anschließend Konzert bei allgemeinen Stabübungen, Schau- und Schülerturnen und Abends Ball statt.

* **Hochheim**, 25. September. Herr Lehrer Acht, eine weit über die Grenzen Hochheims bekannte Persönlichkeit, verschied gestern im 58. Lebensjahre an den Folgen einer Lungenentzündung. Der Verstorbene hat sich während seiner mehr als 35jährigen Thätigkeit am hiesigen Platze die Sympathien nicht allein seiner Schüler, sondern auch der ganzen Einwohnerschaft erworben.

* **Bad Homburg**, 25. September. In Verbindung mit der Generalversammlung des Nassauischen Landesobst- und Gartenbauvereins veranstaltet der hiesige Obst- und Gartenbauverein eine Ausstellung von Erzeugnissen des Obst- und Gartenbaues. Dieselbe wird in den prächtigen Räumen des Kurhauses untergebracht und ist vom 3. bis 6. Oktober geöffnet. Das Ehrenpräsidium der Ausstellung hat unser Oberbürgermeister Herr Dr. Ritter von Marx übernommen. Am 4. Oktober (Sonntag) ist ein gemeinsames Essen im großen Speisesaale des Kurhauses (trockenes Kuvert 3 ℳ) vorgesehen. Mit dem Besuche der Ausstellung läßt sich ein Besuch des berühmten Römerkastells Saalburg auf dem Kamme des Taunus bequem verbinden. Die Fahrt mit der elektrischen Bergbahn Homburg-Saalburg nimmt vom Kurhaus ab genau 30 Minuten in Anspruch.

r. **Limburg**, 26. September. Gestern Mittag um 2 Uhr karambolirte hier ein Zug aus dem Westerwald mit einigen Güterwagen. Verletzt wurde Niemand und es ist nur der Materialschaden zu beklagen.

## Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

### Ludwig Richter.

Ein Jahrhundert ist in diesen Tagen vergangen, seit Ludwig Richter, geb. am 28. September 1803 zu Dresden, dem deutschen Volke gehört. Keiner der zahlreichen Sterne am deutschen Kunsthimmel des letztvergangenen Jahrhunderts hat die Volksthümlichkeit erreicht wie Richter, weil keiner vor ihm so frisch ins tägliche Leben des Volkes selbst griff wie er. Zwar befand sich auch unser Künstler ursprünglich auf dem Wege zur sogenannten großen Kunst; auch ihm drückte der Ehrgeiz Pinzel und Palette in die Hand, und manches treffliche Oelbild in Dresden, Leipzig und anderen Museen zeugt von seiner Beherrschung der Oelmalerei. Italiens Kunst und Natur boten auch ihm längere Zeit ein reizvolles Studienfeld, und manche saubere Zeichnung ist die Frucht dieses Aufenthaltes. — Aber alles das war für ihn nur eine Schule des Sehens, denn die Bekanntschaft mit diesen an und für sich gewiß nicht schlechten Produkten seiner Kunst geht kaum über die Kreise der Kunsthistoriker hinaus. Seine Bedeutung für die deutsche Kunst beginnt

erst mit dem Zeitpunkte, als er kunstgeübten Auges in die Heimath zurückkehrt und nun im Stande ist, die Schönheiten des heimischen Volkslebens mit Geschmack und Gemüth herauszufinden und auf das Blatt zu bannen. An den reichbelebten Ufern der Elbe, in der Gegend von Meißen und Dresden, steigt ihm zuerst die Erkenntniß auf, und in dieser lieblichen Landschaft findet er seine Modelle, die er vorwiegend aus den Kleinbürger- und Handwerkerkreisen nimmt und die für das deutsche Volksleben um die Mitte des 19. Jahrhunderts typisch geworden sind. Da diese Bilder vom Künstler mit Stift oder Feder ausdrücklich für die Vervielfältigung, vorwiegend durch Holzschnitt, geschaffen worden sind, waren sie nicht theuer und daher weiten Kreisen zugänglich. Ihre Verbreitung ist eine ungeheure.

* Wiesbaden, 27. September.

* **Drucksachen als Brieffallen.** Bei Verpackung von Drucksachen für die Postbeförderung wird von den Absendern häufig dadurch gesündigt, daß nur ein Streifband verwendet und lose umgelegt oder ein ungeeigneter Briefumschlag gewählt wird. In die weitgeöffneten taschenförmigen Falten solcher mangelhaften Streifbandsendungen, sowie in die offenen größeren Briefumschläge mit nach innen eingesteckter Verschlußklappe, die von den Postbeamten mit gutem Grunde als „Brieffallen" gefürchtet werden, verschieben sich unbemerkt Briefe, Postkarten und kleinere Gegenstände und machen sodann als blinde Passagiere wider Willen oft weite Irrfahrten in den Drucksachen mit. Günstigen Falles, wenn sie von einem Postbeamten in ihrem Versteck entdeckt werden oder vom Empfänger der Drucksache zurückgegeben werden, gelangen sie mit größerer oder geringerer Verspätung in die Hände des Adressaten; andernfalls sind sie verschwunden. Die Postverwaltung ist eifrig bestrebt, durch geeignete Vorkehrungen die den anderen Sendungen von den Drucksachen her drohende Unsicherheit abzuwenden. Im eigensten Interesse des Publikums liegt es, die Postverwaltung in diesen Bestrebungen zu unterstützen, indem es in der üblichen Drucksachenverpackung Wandel eintreten läßt. Dies ist ohne erhebliche Mühe oder Kosten für den Absender sehr wohl angängig. Bei größeren Drucksachen, die unter Band verschickt werden, bietet sich als wirksamstes Mittel zur Vermeidung breiter Spalten die Anlegung eines Kreuzbandes an Stelle des einfachen Streifbandes. Kann man sich aber hierzu nicht entschließen, dann sollte man wenigstens ein aus gutem Papier gefertigtes Streifband so eng wie nur möglich um die Drucksache legen und außerdem eine feste kreuzweise Umschnürung mittelst Fadens oder Gummibandes herumschlingen. Bei Drucksachen, die unter größeren Briefumschlägen zur Absendung kommen sollen, wären thunlichst Umschläge anzuwenden, deren Verschlußklappe sich nicht am breiten oberen Rande, sondern an der schmalen Seite befindet. Jedenfalls soll man die Verschlußklappe nicht in den Umschlag einstecken; will man den Inhalt vor dem Herausfallen schützen, so verwende man Umschläge, deren Verschlußklappe einen zungenartigen, zum Einstecken in einen äußeren Schlitz des Umschlags eingerichteten Ansatz besitzen. Auch in anderen Formen hat die Papierindustrie bereits sichernde Drucksachenhüllen auf den Markt gebracht. Damit die Versender von Drucksachen diese Anregungen beherzigen und, jeder für seinen Theil, ernstlich dazu beitragen, den von den Brieffallen ausgehenden Unzuträglichkeiten zu steuern, seien sie noch darauf hingewiesen, daß sie hierdurch nicht blos im Interesse anderer, sondern auch im eigenen handeln, denn dieselben Gefahren, die sie anderen durch mangelhafte Verpackung ihrer Drucksachen bereiten, drohen ihren eigenen Briefen und Karten durch Brieffallen von anderen Absendern und, wenn einem Versender auch vielleicht noch kein Leid in dieser Beziehung widerfahren ist, kann der böse Zufall jeden Tag einen wichtigen Brief von ihm oder an ihn in eine solche Falle führen.

r **Streit im Eisenbahnzuge.** Bei dem Freitag Abend um 7 Uhr 51 Min. hier fälligen Personenzuge der Taunusbahn geriethen während der Fahrt zwischen Kurve und Wiesbaden eine Anzahl Fahrgäste der 4. Wagenklasse heftig aneinander, wobei es blutige Köpfe absetzte. Ein Orgelspieler bediente sich als Waffe des Drehers seiner Orgel und verletzte einen Gegner erheblich im Gesicht. Um den Streit zu beenden, stellte ein Fahrgast durch Ziehen der Nothleine den Zug. Die Namen der Streitsüchtigen wurden festgestellt und von dem Zugpersonal zur Anzeige gebracht.

---

stehe, ich hatte nicht die geringste Idee, Euch einen so bösen Streich gespielt zu haben; doch die Sache richtig betrachtet, ist niemand zu tadeln . . ."

„Glaubt Ihr?"

„Niemand! Ich wiederhole es. Mary Seldon hatte sich eben in ihren Gefühlen getäuscht . . . Als sie später mich kennen lernte, kam sie zu der Ueberzeugung, daß sie Euch nie geliebt hat. Sie hat es mir gesagt; sie hat mir alles gestanden, allerdings, ohne mir Euren Namen zu nennen . . . Ihr flößtet ihr Furcht ein . . . und hättet sie niemals glücklich machen können. Sie liebte mich. Was macht Ihr ihr zum Vorwurf?"

„Nichts!" rief Quixaroyn und steckte das Bild wieder in die Tasche: „Ihr zürne ich nicht, doch ich hasse den Mann, der sie mir geraubt hat! . . . Ich habe geschworen, mich zu rächen . . . Verteidigt Euch!"

Ein Trommelwirbel schnitt ihm das Wort ab.

Die beiden Männer betrachteten sich zitternd vor Furcht, doch ohne sich zu rühren: sie schienen plötzlich festgenagelt zu sein.

Eine Todesstille herrschte in der Kirche; dann durchlief ein Schauder des Entsetzens die Gefangenen.

Der Trommelwirbel verkündete den Tagesanbruch, für alle diese armen Menschen schlug die letzte Stunde.

Die Wachen wählten bereits die Gefangenen aus, die zuerst den Tod erleiden sollten. Darunter befanden sich Dare, Quixaroyn und ein Dutzend andere. Man führte sie zu zwei und zwei aus der Kirche heraus, und sie zogen durch das Gitter des Kirchhofes.

Der Himmel war grau und die ersten Strahlen der Sonne hatten die Wolken der Nacht noch nicht verscheucht.

Das ganze Dorf befand sich in einem Zustand fieberhafter Aufregung; und während die Verurteilten in Begleitung ihrer Wächter die engen Straßen durchzogen, die zur Haide führten, erschienen an jedem Fenster bleiche, angstverzerrte Gesichter.

(Schluß folgt.)

* **Residenztheater.** Von unverwüstlicher Anziehungskraft scheint „Alt-Heidelberg" zu sein, das sich als das größte Zugstück der letzten Jahre erweist. Heute, Sonntag Nachmittag wird es zum 71. Male gegeben. Die nächste Aufführung von „Hochtourist" ist am Montag Abend.

* **Kurhaus.** Unser heutiger Inseratentheil bringt das ausführliche Programm der dieswinterlichen Cyklus-Konzerte der Kurverwaltung.

* **Walhallatheater.** Heute Sonntag finden wieder zwei große Vorstellungen statt, Nachmittags 4 Uhr bei kleinen und Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen Auftreten des gesammten Künstlerpersonals. Das zweite Herbstprogramm ist nach allgemeinem Urtheil des Publikums und der Presse ganz vorzüglich und die Vorstellungen haben sich des zahlreichen Besuchs von Einheimischen und Fremden zu erfreuen. Wir können also den Besuch unseres vornehmsten Variété-Theaters bestens empfohlen, da das Künstlervölkchen sich schon am 30. September verabschiedet. — Im Hauptrestaurant ist ab 11½ Uhr Frühschoppenkonzert und Abends Konzert der Neumann'schen Kapelle von 8 Uhr an.

* **Gegen die Auskunfts-Bureaus.** Herr Höffner theilt uns mit, daß er wider das ihn wegen Beleidigung verurtheilende Schöffengerichts-Erkenntniß Berufung eingelegt habe.

fl. **Zahlung von Dienstbezügen an Beamte.** Der Finanzminister hat neuerdings bestimmt, daß die am Monats-, oder Vierteljahres-Ende fällig werdenden Dienstbezüge der Beamten fortan allgemein, sobald der letzte Tag des Monats auf einen Sonn- oder Festtag fällt, schon am vorhergehenden Tage und falls dieser gleichfalls ein Sonn- oder Festtag ist, bereits am drittletzten Tage des Monats zu zahlen sind. Die zahlenden Kassen sind jedoch zu einer ausnahmsweisen Verweigerung der verfrühten Zahlung befugt, wenn besondere Gründe einen Verlust besorgen lassen.

* **Gemüthlichkeit.** Die Gesellschaft „Gemüthlichkeit" veranstaltet heute Nachm. 4 Uhr (bei jeder Witterung) in den Räumen der „Turngesellschaft" Wellritzstr. 41 eine große humoristische Volksunterhaltung mit Tanz. Trotz der großen Unkosten wird nur ein Eintritt von 20 ₰ erhoben, Tanzen ist frei. Die Veranstaltung findet bei Bier statt und es ist ein ächt volksthümliches Programm aufgestellt.

M **Die Einweihungsfeier** der ersten Vereinshäuser des Wiesbadener Beamten-Wohnungsvereins E. G. m. b. H. und deren Uebergabe an den Vorstand fand gestern Nachmittag um 4 Uhr unter zahlreicher Betheiligung von Mitgliedern des Vereins unter Anwesenheit von Vertretern der Behörden statt. Die Feier wurde mit einer Begrüßungsansprache an die Gäste durch Herrn Landesrath Krekel, der den Aufsichtsrath vertrat, eröffnet. Hierauf übergab der Bauleiter, Herr Architekt Boué nach einer kurzen Ansprache die Schlüssel zu den Neubauten dem Vorstand, der die Anwesenden nun zu einer eingehenden Besichtigung der Bauten einlud. Näheres über die Feier wie über die Vereinshäuser selbst bringen wird in nächster Nummer.

* **Die Kohlen-Konsumanstalt** (Inhaber Friedrich Zander, Wiesbaden, Luisenstr. 24) hat die Lieferung von Kohlen für die Königliche Regierung, die Königl. Polizeidirektion, des Königliche Landrathsamt, die Nass. Brandversicherungsanstalt und des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung für das laufende Jahr erhalten. Auch im vergangenen Jahre hat die gleiche Firma die Kohlen für genannte Behörden geliefert, ein Beweis dafür daß die Lieferungen zufriedenstellend ausgefallen sind.

* **Die Gesellschaft „Einigkeit"** unternimmt am Sonntag, den 27. September einen Ausflug nach der Restauration Germania Platterstr. 100 wo Tanz und humoristische Unterhaltung stattfindet. Den humoristischen Theil übernimmt der Humorist Herr G. Knapp. Es stehen den Besuchern einige genußreiche Stunden in Aussicht. Auch für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

* **Der Klub „Bourussia"** macht hierdurch nochmals auf seinen heute, Sonntag stattfindenden Ausflug nach dem Saale zum „Burggraf" Waldstr. (Mitglied Hebel) aufmerksam. Daselbst findet von 4 Uhr an humoristische Unterhaltung mit Tanz statt.

## Aus dem Gerichtssaal.

### Strafkammersitzung vom 26. September 1903.

**Fahrlässige Körperverletzung.**

Der Milchhändler Wilh. Sternberger von Bierstadt durchfuhr am 29. April mit seinem Wagen die Rheinstraße in der Richtung nach der Wilhelmstraße zu, und zwar auf dem, an den Gärten entlang führenden Fahrdamm. Gegenüber der Rheinbahnstraße bog er auf den Haupt-Fahrdamm ein. Eben war der Verkehr auf der Straßenbahn ein recht lebhafter. Er hatte deshalb Noth sich durch das Wagengewirre durchzuwinden, sah dabei den Küfer Wilh. Stein nicht, welcher mit einem Drückkarren nach der Bahnhofstraße zufuhr, warf ihn, als er an einer gegenüber dem Postamte stehenden Droschke vorbei wollte, um und veranlaßte dadurch verschiedene zum Glück anscheinend nur oberflächliche Verletzungen. Von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung unter Außerachtlassung der ihm durch seinen Beruf auferlegten besonderen Vorsicht, erging heute ein Freispruch.

## Letzte Telegramme.

**Frankfurt a. M., 26. September. Ein furchtbares Grubenunglück ist, wie die „Frankfurt. Ztg." aus Kattowitz meldet, in Laurahütte geschehen, es sind durch unterirdischen Brand in der Ficinusgrube 800 Bergleute unter Tag. Der Steiger Vogt, der der zu Rettungsversuchen eingefahren war, wurde tödlich verletzt zu Tage gebracht. Bisher ist man außer Stande, einen klaren Ueberblick zu geben. Ein späteres Telegramm meldet, bis jetzt (2 Uhr) seien 52 Schwerverletzte zu Tage gefördert, 70 werden vermißt, darunter der Berginspektor Nuß. Eine Explosion fand bereits gestern Abend statt, da sie jedoch ohne schlimme Folgen begleitet war, fuhr auch die heutige Tagesschicht ein.**

## Briefkasten.

**Oestrich.** Nein. Zum Besuche der gewerblichen Abendschule sind nur Diejenigen verpflichtet, welche ein Gewerbe lernen, also Schneider, Schreiner, Schmiede usw. Für einen Fuhrknecht liegt kein Grund vor, die Schule zu besuchen. Es kann daher auch eine Strafe wegen Nichtbesuchs der Schule in diesem Falle nicht verhängt werden. Im Uebrigen gibt Ihnen das Ortsstatut genaue Auskunft. Dieses muß Ihnen zugänglich sein, sowohl bei dem Vorstande wie auf der Bürgermeisterei.

— **Die Ausstellung für Gesundheitspflege** im Wiesbadener Kasino wird unwiederruflich am Sonntag den 27. Sept. geschlossen.

**Eine Frühstücks-Betrachtung.** Wir haben durchschnittlich 10—12 Stunden nichts zu uns genommen, wenn wir früh morgens aufstehen. Das ist die längste Ruhepause unseres Magens. Das erste Frühstück beendet diese lange Nachtpause und hat gleichsam die Aufgabe, unseren Magen auf die lange und angestrengte Thätigkeit, die er während des Tages entfalten muß, vorzubereiten, den Magen gleichsam für seine Tage-Arbeit zu stimmen. Das vermag aber nur ein mildes, wohlbekömmliches Getränk, ein solches, das den Magen leicht und mäßig anregt, ohne die Nerven aufzuregen und andere nachtheilige Folgen mit sich zu bringen, ein Getränk das ferner immer von stets gleichmäßiger, unzweifelhafter Güte ist. Der Bohnenkaffee, das eigentliche Frühstücks-Getränk der heutigen Kulturwelt, erfüllt in Wirklichkeit keine dieser Haupt-Bedingungen, denn, wird er stark zubereitet, so reizt er den Magen in übermäßiger, gesundheitsschädlicher Weise, bewirkt eine unnatürliche Beschleunigung und Abkürzung des Verdauungs-Prozesses und ist unseren Nerven und unserem Herzen höchst gefährlich; wird er dagegen dünn gekocht, so füllt er und überschwemmt einfach den Magen, ohne irgend welchen Nutzen zu bringen. Sein einziger Vorzug, der ihm auch nicht abgesprochen werden soll, ist sein eigenartiger Wohlgeruch und Wohlgeschmack. Nach jedem allen wurde das Muster eines Frühstücks-Getränkes in jeder Beziehung dasjenige sein, welches das Aroma des Bohnenkaffees besäße, ohne einen einzigen seiner Nachtheile aufzuweisen und welches zugleich genau den angeführten Bedingungen entspräche, die für das Haupt-Getränk einer der wichtigsten Mahlzeiten des Tages unerläßlich sind.

Existirt nun in Wirklichkeit schon ein solches Muster-Getränk oder ist es nur in der Phantasie der Hygieniker, Gesundheits-Apostel und Feinschmecker vorhanden? Es existirt und heißt — Kathreiners Malzkaffee. Dieses geradezu vollkommene Präparat besitzt in hohem Grade den eigenthümlichen Duft und Wohlgeschmack des Bohnenkaffees. Durch ein eigenartiges, patentirtes Verfahren wird dem kräftigen und köstlichen Malz das Kaffee-Aroma imprägnirt vermittelst eines würzigen und gänzlich unschädlichen Extraktes aus dem Fruchtfleisch der Kaffeekirsche. Zu diesem Vorzuge gesellt sich noch die ausgezeichnete, mild anregende Wirkung, die Kathreiners Malzkaffee auf Nerven und Verdauungs-Organe ausübt, ohne die geringsten schädlichen, unliebsamen Folgen nach sich zu ziehen. Und schließlich muß der Umstand entscheidend in die Wagschale fallen, daß Kathreiners Malzkaffee in immer gleichmäßiger Güte auf den Markt kommt, weil er nur aus edelstem und bestem Rohmaterial fabrizirt wird. Er bietet die Garantie für Reinheit und gleicher Qualität, was durch viele Gutachten fachmännischer Autoritäten außer Zweifel gestellt ist. Diese Thatsachen beweisen, daß Kathreiners Malzkaffe eine der nützlichsten und für das Volk segensreichsten Errungenschaften bedeutet, welche die moderne Ernährungs-Hygiene zu verzeichnen hat und daß er speziell als Frühstücks-Getränk seinesgleichen nicht findet.

Man breche doch endlich mit der alten, eingefleischten Unsitte, den Tag gleich mit dem Genusse eines unter Umständen gefährlichen und heimtückischen Giftes zu beginnen, gleich früh morgens ein nervenfeindliches Narkotikum, wie es das im Kaffee und im Thee enthaltene Koffein ist, zu genießen. Man bekehre sich zum Malzkaffee, man mache Kathreiners Malzkaffee zum ständigen Frühstücks-Getränk und die heilsame Wirkung auf Magen, Herz und Nerven wird sich in kurzer Zeit schon erfreulich geltend machen.

## Königliche Schauspiele.

**Montag, den 28 September 1903.**
202. Vorstellung.
Zum ersten Male wiederholt:

### Die Schloßherrin.

**Schauspiel in 4 Akten von Alfred Capus. Deutsch von Theodor Wolff.**
Regie: Herr Köchy.

| | |
|---|---|
| André Jossan | Herr Tauber. |
| de la Baudière | „ Ballentin. |
| Baron de Morènes | „ Zollin. |
| Charles de Méray | „ Wilhelm. |
| Gaston de Rive | „ Schwab. |
| Lormois | „ Andriano. |
| Thérèse de Rive | Frau Reni r. |
| Frau de la Baudière | Frl. Santen. |
| Clotilde, Baronin de Morènes | „ Doppelbauer. |
| Lucienne | „ Taliansky. |
| Die Gouvernante | „ Ratasczak. |
| Ein Diener | Herr Spieß. |

Zeit: Gegenwart. — Ort: In und bei Angers.
Nach dem 2. Akte 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9½ Uhr.

**Dienstag, den 29. September 1903.**
203. Vorstellung.

### Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von H. Meilhac und L. Halevy.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

## Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**

**Montag, den 28. September 1903.**
26. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 15. Male:

### Der Hochtourist.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Max Neal.

| | |
|---|---|
| Friedrich Wilhelm Mylius, Direktor einer Aktien-Gesellschaft | Gustav Schultze. |
| Johanna, seine Frau | Clara Krause. |
| Alice, } ihre Töchter | Claire Albrecht. |
| Lore, } ihre Töchter | Käthe Erlholz. |
| August Mertens, Schwager von Mylius | Theo Ohrt. |
| Dr. Carl Mertens, sein Sohn | Paul Otto. |
| v. Stuckwitz | Arthur Roberts. |
| Hans Lindenberg, Schriftsteller | Hans Wilhelmy. |
| Dr. Würmchen, Redakteur | Friedr. Koppmann. |
| Der alte Rainthaler | Georg Rücker. |
| Sepp, sein Sohn | Rudolf Bartak. |
| Regerl, seine Pflegetochter | Else Tenschert. |
| Hirtenbub | Dora Schultze. |
| Amanda Dumar | Wally Wagner. |
| Der Photograph | Hermann Kung. |
| Bendict, Diener } bei Mylius | Alfred Jonas. |
| Minna, Dienstmädchen } bei Mylius | Minna Agte. |

Herren, Dienstmänner, Touristen.
Der 1. u. 3. Akt spielen in Berlin, der 2. im Gebirge.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9¼ Uhr.

**Dienstag, den 29. September 1903.**
Zum 8. Male:

### Nachtasyl.

Scenen aus der Tiefe in 4 Akten von Maxim Gorky.

**Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 26. September 1903.**

Geboren: Am 22. September dem Fuhrmann Karl Wilhelm e. T., Margaretha Susanna. — Am 21. September dem Taglöhner Heinrich Fuchs e. T., Anna. — Am 23. September dem Schmiedgehülfen Konrad Menche e. S., Eugen Heinrich. — Am 24. September dem Königl. Landgerichtsrath Ludwig Freiherr von Harff e. S., Klemens Josef Maria Erich. — Am 23. September dem Installateurgehülfen Andreas Koller e. S., August Karl Heinrich. — Am 21. September dem Schuhmacher Heinrich Wilhelm Priester e. S., Hans Karl Friedrich Wilhelm. — Am 23. September dem Herrnschneider August Würges e. T., Hedwig Johanna. — Am 21. September dem Taglöhner Philipp Caspary e. T.

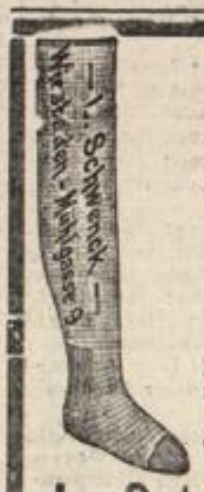
Aufgeboten: Schreinergehülfe Anton Lang zu Miltenberg mit Ottilie Brahm das. — Schuhmachergehülfe Christian Högel hier mit Katharine Havig hier. — Glasmaler Mathias Rathgeber hier mit Wilhelmine Thalmann zu Offenburg. — Schreiber Hermann August Wegener zu Dortmund mit Emma Redtwitz in Dorstfeld. — Maurergehülfe August Berghof hier mit Margarethe Weiser hier. — Taglöhner Karl Groß hier mit Martina Herget hier. — Schlossergehülfe Paul Hoch hier mit der Witte Katharine Haberstock geb. Weber hier.

Verehelicht: Metzger Bruno Hofmann hier mit Lina Kraut hier. — Metzger Wilhelm Bellwinkel hier mit Marie Rohrbach hier. — Dekorationsmalergehülfe Alexander Abner hier mit Wilhelmine Meister hier. — Postbote Wilhelm Schrankel hier mit Margarethe Herl hier. — Fuhrmann Johannes Koch hier mit Luise Stroh hier. — Ingenieur und Fabrikant Friedrich Boos zu Cöln mit Pauline Bender hier. — Bierbrauergehülfe Wilhelm Scheld hier mit Katharina Maier hier. — Backsteinbrenner Adam Salzmann zu Biebrich mit Maria Kloft hier. — Bäckermeister Karl Beystiegel hier mit Henriette Dillenberger hier. — Masseur Peter Puderbach hier mit Auguste Friedrich hier. — Kellner Andreas Herrlein hier mit Theresia Rapp hier. — Kaufmann Emil Maxheimer zu Bierstadt mit Frieda Behm hier. — Kgl. Leutnant im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10 Hermann Reinecke zu Schweidnitz mit Frieda Ruppel hier. — Koch Johann Volk hier mit Karoline Dinges hier. — Bahnarbeiter Max Fischer zu Goddelau mit Mara Piterek hier. — Feldwebel und Zahlmeister-Aspirant Alfred Dobislav hier mit Adelheid Hammer hier. — Chemiker Karl Boy in Zinnhütte Gemeindebez. Tostedt mit Emma Wolff hier. — Gymnasial-Oberlehrer Dr. phil. Friedrich Meyer zu Worms mit Elisabeth Bothe hier. — Schreinermeister Johann Brustmann hier mit Rosa Kramm hier.

Gestorben: Am 23. September Johanna, T. des Schlossers Friedrich Kathe, 1 M. — Am 26. September Wilhelmine geb. Stengel, Wittwe des Rentners Christian Lamsbach, 78 J. — Am 26. September Anna geb. Henkes, Ehefrau des Privatiers Christian Franz, 80 J. — Am 25. September der Tapezierermeister Bernard Hattemer, 68 J. — Am 25. September der Taglöhner Adolf Häuser aus Biebrich, 17 J.

Kgl. Standesamt.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.




**Wenn Sie wirklich**
**gute und haltbare**
schwarz wollene **Kinder- und Damen-**
**Strümpfe**
kaufen wollen, so machen Sie einen Versuch mit meinen vorzüglichen langjährig erprobten Qualitäten.
Grösste Auswahl. Billigste feste Preise.
**L. Schwenck, Mühlgasse 9.**
Gegr. 1873. 8131

Die
**Buchdruckerei von Emil Bommert**
Wiesbaden
(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger")

hält sich zur prompten Lieferung aller vorkommenden
**Drucksachen**
für
**Verkehr, Handel ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ und Gewerbe**
in
geschmackvoller Ausführung
bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

**Patente etc.** erwirkt
**Ernst Franke,** Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

# Amtlicher Theil.

**Beschluß.**

**Von dem im Distrikt „Kirschbaum" parallel der Kiedricherstraße belegenen Feldwege — zwischen den Grundstücken von früher Heinrich Kimmel und Schmidt und Scheffel —,** Lagerb.-Nr. 9077 wird die Fläche von ca 3 ar 18 qm und von dem daselbst belegenen Fluth-Graben. Lagerb.-Nr. 9084, die Fläche von ca. ar 31 qm, nach **ordnungsmäßiger Durchführung** des gemäß § 57 des Zust.-Gesetzes vom 1. August 1883 eingeleiteten Verfahrens **hierdurch eingezogen.**

Wiesbaden, den 25. September 1903.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

8199

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unfertigen Straßen des Stadtberings für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

Der Magistrat

6665

**Bekanntmachung.**

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholt Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzweckmäßige und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplatzeintheilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Betheiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

Das Stadtbauamt.

1 53

# Kurhaus zu Wiesbaden.

**Winter-Saison 1903—1904.**

## Cyklus von 12 Konzerten

unter Mitwirkung **hervorragender Künstler** im Verein mit dem **verstärkten städtischen Kur-Orchester** unter Leitung des Königl. Musikdirektors und städtischen Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

Ausserdem sind als Dirigenten gewonnen die Herren (alphabetisch).

Professor **Arthur Nikisch,** Leiter der Gewandhaus-Konzerte zu Leipzig, der Philharmonischen Konzerte zu Berlin etc.,

**Camille Saint-Saëns** aus Paris,

Geheimer Hofrath **Ernst Edler von Schuch,** General-Musikdirektor des Königl. Hoftheaters zu Dresden,

General-Musikdirektor **Fritz Steinbach,** Direktor des Konservatoriums der Musik, der Gürzenich-Konzerte etc. zu Köln a. Rh.

Konzerttage:

Freitag, den 30. Oktober: I. Konzert: Leitung: Die Herren **Saint-Saëns** und Kgl. Musikdirektor **Louis Lüstner.** Solist: Herr **Camille Saint-Saëns** (Klavier).

Freitag, den 6 November: II. Konzert: Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor **Louis Lüstner.** Solistin: Frau **Ernestine Schumann-Heink,** Herzogl. Sächs. Kammersängerin (Alt).

Freitag, den 13. November: III. Konzert. Leitung: Herr Kgl Musikdirektor **Louis Lüstner.** Solist: Herr **Mark Hambourg** (Klavier)

Freitag, den 20. November: IV. Konzert: Leitung: Herr General-Musikdirektor, Geheimer Hofrath **von Schuch.** Solistin: Frau **Erika Wedekind,** Kgl. und Grossh. Kammersängerin, Kgl. Hofopernsängerin aus Dresden (Sopran).

Freitag, den 27. November: V Konzert: Leitung: Herr Kgl Musikdirektor **Louis Lüstner.** Solist: Herr **Henri Marteau** (Violine)

Freitag, den 11. Dezember: VI. Konzert: Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor **Louis Lüstner.** Solist: Herr **Fritz Feinhals,** Kgl Hofopernsänger aus München (Bariton).

Samstag, den 16. Januar: VII Konzert: Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor **Louis Lüstner.** Solist: Herr **Karl Burian,** Kgl. Hofopern-Sänger aus Dresden (Tenor).

Freitag, den 22. Januar: VIII. Konzert: Leitung: Herr General-Musikdirektor **Fritz Steinbach.** Solist: Herr **Alexander Petschnikoff** (Violine).

Freitag, den 5. Februar: IX. Konzert: Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor **Louis Lüstner.** Solistin: Fräulein **Berta Morena,** Kgl. Kammersängerin und Kgl. Hofopernsängerin aus München (Sopran).

Freitag, den 26. Februar: X. Konzert: Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor **Louis Lüstner.** Solist: Herr **Victor Klöpfer,** Kgl. Hofopernsänger aus München (Bass).

Freitag, den 4. März: XI. Konzert: Leitung: Herr Professor **Arthur Nikisch.** Solist: Herr Professor **Eugen Ysaye.**

Freitag, den 11. März: XII Konzert: Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor **Louis Lüstner.** Solist: Herr **Eugen d'Albert** (Klavier).

Für den Fall der Verhinderung des einen oder anderen der vorgenannten Dirigenten und Solisten wird die Kurverwaltung für geeigneten Ersatz sorgen

Etwa nothwendig werdende Aenderung der vorstehenden Konzerttage bleiben vorbehalten.

Für den **orchestralen Theil** sind von grösseren Werken in Aussicht genommen:

**Beethoven:** Symphonien No 4, 5 und 7. **Berlioz:** Symphonie fantastique. **Brahms:** Symphonien No. 1 und 2. **Goldmark:** Symphonie No. 2. **d'Indy:** Wallensteins Tod aus der Wallenstein-Trilogie. **Liszt:** Les Préludes. **Mendelssohn:** Schottische Symphonie. **Mozart:** Symphonie in C-dur. **Saint-Saëns:** „Afrika", symphonische Dichtung mit oblig. Klavier. **Rich Strauss:** Symphonie in F-moll und Till Eulenspiegel **Tschaikowsky:** Suite, op. 53 und Symphonie No. 6. **Wagner:** Venusberg-Bacchanale aus „Tannhäuser".

Die unterzeichnete Verwaltung gestattet sich **zum Besuche dieser Konzerte** sehr ergebenst einzuladen.

**Abonnements-Preis:**

I. nummerirter Platz **42 Mk.** für sämmtliche 12 Konzerte.
II. „ „ **30 Mk.** „ „ 12

**Kassen-Preis:**

I. nummerirter Platz **5 Mk.**, II. nummerirter Platz **4 Mk.** Gallerie vom Portale rechts **2 Mk. 50 Pf.**, Gallerie links **2 Mk.** Galleriepläte werden im Abonnement nicht abgegeben.

Den verehrlichen vorjährigen Abonnenten werden ihre alten Plätze, soweit möglich, bis Samstag, den 10. Oktober, Abends 6 Uhr reservirt. Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden. **Anmeldungen** nimmt die **Kurkasse** entgegen.

WIESBADEN, im September 1903.

**Städtische Kurverwaltung.**

**Verdingung.**

Die Arbeiten zur Herstellung von ca. **200 lfd. m gemauertem zweiring. Kanal des Profiles 110/60 cm,** sowie von **ca. 150 lfd. m Betonrohrkanal des Profiles 60/40 cm,** einschl. Spezialbauten **im oberen Dambachthal,** von Villa Kupferberg bis zum Försterhaus sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 4. Oktober 1903,**
**Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 17. September 1903.

7889 Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

**Bekanntmachung**

Die Lieferung von **22 Paar Schaftstiefel** für die Bediensteten und Arbeiter **der städtischen Schlachthaus-Verwaltung** soll vergeben werden.

Verschlossene Offerten und Proben sind bis zum **13. Oktober cr. im Bureau der Schlachthaus-Verwaltung** abzugeben.

Wiesbaden, den 26. September 1903. 8198

**Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

## 1 Krankenwärterin

wird zum **1. Oktober** gesucht.

Anfangslohn 28 Mk und 6 Mk. Biergeld.

8216 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

## Kräftige Erdbeerpflanzen

**Saxton noble,**
**Belle Alliance,**
**Snamplees,**
**St. Joseph, immertragend,**

sind billig abzugeben bei der

8215 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

## 2 kräftige Küchenmädchen,

Anfangslohn 23 Mk., sucht zum **1. Oktober**

8214 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Sonntag, den 27. September 1903.

## Abonnements-Konzerte

des

**städtischen Kurorchesters**

unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner**

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Leichte Cavallerie" . . . Suppé.
2. Duett und Finale aus „Martha". . . . Flotow.
3. Meine Nachbarin, Polka . . . . . Waldteufel.
4. Scène de ballet . . . . . Czibulka.
5. Heimkehr der Soldaten, Charakterstück . . Kücken.
6. Wiener Bürger, Walzer . . . . . Ziehrer.
7. Albumblatt . . . . . R. Wagner.
8. Potpourri über patriotische Lieder . . . Conradi.

Abends 8 Uhr:

1. In Compagniefront, Marsch . . . . . Lehnhardt,
2. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten" . Maillart.
3. Angelus aus der Suite „Scènes pittoresques" . Massenet.
4. Schmiedelieder aus „Siegfried . . . . Wagner
5. Rosen aus dem Süden, Walzer . . . . Joh Strauss.
6. Ouverture zu „Der Freischütz" . . . . Weber.
7. Notturno für Violine . . . . . M. Jeschke.
Herr Konzertmeister Irmer.
8. Fantasie aus „Rigoletto" . . . . . Verdi.

**Montag, den 28. September 1903.**

Morgens 7 Uhr.

**Konzert des Kur-Orchesters** in der **Kochbrunnen-Anlage** unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **A. van der Voort.**

1. Choral: „Morgenglanz der Ewigkeit".
2. Ouverture zu „Maritana" . . . . . Wallace.
3. Soldatenlieder, Walzer . . . . . Gungl.
4. Entr'acte und Quartett aus „Martha" . . Flotow.
5. „Gute Nacht, fahr wohl", Lied . . . . Kücken.
6. Fantasie aus „Ein Sommernachtstraum" . . Mendelssohn.
7. Liliput, Polka . . . . . Fahrbach.

## Abonnements-Konzert

des

**städtischen Kur-Orchesters**

unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

Nachm. 4 Uhr:

1. „Flott durch die Welt", Marsch . . . Schwarz.
2. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail" Mozart.
3. Balletmusik aus „Der Dämon" . . . Rubinstein.
4. Estudiantina, Walzer . . . . . Waldteufel.
5. Fantasie aus „Un ballo in maschera" . . Verdi.
6. Allerseelen, Lied . . . . . Lassen.
7. Zwei ungarische Tänze (Nr. 237) . . . Brahms.
8. Lustiges Marsch-Potpourri . . . . Komzák.

Abends 8 Uhr:

1. Huldigungsmarsch . . . . . A. Hofmann.
2. Ouverture zu „Fidelio" . . . . . Beethoven.
3. Rondo capriccioso op. 14 . . . . Mendelssohn.
4. Entré des Clans aus „Henry VIII." . . Saint-Saëns.
5. Leitartikel, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
6. Friedensfeier, Fest-Ouverture . . . Reinecke.
7. Fantasie-Caprice . . . . . Vieuxtemps.
8. Unter Donner und Blitz, Schnell-Polka . Joh, Strauss.

# Nichtamtlicher Theil.

**Bekanntmachung.**

Am 17. Oktober l. Js. soll hier eine technische Revision der Maaße und Gewichte durch Herrn Aichmeister **Warnecke** stattfinden.

Dies wird mit der Aufforderung an die Gewerbetreibenden bekannt gemacht, ihre Maaße und Gewichte, soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, vor dem Revisionstermin zur amtlichen Prüfung zu bringen.

Das Aichamt in Wiesbaden ist jeden Donnerstag, von 8 Uhr früh an geöffnet.

Sonnenberg, den 22. August 1903.

Die Ortspolizeibehörde.
6725 In Vertr.: Bingel, Beigeordneter.

**Bekanntmachung.**

Die **Tüncher- und Anstreicherarbeiten** zur Vornahme von Ausbesserungen am und im Schulhause in der Thalstraße sollen im Submissionswege vergeben werden.

Die bezüglichen Offerten beliebe man bis spätestens zum **28. September l. Js., Vormittags 11 Uhr,** auf hiesiger Bürgermeisterei einzureichen.

Formulare zu den Offerten können auf hiesiger Bürgermeisterei gegen Erstattung der Istkosten in Empfang genommen werden.

Nur solche Offerten sind gültig, welche auf dem vorgeschriebenen Formular abgegeben werden.

Sonnenberg, den 22. September 1903.

Der Gemeindevorstand:
8071 **Schmidt,** Bürgermeister.

**Bekanntmachung.**

**Die hiesigen Hausiergewerbetreibende** welche im Jahre 1904 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, werden hierdurch aufgefordert, unverzüglich und zwar spätestens bis zum 15. Oktober d. Js. bei der unterzeichneten Ortspolizeibehörde schriftlich oder mündlich den Antrag auf Ertheilung der dazu erforderlichen Wandergewerbescheine bezw. Gewerbescheine für das Kalenderjahr 1904 zu stellen. Nur bei Einhaltung dieses Termins kann mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß die beantragten Wandergewerbe- bezw. Gewerbescheine bis spätestens den 1. Januar 1904 bei der Gemeindekasse zur Einlösung bereit liegen, während bei späterer Antragstellung infolge der großen Masse der auszufertigenden Scheine die Fertigstellung bis zu dem gedachten Termine sich in den meisten Fällen nicht ermöglichen läßt.

Sonnenberg, 11. September 1903.

Die Ortspolizeibehörde
7556 J. V.: **Bingel,** Beigeordneter.

**Bekanntmachung**
**Landtagswahl betreffend.**

Die Urwähler-Listen der Urwahlbezirke 1 und 2 der hiesigen Gemeinde liegen am **29. und 30. September** und am **1. Oktober 1903** in hiesiger Bürgermeisterei öffentlich aus.

Dies wird mit dem Bemerken veröffentlicht, daß innerhalb 3 Tagen nach der ortsüblichen Bekanntmachung es Jedem freisteht, gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Listen bei dem hiesigen Gemeindevorstande seine Einwendungen schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

Der Urwahlbezirk I umfaßt die Langgasse 1—20 einschließlich Bahnholz-, Burg-, Bierstadter-, Adolf-, Garten-, Wiesbadener-, Kaiser Wilhelm-, Kaiser Friedrich-, Berg-, Tennelbach- und Bingertstraße sowie den Parkweg, der II. Bezirk alle übrigen Ortstheile.

In der Urwählerliste muß jeder selbständige Preuße, (Angehörige anderer deutscher Staaten kommen nicht in Betracht) Aufnahme finden, welcher das 24. Lebensjahr vollendet und den Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte in Folge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses nicht verloren, seit sechs Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt in hiesiger Gemeinde gehabt hat und aus öffentlichen Mitteln Armen-Unterstützung nicht erhält.

Als selbständig ist jeder zu betrachten, der sich in der Lage befindet über seine Person und sein Eigenthum zu verfügen.

Sonnenberg, den 24. September 1903.

Der Gemeindevorstand:
8194 **Schmidt,** Bürgermeister.

**Spazierstöcke** in größter Auswahl offerirt
**Stock- u. Schirmfabrik Wilh. Renker.**
Faulbrunnenstraße 6.
2209 Achten Sie auf die rothen Schaukasten.

**Von der Reise zurück!**
8205 **Dr. Köhler,**
**Specialarzt für Röntgenbehandlung.**

# Fleischerinnung
## Wiesbaden.

In Folge der schon seit längerer Zeit eingetretenen Theuerung des Schlachtviehs sehen sich die Fleischer genöthigt, den Preis ihrer Waaren entsprechend zu erhöhen und bringen dies einem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme.

**Der Vorstand.**

7978

# Warnung!

Wie uns bekannt geworden, werden in verschiedenen Wiesbadener Detailgeschäften, wenn das Publikum **„Kaiseroel“** fordert, andere Petroleum-Sorten unter dem gesetzlich für uns geschützten Namen **„Kaiseroel“** verabfolgt.

Wir warnen deshalb hiermit ausdrücklich vor jeder misebräuchlichen Benutzung des gesetzlich für uns geschützten Wortes **„Kaiseroel“**, indem wir darauf aufmerksam machen, dass wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte gerichtlich vorgehen werden.

**Petroleum-Raffinerie**
**vorm. August Korff.**
8134 **Bremen.**

---

# Restauration Lustig.

**Herderstraße Nr. 24.**
**Sonntag, den 27. September 1903:**
**Eröffnung der so sehr beliebten Winter-Konzerte.**
Für **Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein
8168 **H. Lustig**, Restaurateur.

---

**Beginn** meines 8219
**Haupt-Tanzkursus**
**Montag, den 5. Okt.**, im Saal zum **„Deutschen Hof“**, Goldgasse 2a.
**H. Schwab, Oranienstr. 27, part.**

---

## Wiesbadener Beamten-Verein.

**Montag, den 5. Oktober 1903**, Abends 8½ Uhr im Restaurant „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35:

**Hauptversammlung.**

Tagesordnung:

1. Ersatzwahl für den ausgeschiedenen Vorsitzenden, Herrn Ober-Präsidial-Rath Hempfing, beziehungsweise Ergänzung des Vorstandes.
2. Ersatzwahlen für zwei statutenmäßig ausscheidende Mitglieder der Wirthschaftskommission.
3. Kurzer Bericht des Herrn Lehrers K. Fr. Müller über den Verbandstag in Danzig.
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 8170

**Der Vorstand.**

---

# Verloren

auf dem Wege von der Wilhelmstraße 32 nach dem Kurgarten
**Frs. 5000.— Rumänische 5% Rente Nr. 187615.**
Für den Eigenthümer abzugeben gegen Belohnung im
**Bankhause Marcus Berlé & Cie.,**
8167 **Wilhelmstraße 32.**

---

# Gelegenheits-Kauf.

**Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung bestehend aus:**
**Großem Glasschrank,**
**Ladentheke mit weißer Marmorplatte,**
**vernickeltem Schaufenstergestell mit 12 Glasplatten,**
**8 weiße Marmortische,**
**Wiener Stühle, kleine Registrirkasse,**
**Spiegel, Waage etc.**

für jedes Geschäft passend, sofort billig zu verkaufen, ebenso einen noch fast neuen

**Zwickauer Backofen.**

Näheres
**Kirchgasse 7,**
8169 **Wiesbaden.**

---

# Club Borussia.

**Heute Sonntag**, den 27. September von Nachmittags 4 Uhr ab im **Saale zum Burggraf** (Waldstraße)
**humoristische Unterhaltung und Tanz.**
Es ladet ergebenst ein
8203 **Der Vorstand.**

---

**Heute Sonntag, den 27. September, Nachmittags 4 Uhr**, unternimmt das

# Männerquartett Hilaria

einen

## Ausflug zur Waldlust

(Besitzer Mitglied Herr **Fr. Daniel**).

Für Gesang, humoristische Vorträge und Tanz ist reichlich gesorgt. Freunde und Gönner des Vereins sind hiermit freundlichst eingeladen.

8204 **Der Vorstand.**

---

Hotel-Restaurant

## „Friedrichshof.“

**Heute Sonntag:**

**Frühschoppen-Concert**

von 11½—1½ Uhr.

8207 **Aug. Bökemeier.**

---

# Mobiliar- Versteigerung.

## Morgen, Montag,

**den 28. September, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** anfangend versteigere ich im Auftrage der **Erben** die zu dem Nachlasse des † Fabrikanten **Reisslandt und anderem Auftraggeber** in meinem Versteigerungssaale

## 12 Marktstraße 12,

**1 Stiege, — vis-à-vis dem Rathskeller,**

nachverzeichnete gut erhaltene, gebrauchte Mobiliar-Gegenstände **8 nußb.** u. lackirte 1- u. 2-thür. Kleider- u. Weißzeugschränke, **3 elegante, englische eiserne Betten mit Messingverzierung und Wollmatratzen**, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, nußb. **hochf. Betten**, nußb. Schreibbureau, nußb. Schreibsekretär, Plüschsessel, Kommoden, Spiegel, Stühle, k. Büffet, Handtuchhalter, Teppiche, ovale und viereckige Tische, Ausziehtische, 2 Ottomanen mit Decke, Deckbetten und Kissen, Bilder, Kameltaschen-Divan, Plüschsopha, Herren- und Damen-Pelzmantel, Militär-Mantel, Reisemantel, Tischdecken, Steppdecken, Portièren, Bücher, Stehleiter, Waschringmaschine, Wasch-Garnituren, Vorhänge, große Parthie Weißzeug und Kleidungsstücke, Zither, Lampen, Glas, Porzellan, Crystallsachen, Meißener Porzellan, Figuren, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Küchen- und Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. 8218

**Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.**

**Georg Jäger,**
**Auktionator und Taxator,**
**Marktstraße 12 — Helenenstraße 4.**

**Versteigerungen** werden unter coulanten Bedingungen stets übernommen. **Gegenstände zum Mitversteigern** können abgeholt werden.

---

# Mobiliar-Versteigerung.

Zufolge Auftrags, wegen Geschäftsaufgabe und Wegzugs, versteigere ich am **Montag, den 28. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungslokale

## Kirchgasse Nr. 19, hier,

1. Metzgereiartikel: als 1 Theke mit weißer Marmorplatte, 1 Erkergestell, desgl. 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Brückenwaage, 1 Fülltrog, Fleischrahmen mit Haken, Wursttische, Fettabheber, Fleischwölfe, div. Messer und Stähle. Ferner: 1 Sopha mit 4 Sesseln, 8 Betten mit Sprungrahmen und Matratzen, 1 Eckschrank, 1 Küchenschrank, Aurichte, 1 runder Ausziehtisch in Mahagoni, 1 engl. Kupferstich, 1 Waschtisch m. schwarzer Marmorplatte, 2 Nachttische desgl., div. Haus- u. Küchengeräthe, sowie **„1 Satz Billardbälle aus echtem Elfenbein“** u. v. A. m.

öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung.
Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.
Es ladet höflichst ein 8180

**Wilhelm Raster,**
**Taxator und beeidigter Auctionator.**
**Dotzheimerstraße 37.**

---

# Böhmische Zwetschen,

**große schöne Waare**, eine Waggonladung, in Körben frisch eingetroffen, gebe so lange Vorrath reicht den Centner zu **8.50 Mk.**, **10** Pfd zu **90** Pfg. ab. 8223

**Fr. Hommer, Bismarckring 17 und Markt.**

---

## Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit

Amerikanischer
**Brillant-Glanzstärke**
von
**Fritz Schulz jun. Aktiengesellsch. Leipzig.**

Goldene Medaille Weltausst. Paris 1900.

Nur ächt mit Schutzmarke **„Globus“**. | 261 | in Packeten à 20 Pfg.

---

Zur **Stärkung** und **Kräftigung blutarmer, schwächlicher Personen, besonders Kinder**, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten **Lahuson's Leberthran.**

Allgemein als der **beste** und **wirksamste** Lederthran anerkannt. Kein Geheimmittel. **Reiner Leberthran ohne Zusatz**, nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack hochfein und milde und von Groß und Klein **ohne Widerwillen** genommen und **leicht vertragen.** Preis M. 2.50 **Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt**, daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahuson in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden, Biebrich** 2c. **Hauptniederlage in Wiesbaden: Tannus-Apotheke** von **Dr. Jo. Mayer, Löwen-Apotheke**, Langgasse 37, **Viktoria-Apotheke**, Rheinstraße 41, **Hof-Apotheke**, Langgasse 15, **Kronen-Apotheke**, Gerichtsstraße 9, **Theresien-Apotheke** Emserstr. 24 u. **Wilhelms-Apotheke**, Luisenstr. 2. 840

---

Nassauische
## Hauptgenossenschaftskasse
**Wiesbaden** E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von 158 angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . **Mk. 3,270.000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsantheile am 31. Dez. 1902 **Mk. 170.249.52.**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von **3½%**. — Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —
**Kassenstunden von 9—12½ Uhr.** 8730

---

# Bekanntmachung,

**den Beginn der landwirthschaftlichen Winterschule zu Mainz betreffend.**

An der landwirthschaftlichen Winterschule zu Mainz beginnt der Lehrgang

**Donnerstag, 5. November 1903.**
**Vormittags 10 Uhr,**

Die Anmeldungen haben rechtzeitig schriftlich oder mündlich bei dem Vorsteher der Schule, Großh. Landwirthschaftslehrer Pozniczek in Mainz zu erfolgen, von welchem der Unterrichtsplan und Jahresbericht unentgeltlich bezogen und jede gewünschte Auskunft eingeholt werden kann.

Mainz, den 27. August 1903.

**Der Aufsichtsrath der landwirthschaftlichen Winterschule zu Mainz.**
J. V.: **Dr. Gassner.** 816

---

Telephon 3083. englisch spoken.

## Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern
**mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht.**
**Aerztlich empfohlen** gegen: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden 2c.
**Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.**
**Thermalbäder à 60 Pfg.**, im Abonnement billiger.
**Badhaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.**
3226 **Hugo Kupke.**

---

## Akademische Zuschneide-Schule

von **Frau Franceschelli, Moritzstr. 44, I.**

Unterricht in Maaßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt. Leichte Methode, prakt. Unterricht
**Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.**
Schnittmuster nach Maaß. Costüme werden zugeschnitten. 5451

---

## Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

**Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen (3200 Mitgl.) Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld** bis zum Alter von **40 Jahren.** — Altersgrenze: **48. Lebensjahr.**

**600 M.** **Sterbereute** werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. (**Reservefond** z. Zt. **78,000 Mk.**) **Bis Ende 1902 gezahlte Renten Mk. 207,918.—.** Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil**, Hellmundstraße 37, **Stoll**, Zimmermannstraße 1, **Lenius**, Hellmundstraße 5, **Datz**, verlängerte Nikolasstr., **Ernst**, Philippsbergstraße 37, **Groll**, Bleichstraße 14, **Auer**, Adlerstraße 60, **Ehrhardt**, Westendstr. 24, **Faust**, Schulgasse 5, **Geissler**, Riehlstr. 6, **Hauck**, Adlerstr. 8, **Reusing**, Bleichstraße 4, **Ries**, Friedrichstraße 12, **Steinritz**, Friedrichstraße 12, **Wittmann**, Schulberg 9, sowie beim Kassenboten **Noll-Houssong**, Albrechtstraße 40. 6065

# Große Preisermäßigung.

Um mit sämmtlichen Sommer-Waaren vor Eintreffen der Winter-Waaren möglichst vollständig zu räumen verkaufe dieselben auf kurze Zeit zu

**fabelhaft billigen Preisen.**

**Wilhelm Pütz,**
Schuhwaarenlager,
Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.
7243

---

**Abfallholz** per Centner M. 1.20. **Anzündeholz** per Centner M. 2.20.
liefert frei ins Haus

**W. Gail Ww.**
**Bureau** und **Laden,** Bahnhofstrasse 4.
**Bestellungen** werden auch entgegengenommen durch
**Ludwig Becker,** Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11

---

**Wiesbadener Kohlen-Consum**
Inhaber: **Heinr. J. Mulder,**
**Wiesbaden, Schillerplatz 1, Fernsprecher 2557.**
Liefert **Anthracit, Kohlen, Cokes, Brikets, Brennholz, Eierkohlen etc.**
bester Qualität zu billigsten Preisen. 5882
Reelle, in allen Theilen zuvorkommende und höfliche Bedienung zugesichert.

---

**Blutarme, Bleichsüchtige, Magenleidende und Nervöse**
trinkt **August Schmidt's** 8129

| | | |
|---|---|---|
| **Nährsalz-Kaffee** | à Pfd. | 0.45 Mk. |
| **Nährsalz-Kakao** | à „ | 2.— „ |
| **Nährsalz-Chokolade** | à Pfd. | 1.40 u. 1.60 „ |
| **Nährsalz-Hafer-Kakao** | à Pfd. | 1.40 „ |
| **Nährsalz-Thee** | à Pack. | 0.50 „ |

Allein-Verkauf
**Kneipp-Haus,**
**Wiesbaden,**
**59 Rheinstr. 59.**

---

**Anfertigung eleganter Herren-Kleider nach Maaß.**
**Prima Arbeit. Tadelloser Sitz. Façon jedem Geschmack entsprechend.**
Muster in deutschen und englischen Fabrikaten gern zu Diensten.
**Reelle preiswerthe Bedienung.**
**Friedr. König, Schneidermeister,**
Wiesbaden, Moritzstraße 17.
Langjähriger Zuschneider. 7942

---

**Nassauische Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt.**
**Annahmen:**
**Sal. Bacharach,** Webergasse 2,
**Berliner Confectionshaus,** Marktstraße 10.
**Rasche, reelle Bedienung.** 4227

---

Das Beste
für die Wäsche ist
**Dr. Thompson's Seifenpulver**
Marke Schwan.

---

**Damentuch**
in preiswerthen **reinwollenen** Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bez. Fft. a. O.). Tuchversand, gegr. 1873. 732

29 9. Reichshallen? 7992

**Bin nur noch bis Dienstag, den 29. Sept., von Mittags 1 Uhr bis Abends 9 Uhr, zu sprechen.**
**Kartendeuterin.**
Berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit.
Frau **Nerger Ww.,**
4239 Hellmundstr. 40, 2 r.

**Schlanke**
Figur erhält man nur durch **Fluco's diätetischen Entfettungs-Thee.** Carton M. 1.25 u. M. 2.50 in Apotheken u. Drogerien käuflich oder direkt von 3 Carton ab franco per Nachnahme durch den **Flucol-Vertrieb,** Berlin 57. 730

**Verschwunden**
sind alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hauptausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blütchen, Leberfl. 2c d. tägl. Gebr. v. Radebeuler
**Carbol-Theerschwefel-Seife**
v. Bergmann & Co., Radebeul. Dresden, allein echte Schutzmarke „Steckenpferd". à St. 50 Pf. bei Otto Lilie, Drog. Moritzstr. 12, C. Portzehl, Rheinstr. 55. Willi Gräfe, Webergasse, Ecke Saalgasse: 188

**Haut- u. Harnleiden,**
**Schwächezustände,**
speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft
ohne schädl. Mittel. 572
**E. Herrmann, Apotheker**
**Berlin,** Neue Königstraße 7, 2
Prosp. u. Ausk. diskret u. franco

Selbstverschuldete
**Schwäche**
der Männer, **Vollut. sämmtl. Geschlechtskrankh.** behandelt sicher nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Mentzel, Hamburg,** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 122/113

**Hilfe** g. Blutstockg. 701/15 **Ad. Lehmann, Halle a/S.** Sternstr. 5a, Rückporto erb.

**Hilfe** gegen **Blutstockung Erwig, Hamburg,** Bartholomäusstr. 57. 553/86

**! Achtung !**
**Wiederverkäufer.**
Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage, meine sämmtl. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Hamburger Fabrikpreise. 7087
**Hamburger Cigarren-Haus,**
**Ed. Schäfer,** Wellritzstr. 21

Einige 1000 Pfund
**Strickwolle.**
Jede Hausfrau versuche meine seit v. Jahren bel. **nur prima** Strickwolle, 10 Lth. 29, extra stark und weich 48 u. 68 Pfg., im Pfund billiger 6951
**Neumann,** Marktstraße 6, Ecke Mauergasse.

**Trauringe,**
massiv Gold, fertigt zu jed. Preise.
**G. Gottwald,** Goldschmied
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 1553

**Marquisendrelle**
Bettdrelle, Roßhaare, alle Polsterartikel empfiehlt billigst. 2267
**A. Rödelheimer,**
Mauergasse 10

---

**Bäckergehülfen-Verein.**

**Heute, Sonntag,** den 27. Sept., hält der Verein seine diesjährige
**Rekruten-Abschiedsfeier**
verbunden mit **Tanz,**
in der **Männerturnhalle,** Platterstraße 16. Zu dieser Form laden wir sämmtliche Collegen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein. 8133
Anfang 4 Uhr.
**Der Vorstand.**

---

Meine Sprechstunden finden von jetzt an in meiner Wohnung
**Wilhelmstrasse 52**
statt von **8—9** Uhr Vorm. und **4—5** Uhr Nachm.
Die Sprechstunden im **Augusta-Victoria-Bad** sind **wie bisher** von **9—11** Uhr Vorm. und **3—4** Uhr Nachm.
**Dr. Stein,**
**Specialarzt für Chirurgie, Heilgymnastik und Massage.**
**Telefon No. 3123.** 8132

---

**Versteigerung**
**von Flaschenweinen**
**zu Schloß Reichartshausen bei Hattenheim i. Rhg.**
**Dienstag, den 29. September 1903,** Nachm. 1 Uhr,
läßt die
**A. Wilhelmj**
**Act.-Ges. in Liq.**
eine auserwählte Kollektion feiner und hochfeiner **Flaschenweine** verschiedener Jahrgänge u. Lagen, bis zu den **feinsten Auslesen** öffentlich versteigern.
**Taxen: Mk. 1.— bis Mk. 18.—.**
**Probetage** für die Herren **Kommissionäre** am **15. Septbr., allgemeine Probetage** am **25., 26.** und **28. Septbr.** zu **Schloß Reichartshausen.**
Näheres besagen die Versteigerungslisten. 781

---

**Große**
**Versteigerung**
von
**Herrenkleiderstoffen u. Garderoben.**

Wegen bevorstehenden **Umzugs und Räumung** versteigere ich im Auftrage des Herrn Schneidermeisters **Friedrich Decker,** dahier, Webergasse 2, am **Mittwoch, den 30. September und folgende Tage,** jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, im Gartensaale des
**Hotel Vogel,**
**Rheinstraße 27,** hier,
167 Ballen Herrenkleidersterstoffe für Herbst u. Winter, sowie einen großen Posten Paletotstoffe, ferner compl. Anzüge, Radfahrer-Capes, Radfahrer-Anzüge, Paletots für Herbst und Winter und Gummimäntel
öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung.
Besichtigung 2 Stunden vor der Auction. Die Stoffe werden meterweise ausgeboten und in beliebiger Meterzahl abgegeben. Es ladet höflichst ein
8089 **Wilhelm Raster,**
Taxator und beeidigter Auctionator.
**Dotzheimerstraße 37.**

---

**Nachlaß-Versteigerung.**

Zufolge Auftrags versteigere ich am **Montag, den 28. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr,** in der
**Hartingstraße 6, I,**
den Nachlaß der verst. **Hammer**'schen Eheleute dahier, als:
Schreibpult mit Aufsatz, Kommoden, Betten mit Roßhaarmatratzen, Federbetten, Waschkommode mit Marmoraufsatz, Spiegel, Lampen, Nachttische, Handtuchhalter, Kleider- u. Wäscheschränke, Küchenschrank, div. Glas und Porzellan, Kleidungsstücke u. v. A. m.
öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung.
Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung. 8088
Es ladet höflichst ein
**Wilhelm Raster,**
Taxator und beeidigter Auctionator,
**Dotzheimerstraße 37.**

---

**Samen-, Vogel- u. Vogelfutterhandlung**
von 8135
**Georg Eichmann,**
**2 Mauergasse 2. Telephon 3059.**

---

Bei unserem Wegzug nach **Zürich** sagen der werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten ein **herzliches Lebewohl.** 8171
**Franz Jeschke u. Frau.**

Reichsbank-Giroconto. Telephon 560.

# Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

**Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.**

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darleben, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2- und ganzjährige Kündigung zu 3 1/2 % verzinslich;

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an bis zum Betrage von Mk. 2000.— zu 3 % Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den beiden ersten Werktagen eines Monats eingezahlten Beiträge werden im laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Creditgewährung (Check-Conten) gegen tägliche Verzinsung, franco Provision mit 2 % verzinslich.

**Mitgliedern des Vereins** werden:

**Vorschüsse gegeben** auf 3 Monate gegen Wechsel und Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

**Wechsel discontirt, Credite in laufender Rechnung** gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

**Wechsel-Incasso, An- und Verkauf von Werthpapieren** unter coulanten Bedingungen, Einlösung von verloosten Werthpapieren, Sorten, Coupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande, **Annahme von offenen und geschlossenen Depôts, Vermiethung von Safes** unter Selbstverschluss der Miether in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahlkammer.

**Geschäftsberichte, Prospecte etc.** stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 6890

# Mitteldeutsche Creditbank

**Filiale Wiesbaden.**

**45 Millionen Aktienkapital.**

**Taunusstrasse 1. Berliner Hof. Telefon No. 66.**

Weitere Niederlassungen: Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg, Fürth.

**Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.**

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere Einrichtung für:

**Offene Depôts** zur **Aufbewahrung** und **Verwaltung** von **Werthpapieren** und **Geschlossene Depôts** zur **Aufbewahrung** von **Werthgegenständen, Documenten** u. s. w. in verschlossenen Kasten und Packeten

**in feuer- und diebessicherem Gewölbe.**

**Wilh. Renker,** Stock- und Schirmfabrik, Faulbrunnenstraße 6.

# Regenschirme

Nur eigenes Fabrikat! Musterauswahl! Aeußerste feste Preise! Ueberziehen! Reparaturen!

Beachten Sie meine rothen Schaukasten! 8208

# „Rheingauer Weinzeitung"

**Fachblatt für Weinbau, Weinhandel u. Kellereiwesen.**

**Oestrich im Rheingau.**

Erscheint wöchentlich einmal, Sonntags. Abonnementspreis **Mk. 1.50** vierteljährlich excl. Bestellgeld.

**Wirksames Ankündigungsblatt für Weinversteigerungen.**

**Inserate**

25 Pfg. pro Zeile. Bei Wiederholung entsprechend hohen Rabatt.

**Probenummern gratis und franko.**

Postzeitungs-Liste Nr. 6658a. 780

# Tuch-Handlung von Ich. Lugenbühl,

**jetzt 4 Bärenstrasse 4, früher Bärenstrasse 5.** 5230

**Frankfurter**

## Pferdeloose,

à 1 Mk., wolle man der nahen Ziehung, 30./9. wegen sofort nehmen bei **de Fallois**, Langgasse 19. 9078

**Möbl. Mansarde** an anst. Mann zu verm. Saalgasse 8, 1 St. 8174

**3—4000 Mk.** Baugeld ver. guten Zinsen und genügender Sicherh. ges. Off. u. S H. 29 an die Exp. d. Bl. 8176

Hellmundstr. 29, eine Mansarde zu verm. 8177

**Holzgeländer,** über 100 Meter, gut erh., billig abzugeben 8178 Dotzheimerstr. 49. 1.

Gut möbl. Zimmer preisw. zu vermiethen Hellmundstr. 13, Stb. 2 St. 8181

**Neue und gebr. Breaks, ein Landauer, Federrollen** in Auswahl **Helenenstraße 5**, bei 8182

**Fr. Becker.**

## Nachhilfe-Unterricht

ertheilt mit garantirtem Erfolg Cand. phil. 8890 Offerten bef. unter C. D. 17 die Exped. d. Bl.

Dreiweidenstr. 6, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind eleg. 4 Zim.-Wohn. mit Erker, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. sonst reichl. Zub., auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst bei **J. Muth**, part. 8183

Göbenstr. 6, schöne 5-Zimmer-Wohnungen auf gleich oder später preisw. zu verm. Näh. das. 1. Et. bei **Mathes**. 8184

**L!**

Sie sind **sehr** unvorsichtig! 8800

**6-7** Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. zu verm. Bismarckring 18, 1. 8186

Dotzheim, Wilhelminenstr. 2, nahe dem Bahnh., Wohn. v. 3 Zim. nebst allem Zubeh. per sof. zu verm. N. das. 1. Stock. 8173

Dreiweidenstr. 7, 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Okt. od. früher zu verm. Näh das. P. 1. 8185

**Seidene**

## Salon-Garnitur,

elegant und gut erhalten, wegen Raummangel billig zu verkaufen

8800 **Albrechtstr. 6, 1.**

Ein wenig gebr. eis. Reg.-Füllöfen zu verkaufen. 8197 Adelheidstr. 80, Part.

**Wäsche** zum Waschen wird angenommen und gut besorgt bei Frau Krenkel in Schierstein a. Rh. Wilhelmst. 10. Bestell. per Postkarte 8200

Für Einj.-Freiw. Luisenstr. 43, 2 T. l. (vis-à-vis Art.-Kas.) gut möbl. Zimmer z. vm. 8201

**Geld** auch auf Schuldschein, giebt E. Haacke, Berlin, Kottbuserdamm Nr. 6. 821/21

Eine schöne große Mansarde auf 1. Oktober zu verm. Näh. Seerobenstr. 11, Mtb. Part. 8217

4 junge schöne **Teckel** zu verkaufen im Steinhauergeschäft von **Stadtfeld**, Platterstr. 86. 8222

Gebrauchte Deckbetten und Bettstellen billig zu verkaufen, 8221 Adlerstraße 16, P.

## Zwetschen!

10 Pfund 90 Pfg.

**J. Ehl, Bülowstraße 7.**

Telephon 139. 8220

**2 goldene**

## Herrenuhren,

eine mit Repetir- u. Schlagwerk, 3 Deckel, 18kr., eine von Gebr. Eppner, Berlin, 2 gold. Ketten, 3 Brillant-Ringe sofor zu verk. Riehlstr. 4, 1 St. r. 8212

## Fassadenputzer.

Die Putz- und Zierarbeiten für die Fassaden einer Villa sind im Accord zu vergeben. Näh. Dotzheimerstraße 54, Part. 8189

Pianino, gut erh., bill. abzug. Moostr. 6, 1 l. 8193

**Tünchergehülfen** ges. Friedrichstr. 36. 8210

Schön möbl. Zimmer an anst. Herren zu verm. Walramstraße 14/16 3 St. l. 8195

## Laden-Einrichtung

mit vielen Schubladen, 1 Erkergestell, Flaschenschrank für 1000 Flaschen, 6 gedrehte Stabflächen mit Marmor, 1 Waage u. s. w. sofort zu verkaufen 8211

**Riehlstraße 4,** 1 St. r.

## Neue Villa

mit schönem Garten u. all. sonst. Bequemlichkeit, i. schönst. angenehm. Lage in Auerbach a. d. B., für 46,000 M. zu verk. od. zu verm. Sof. beziehb. Näh. v. Bes. A. Rumrich, Bensheim a. d. B. 841

Hosenmachen k. f. ein Geschäft 3—4 Hosen wöchentlich mitmachen. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 2206

**Für Herren- u. Damenschneider**

**schöne helle Sitzplätze** (Bügelofen) 8213 Jahnstr. 7, Stb. 1.

Ein reinlicher Arbeiter erhält schönes Logis 8190 Walramstr. 35, 1 St.

**Hilfe** bei **Blutstockung** ertheilt **V. Schollmeier, Berlin, Potsdamer Str. 44, 1.** 839

Neugasse 9, 3 links, ein möbl. Zimmer mit Pension auf gleich zu verm. 8188

**Hausbursche gesucht.** 8187 Luisenstr. 37

Schuhmachergehülfe f. W. Freymann, Wiesenstr. 3 (Waldstr.). 8172

## Ein großer Herd,

fast neu, umständehalber billig zu verkaufen. Kirchgasse 12. P. 8159

Hinter d. Bachmayerstr., Rgeth. 1 Zim. Küche 2c. billig zu vm. Näh. Bleichstr. 29, 1 l. 8160

## Flaschen u. Fässer

An- und Verkauf.

Flaschen- und Faßhandlung **Ph. Klamp,** 8161 Schwalbacherstraße 37.

## Perf. Schneiderin

nimmt noch Kunden an in oder außer dem Hause. 8162 Näheres Rheinstraße 59, 3.

**Wichtig für Brautleute**

2 Taschen-Sophas nebst 2 Sesseln, blau und grün 150—160 Mk. sofort zu verkaufen.

8163 Näh. Römerberg 35, 2.

# Stottern,

Stammeln, Lispeln und andere Sprachfehler werden sicher und dauernd durch ganz neue Methode beseitigt! Honorar nur nach Erfolg! 8166

**Die Wiesbadener Curse beginnen!**

Anmeldungen: bis **2. Oktober täglich von 9—12** und **2—5 Uhr.**

**Sprechheilanstalt Villa Ruth,**

**Wiesbaden,** Hellmundstr. 2, 2.

## 7500 Mark

auf erste Hypothek auf Land **gesucht.** 8164

Feldgerichtliche Taxe 13 000 M. Schriftliche Offerten L. R. 8160 an die Exped. d. Bl.

# Moskopf's Trauben-Senf

**mit der Traube** 1202/52

**Bester Rheinischer Tafelsenf.**

# Gläser

zu **20, 25, 30, 40, 50** und **60 Pfg.**

in besseren **Colonialwaaren-** und **Delikatess-Geschäften.**

## Einer bewegten Zeit

gehen wir in unserem politischen Leben zweifellos entgegen. — Ein stets treues Spiegelbild desselben findet man in dem täglich 2mal als Morgen- u. Abendblatt erscheinenden, über ganz Deutschland und auch im Auslande verbreiteten

# Berliner Tageblatt

**und Handelszeitung**

nebst seinen 6 werthvollen Beiblättern, welche **kostenlos** jeder Abonnent erhält:

Jeden Montag . . . **Zeitgeist** wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift

Jeden Mittwoch . . **Technische Rundschau** illustr. polytechn. Fachzeitschrift

Jeden Donnerstag . **Der Weltspiegel** illustrirte Halbwochen-Chronik

Jeden Freitag . . . **ULK** farbig illustr. satirisch-politisches Witzblatt

Jeden Sonnabend . **Haus Hof Garten** illustr. Wochenschrift für Garten u. Hauswirthschaft

Jeden Sonntag . . **Der Weltspiegel** ill. Halbwochen-Chronik

Ausführliche **Parlamentsberichte** in einer besonderen, sogenannten **Parlamentsausgabe**, die, noch mit den Nachzügen versandt, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten des „B. T." zugeht. — Im Feuilleton erscheint u. a. der spannende, interessante Roman:

**„Jenseits von Glück und Unglück"**

von **Marie Stahl.**

**Abonnementspreis** für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches **5 M. 75 Pf.** für das Quartal (**1 M. 92 Pf.** für den Monat), im Verhältniß zu dem überaus reichen Inhalt des Blattes und der obengenannten gediegenen 6 Wochenschriften ein sehr mäßiger Betrag. — Gegenwärtig ca.

**81,000 Abonnenten.** 794

**Annoncen stets von großer Wirkung.**

# Ein Angebot ohnegleichen!

## Für den Umzug. Gültig bis 10. Oktober.

**Compl. Bett** bestehend aus 1 eiserne Bettstelle, Strohmatratze, Oberbett, gefüllt mit 6 Pfd. Federn, Kissen mit 2 Pfd. Federn **14.50 Mk.**

**Compl. Bett** bestehend aus 1 eiserne Bettstelle mit doppeltem Spiralboden, Strohmatratze, Oberbett gefüllt mit 6 Pfd. Federn, Kissen, gefüllt mit 2 Pfd. Federn **16.50 Mk.**

**Compl. Bett** bestehend aus 1 eleg. eiserne Bettstelle mit doppelt. Spiralboden und Messingknöpfen, Seegrasmatratze, Oberbett gefüllt mit 6 Pfd. Federn, Kissen gefüllt mit 2 Pfd. Federn **22. Mk.**

**Compl. Bett** bestehend aus 1 eleg. eiserne Bettstelle mit doppelt. Spiralboden, schwarz mit gold broncirt, Seegrasmatr. aus gestr. Drell, Oberbett gefüllt mit 6 Pfd. Federn, Kissen gefüllt mit 2 Pfd. Federn **24.50 Mk.**

**Compl. Bett** bestehend aus 1 hocheleg. eiserne Bettstelle mit doppelt. Spiralboden, schwarz mit gold broncirt, Seegrasmatr. aus gestr. Drell, Oberbett gefüllt mit 6 Pfd. Federn, Kissen gefüll. mit 2 Pfd. Federn **25.50 Mk.**

**Jede andere Zusammenstellung und Preislage nach Wunsch.**

**Kinderbetten** bestehend aus 1 eiserne Bettstelle, Seegrasmatratze Oberbett und Kissen von Mk. **13.—**

**Bettstellen** in Holz, Eisen und Messing. **Sprungfeder-Matratzen** verschied. Systeme.

**Capoc-Matratzen, Seegras-, Woll- und Rosshaar-Matratzen, Strohsäcke** von Mk. **3.50** an.

**Kopfkissen,** 80 cm. gross, reichlich gefüllt, von Mk. **1.48** an. **Oberbetten** aus federdichtem Leinen von Mk. **5.50** an.

**Steppdecken, Bettdecken, Bettwäsche** und **Coltern** in unübertroffener Auswahl staunend billig.

**Bettfedern und Daunen,** in garantirt staubfreier füllkräftiger Qualität.

8191

**Kirchgasse 29 u. 31.** **M. Schneider.**

---

**MEY's Stoffwäsche**
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Billig * praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in **Wiesbaden** bei: **C. Koch**, Papierlager, Ecke des Michelsberges; **Carl Hack**, Schreibmaterialienhandl., Rheinstrasse 37; **Louis Hutter**, Kirchgasse 58; **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51; **Emil Groschwitz** (Inh. **Carl Balzer**), Faulbrunnenstr. 9; **Wilh. Sulzer Nachf.**, Marktstrasse 10, Hotel „Grüner Wald"; **W. Hillesheim**, Kirchg. 40; **Ludw. Becker**, Gr. Burgstr. 11; **Carl Braun**, Michelsberg 13; **Ferd. Zange**, Marktstrasse 26. In **Biebrich** bei **Gg. Schmidt**. In **Machenburg** bei **S. Rosenau**.

**Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich**

**echte Wäsche von Mey & Edlich.**

---

Telephon Nr. 59.

**J. & G. Adrian**

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

**Spedition.**
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

**Möbeltransport**
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt

**Verpackung** unter Garantie
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

**Aufbewahrung**
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
Möbel, Koffern, Kasten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien

**Lager-Häusern**
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

---

**Allgemeine Sterbekasse**
**zu Wiesbaden**

zählt 1800 Mitglieder, zahlt beim Todesfalle sofort Mk. 500 aus, verfügt über einen ansehnlichen Reservefond und hat bis jetzt 280,000 Mk Rente bezahlt.

Aufnahme ohne ärztl. Untersuchung bis zum 45. Jahre frei, vom 45. bis incl. 49. Mk. 10. Aufnahmescheine, sowie jede Auskunft ertheilen die Herren: **H. Kaiser**, Helenenstr 5, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Joh. Bastian**, Hellmundstr. 6, **Ph Dorn**, Friedrichstr. 14, **J. Eick**, Scharnhorstr. 17, **G. Hillesheimer**, Oranienstr. 31, **C. Kirchner**, Wellritzstr. 27, **M. Sulzbach**, Nerostr. 15. 3115

---

Telephon 3095.

**Sarg-Magazin**
**Carl Rossbach, Webergasse 56.**
Großes Lager jeder Art **Holz- und Metallsärge**, sowie complette **Ausstattungen**. Sämmtliche Lieferungen zu billigen Preisen. **Gegründet 1879.** 5021

---

**Asgart und Mittgart**
**und die schönsten Lieder der Edda**
von **Friedrich Fischbach.**
Vorräthig bei **H. Heuss** in Wiesbaden. (M. 4.—.)
9832

---

**Die Berufswahl im Staatsdienst,**

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämmtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und Marinedienstes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von A. Dreger.
7. Auflage. Geheftet 3,60 Mk.; gebunden 4,50 Mk.

**Die Nester und Eier**

der in Deutschland brütenden Vögel. — Mit 229 farbigen Abbildungen. Von Dr. E. Willebald. 3. Auflage. 3 M.

**Fidelitas,**

Zeitschrift, enthaltend Lustspiele, Couplets (mit Musik) Vorträge, Spiele. Halbjährlich 2 M. Probeheft, 8 Stück enthaltend, 40 Pf. 450

**C. A. Koch's Verlag Dresden und Leipzig.**

---

**Zum Luxemburger Hof**
**Herderstraße 13.**
**Mittagstisch** von 60 Pfg. an, **Exportbier, Kulmbacher, Berliner Weißbier** ff. **reine Weine, Apfelwein.**
**Gartenwirthschaft, Kegelbahn** und **Vereinssaal.**
Zum Besuche ladet freundlichst ein 4195
***Karl Brühl.***

---

**Frankfurter**
**Neueste Nachrichten**
**Frankfurter Börsen- und Handelszeitung.**
Unabhängiges Organ für Jedermann.
**Monatlicher Abonnementspreis:**
**40 Pfennig**
mit **„Frankfurter Humoristische Blätter"**
**50 Pfennig**
bei allen Postanstalten
**Auswärtige 350 Agenturen!**
**Große Verbreitung** 804
in der Stadt Frankfurt a. M. und in den bedeutenden Industrieorten Offenbach, Hanau, Höchst, Griesheim, Fechenheim 2c., in den besuchten Taunus- und Spessartbädern, sowie in der weiten, dichtbevölkerten Umgebung (Regierungsbezirke Wiesbaden u. Cassel, Großherzogthum Hessen, Rheingau, bayrischer Kreis Unterfranken 2c.)
**Vorzügliches Insertionsorgan!**
**Anzeigenpreise:**
**25 Pfg.** die 8-gesp. Inseratenzeile. **50 Pfg.** die 4-gesp. Reklamezeile.
**Höchste Rabattsätze bei Wiederholungen!**
Probe-Nummern und Inseraten-Offerte gratis und franko.

# Grundstück-Verkehr.

## Angebote.

**Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**
von
**J. & C. Firmenich,**
**Hellmundstraße 51,**
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgest. **Etagenhaus** m. je zweimal 4 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., schöner Vorgarten, großer Hof, Nähe des Rings, preisw. zu verk. durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 51.

Ein neues sehr rentabl. **Eckhaus**, westl. Stadtth. mit Laden, Lagerraum, jede Etage mit zweimal 3-Zim.-Wohnungen, für 115,000 Mk., sowie ferner ein Etagenhaus m. 3-Zim.-Wohn., Werkst. und Bierkeller, für 98,000 Mk. mit einem Ueberschuß von über 1000 Mk. zu verkaufen durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 51

Ein neues rentabl. **Haus**, südl. Stadtth., für Bäckerei eingerichtet, mit 2- und 3-Zim.-Wohnungen, für 130,000 Mk., sowie ein ren abl. **Haus**, Nähe der Rheinstr., mit Laden, Thorfahrt u. Werkst., für 94,000 Mk. zu verk. durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 51.

Zwei noch neue rentabl. **Etagenhäuser** in Frankfurt m. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., wovon eins im Part. 3 Läden hat, sind auf ein Etagnhaus in Wiesbaden oder Umgegend zu vertauschen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 51.

Ein neues **Etagenhaus** in Mainz, welches im Part. 2 Läden und jede Etage zweimal 3-Zim.-Wohn. hat, sowie ein **Eckhaus**, für Metzgerei eingerichtet, in guter Lage in Düsseldorf, sind beide zu verk. oder jedes einzelne auf ein Etagenhaus od. Villa hier und Umgegend zu vertauschen durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues massives **Haus**, Nähe Wiesb., m. Vorderhaus 2 Wohn. von 3 Zim. u. Zubeh. u. Hinterhaus 4 Wohn. à 2 Zim. u. Zubeh., großer Stall u. Hof, Thorfahrt u. Garten, für 20,000 Mk. m. 4—5000 Mk. Anzahl. zu verk. durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 51

Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgest. **Etagenhaus**, südl. Stadtth., m. Vorderhaus 3- u. 4-Zim.-Wohnungen mit Souterr. Laden, im Hinterhaus 3-Zim.-Wohnungen m. Weinkeller, Lagerraum, Pferdestall u. s. w., für 186,000 Mk. zu verkaufen durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 51.

Ein neues mit allem Comf. ausgest. **Haus** am Ring m. Laden, 5- u. 3-Zim.-Wohnungen, Stallgeb. für 4 Pferde, für 220,000 Mk. mit einem Ueberschuß von über 2500 Mk., sowie ein neues mit allem Comf. ausgest. **Etagenhaus**, Nähe Ring, mit großen Souter.-Räumen, 5- und 4-Zim.-Wohnungen, für 156,000 Mk. zu verk. durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 51.

Ein sehr schönes **Etagenhaus**, gute Lage, m. Vorderhaus, 3- und 4 Wohnungen, kl. Hinterhaus u. Thorfahrt, wo Werkst., Lagerraum u. s. w. errichtet werden kann, für 113,000 m. einem Ueberschuß von 1000 Mk. zu verk. durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 51.

Eine m. allem Comf. ausgest. **Etagen-Villa**, Nähe Frankfurterstr., m. 3 Etagen, von je 6 Zim., Küche, Badezim., Balk., groß. Kellern u. Mans., Vor- und großem Hintergarten, für 126,000 Mk. Mietheinnahme 7200 Mk., sowie eine kl. **Etagen-Villa** mit kl. Garten, ruh. Lage, Nähe d. Waldes u. Haltestelle der elektr. Bahn, m. 10 Zim. und Zubeh., auch z. Alleinbewohn. geeignet, für 52,000 Mk. zu verk. durch 657
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 51.

# Zu verkaufen

**durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur**
von
**Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, **Preis** 110,000 Mk., durch
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Villa, 8 große Zimmer, 4 Mansarden, schöner Garten, dieselbe ist mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Lage Biebricherstraße, Haltestelle der Elektr. Bahn, durch
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Hochfeines rentables Etagenhaus, Kaiser-Friedrich Ring, 6-Zim. Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, durch
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines rentables Etagenhaus, verlängerte Adelheidstr. 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten durch
**Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4 Zimmer-Wohnung, schöner Garten, nahe der Emserstraße. Prachtvolle Aussicht. Preis 45,000 M. durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße.

Rentables Haus mit Läden, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, für jedes größere Geschäft geeignet, durch
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Haus, Webergasse, mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, sehr gute Geschäftslage und sehr rentabel, durch
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Neues Haus, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer Wohnungen, rentabel, sowie ein solches von 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit einem Ueberschuß von Netto 1500 Mk., durch
**Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, zum Preise von 52,000 Mk., durch
**Wilh Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, 48 Zimmer, 24 Mansarden am **neuen Central-Bahnhof** f. **Hotel-Restaurant** eingerichtet, unter guten Bedingungen durch
**Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

**Kapitalien** auf erste und zweite **Hypotheken** werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

**Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich**
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern und Villen** sowie **zur Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen**, jede Auskunft **gratis**. — **Kunst- und Antikenhandlung**. — Telephon 2388.

---

**Großes Lager**
in nur prima
Qualitäten
**Filz-Hüten**
aller Art
Specialität:
**Modell 1903—04**
empfiehlt 7112
**W. Killian. Michelsberg 2.**

---

**Gebrauchte Möbel (jeder Art),**
**ganze Einrichtungen,**
**Erbschaftsnachläffe**
**kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und guter Bezahlung.** 1130
**Jakob Fuhr. Goldgasse 12.** Teleph. 2377

---

**Zu ½ Pfd. Caffee u. ½ Pfd. Würfelzuck. f. 10 Pf.**
60 Pf. gebr. Caffee per Pfd. 70, 80, M. 1.00 bis 1.80.
M. 1.25 Cacao per Pfd. M. 1.60, 2.00 und M. 2.40.
M. 1.20 Schwarzen Thee per Pfd. M. 1.60, 2.00 bis 5.00.
28 Pf. Gem. Crystallzucker, Gem. Raffinade.
3 „ Holl. Vollheringe Stück 6, 8 und 10 Pf. 68/162
10 „ ¼ Pfd. russ. Sardinen, per Orig.-Faß M. 1.40.
Tel. 125. **J. Schaab, Grabenstr. 3.**
22 Pf. Kernseife bei 5 Pfd. M. 1.05, 10 Pfd. M. 2.—.
40 Pf. vorzügl. Salatöl, Rübspeiseöl Schopp. 28 u. 32 Pf.

---

**Fama-**
**Margarine mit Eigelb-Zusatz,** 8111
aus den vorzüglichsten Materialien hergestellt, Pfund-Packet **70** Pfg.
**C. F. W. Schwanke Nachf., Tel. 414,**
**Schwalbacherstr. 43** gegenüber der Wellritzstraße.

---

**Pferde-Verkauf.**
Am **28. September 1903, Vormittags 11 Uhr,** werden im Hofe der **Artillerie-Kaserne** zu **Wiesbaden:**
**ca. 6 ausrangirte Dienstpferde**
gegen Baarzahlung versteigert. 8123
**2. Abtheilung**
**1. Nass Feld-Art.-Regts. Nr. 27 (Oranien).**

---

**la rothe Ringofensteine,**
**la Radial-, Kanal- u. Formsteine.**
**Taunus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H.**
**Hahn (Taunus).**
**Eisenbahn-Anschlußgleise.** 737

---

**Fachschule** für Bau- und Kunstgewerbetreibende **Wiesbaden.**
Vier aufsteigende Klassen mit halbjährigen Kursen. Schulgeld pro Semester 50 Mk. Beginn des Wintersemesters am 19. Oktober. Nähere Auskunft und Programme kostenlos durch die **Geschäftsstelle des Lokal-Gewerbe-vereins Wiesbaden.** 7777

---

**Kochschule.**
Beginn der Herbstkurse 1. Oktober. Unterricht in der **feinen, sowie bürgerlichen Küche, Backen, Garniren u. Anrichten.** Dauer des Kursus ¼ Jahr 3 Mal wöchentl. oder 6 Wochen täglich. Es sind Kurse zum Preise von 40, 60 und 70 Mark eingerichtet. Anmeldungen täglich von 2—5 Uhr Nachmittags im Schullokale **Rheinstraße 38, 2.** 7770
Um 1 Uhr tägl. **vorzügl. Mittagstisch** zum Preise von 1 Mk. im Abonnement 90 Pf. **E. Pappelbaum**, Vorsteherin.

---

**Directrice,**
**lange Jahre im Ausland**, empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen aller Art, Jaquets, Capes etc. elegant und chic bei billiger Berechnung. 5451
Modernisirung wird angenommen. In- wie ausländische Journale vorhanden. **Moritzstr. 44, 1.**

---

**Zuschneide-Akademie.**
von **Margarethe Becker, Mauergasse 15, 1.**
(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).
Nur wirkl. fachgem. akad. Unterricht i. Musterzeichnen. Zuschneiden u. Anfertigen sämmtl. Damen- u. Kinder-Garderoben. — Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Schnittmuster nach Maaß für sämmtl. Damen- und Kindergarderoben. — Prospekte gratis und franko! 7033

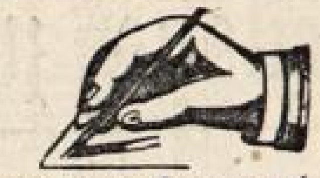
---

**Akademische Zuschneide-Schule von Frl. J. Stein,**
Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.
**Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze** f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. u. eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rockschn. 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 6323

---

**PATENT**
Louis Gollé. Wiesbaden, Rheinstr. 26.

---



**Unterricht für Damen und Herren.**
Lehrfächer: Schönschrift Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen. Wechsellehre. Kontorkunde Gründliche Ausbildung. Rasche u. sicherer Erfolg. **Tages- und Abend Kurse.**
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 3398
**Heinr. Leicher, Kaufmann**, langj. Fachlehr. a größ. Lehr-Instit. **Luisenplatz 1a**, 2 Thoreingang.

---

**Galleriestangen,**
**Portièrengarnituren,**
**Rosetten u. s. w.**
empfiehlt
**M. Offenstadt Nachf.,**
**Franz Trouchon,** 8018
**Telephon 3101. Neugasse 1.**

---

**Beste Waare!**
**Billigste Preise!**
**Mehl** bei 5 Pfd. von 13 Pfg. an
**Backpulver** à Packet 7 Pfg.
**Puddingpulver** „ 7 „
**Salat-Oel** Schoppen von 33 Pfg. an
**Heringe** per Stück 4 Pfg.
**Neue Hülsenfrüchte billigst.**
**Prima Scherers Apfelwein** per Fl. ohne Gl. 25 Pfg.
**Prima neues Sauerkraut** Pfd. 8 Pfg.
**Prima 80%. Essig-Essenz** Fl. 35 Pfg. 7913
Petroleum, **prima amerikanisches kein böhmisches**, per Liter 17 Pfg.
Alle hier nicht angeführte Artikel **billigst** empfiehlt
**Erstes Frankfurter Consum-Haus**
**Nerostraße 10. Wellritzstraße 30.**

---

כשר **Alle Sorten Geflügel,**
täglich frisch geschlachtet, stets vorräthig, 7912
**J. Landau,**
Michelsberg 26. Telephon 2885.

---

**Wollen Sie helles Licht haben?**
so kaufen Sie **Lampen, Brenner** und **Cylinder** in nur **fachkundigem Geschäft.**
Ich empfehle mein seit 30 Jahren bestehendes Geschäft und verkaufe alles **nur unter Garantie.**
**M. Rossi, Metzgergasse 3.**
NB. Große Auswahl in Gaslyren, Zuglampen und Kronen zu sehr billigen Preisen. 7849

---

**Dampf-Wäscherei „Edelweiß",**
**Rambach,** Fernsprecher 2355.
**Spezialität:**
**Bessere Privat-Wäsche.**
bei schonendster Behandlung ohne scharfe Waschmittel.
**Abholung und Zustellung täglich.**
Die Besichtigung unserer Anlagen ist unseren geehrten Kunden gerne gestattet. 824

---

**Achtung! Achtung!**
**Immer noch**
**Herrensohlen u. Fleck 2.50**
**Damensohlen u. „ 1.80**
**Kindersohlen u. „ von 80 Pf. an**
Achtungsvollst
**Karl Bacher, Schuhmacher,** 7580
**Hauptgeschäft:** Walramstr. 17, **Filiale:** Hellmundstr. 56

---

Lager obere Dotzheimerstr. **Kohlen** Wohnung u. Lager Schwalbacherstr. 27.
**Nuß I, II** und **III gewasch, melirte Herd- oder Steinkohlen und Brikettes**, sowie alle sonstigen **Brennmaterialien** werden geliefert direkt aus den Waggons oder von meinen **Lagerplätzen.**
Nur gute Waare sowie reelle Bedienung wird zugesichert.
**Bestellungen** werden auf beiden angegebenen Plätzen angenommen. 7576
**Fr. Bartels, Kohlenhandlung.**

---

**An die Eltern!**
Ihr bringt große Opfer für die Gesundheit Eurer Kinder. Kalk, Salzbäder, Leberthran, Kreuznach und Anderes wird angewendet. Aber die Häuser und die Straßen wimmeln trotzdem von Siechen und Kranken. Schaut mit offenen Augen.
Ich kann Euren Kindern die Gesundheit geben. Je zeitiger Ihr kommt, desto kürzer und billiger die Kur. Ausweise über Heilungen stelle zur Verfügung. 4892
Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.
**Woitke, Bleichstraße 43,**
neben dem Bismarck-Ring.

# Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 226. Sonntag, den 27. September 1903. 18. Jahrgang.


## Amtlicher Theil.

**Bekanntmachung.**

Betrifft: **Die Bekämpfung schädlicher Insekten an Obstbäumen.**

Es steht zu erwarten, daß auch in diesem Jahre nach dem Blattabfalle der Frostspanner an den Obstbäumen auftreten wird, so daß, wenn nicht zeitig dessen Bekämpfung erfolgt, im Frühjahr ein starker Raupenfraß an den Bäumen befürchtet werden muß.

Als wirksames Mittel zur Vertilgung dieses Schädlings ist das alsbaldige Anlegen von Raupenleimringen (Klebringen) um die Bäume zu empfehlen. Die geeignetste dafür sind die Tage vom 25. September bis 5. Oktober. Die Anlage der Gürtel kann aber nur dann erfolgreich sein, wenn sie allgemein und gleichzeitig erfolgt.

Die Klebringe müssen aus einem mindestens 15 cm breitem Streifen gutem Oel- oder Pergamentpapier hergestellt sein, mit 2 Bändern (Draht oder Kordel) gut um den vorher abgekratzten Stamm gebunden und in einer Breite von wenigstens 10 cm mit faltbarem Raupenleim, der mindestens 2monatige Klebefähigkeit besitzt, bestrichen werden.

Die zum Fangen von Apfelblüthenstechern, Obstmaden und andern Schädlingen etwa angelegten sogenannten Insekten-Fanggürtel machen den Klebring dann entbehrlich, wenn sie in ihrer ganzen Breite mit gutem Raupenleim zur obengenannten Zeit bestrichen werden.

Ich ersuche die Obstbaumbesitzer, der vorstehenden Anregung Folge geben zu wollen.

Wiesbaden, den 19. September 1903.

5893 Der Oberbürgermeister.

---

**Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.**

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark im Nichtbeitreibungsfall mit entsprechender Haft bestraft.

**Die Herbst-Saatzeit beginnt am 21. September cr.** auf die Dauer von 8 Wochen.

Wiesbaden, den 19. September 1903.

7896 **Der Oberbürgermeister.**

---

**Aufforderung.**

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerschaden betr.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie Neuaufnahme von Gebäuden in die Nassauische Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1904 in dem Rathhause, Zimmer Nr. 46, in den Vormittagsdienststunden bis zum 31. Oktober d. Js. machen zu wollen.

Bemerkt wird, daß es sich nur um Gebäudeaufnahmen ꝛc. handelt, die gelegentlich des allgemeinen jährlich stattfindenden Rundganges mit Wirkung vom 1. Januar 1904 erfolgen sollen.

Wiesbaden, den 19. September 1903.

7929 **Der Magistrat.**

---

## Bekanntmachung.

**Volksbadeanstalten betreffend.**

**Vom 1. Oktober ab werden die 3 städtischen Volksbäder an Wochentagen, außer Samstag und Tagen vor Feiertagen von 1½ bis 2½ Uhr Nachmittags geschlossen.** Die Badezeiten sind folgende:

In den Monaten **Mai** bis **September**, Vormittags von **7—½2 Uhr**, Nachmittags von **2½—8½ Uhr**. In den übrigen Monaten, Vormittags von **8—1½ Uhr**, Nachmittags von **1½—8 Uhr**. An **Samstagen** und Tagen **vor** Feiertagen sind die Bäder stets bis **9 Uhr** Abends und auch von **1½—2½ Uhr** geöffnet.

An **Sonntagen** und **Feiertagen** werden die Bäder 1 Stunde **früher** geöffnet und um **11 Uhr** Vormittags geschlossen. Die **Frauen**-Abtheilung bleibt **stets** von **2½—4 Uhr** geschlossen.

Wiesbaden, den 18. September 1903.

8070 Das Stadtbauamt.

---

**Bekanntmachung.**

Auf Grund der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1903 machen wir darauf aufmerksam, daß die Hausnummerschilder stadtseitig in den vorgeschriebenen Größen in unserem Depot Bleichstraße Nr. 1 gegen Baarzahlung abgegeben werden.

Der Preis beträgt:

für eine einstellige Zahl, Größe 10/10 cm = 25 Pfg.
" " zweistellige " " 12/10 cm = 30 "
" " dreistellige " " 14/10 cm = 35 "

6437 **Stadtbauamt.**

---

## Bekanntmachung

betreffend

**die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße.**

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 26. September 1902 wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch außerhalb der auf dem neuen Friedhof hier bestehenden Urnenhalle (Columbarium) den Interessenten Plätze zur Aufstellung und Beisetzung von Urnen pachtweise bezw. dauernd überwiesen werden können. Die Lage dieser Urnenplätze in der Umgebung der Urnenhalle und in dem projektirten Urnenhain ist aus dem bei dem Friedhofaufseher aufliegenden Plan ersichtlich.

Anträge auf Pachtung oder Erwerbung von Urnenplätzen in und außerhalb der Urnenhalle sind beim Friedhofaufseher zu stellen, welcher die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung einholt.

Die Preise für die Standorte der Urnen sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

| Nummer | Zeitdauer der Pachtung bezw. Erwerbung | In der Urnenhalle: eine Kammer M. | In der Urnenhalle: ein Platz für freistehende Urnen M. | An den Außenwänden des Columbariums und zwar: an der Vorderseite Platz Nr. 1—5 u. 26—30 M. | An den Außenwänden des Columbariums und zwar: an der Nord- u. Südseite Platz Nr. 6—10 u. 21—27 M. | An den Außenwänden des Columbariums und zwar: an der Westseite Platz Nr. 11—20 M. | Im Urnenhain ein abgetheilter Platz M. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I | Pachtzeit von 30 Jahren | 100 | 150 | 250 | 200 | 150 | 300 |
| II | Pachtzeit von 60 Jahren | 150 | 225 | 325 | 275 | 225 | 375 |
| III | dauernde Pacht, d. h. solange die Urnenhalle als solche besteht | 200 | 300 | 400 | 350 | 300 | 450 |

Zu Nr. I und II wird bemerkt, daß die Pachtzeit von 30 oder 60 Jahren auf Antrag des Interessenten gegen Nachzahlung der Preisdifferenz nachträglich noch verlängert werden kann.

Die Bepflanzung und Bestellung der einzelnen Urnenplätze um das Columbarium und im Urnenhain bleibt Sache der Pächter bezw. Besitzer der Urnenstätten; zur Anbringung von Gedenktafeln an den Außenwänden der Urnenhalle ist in jedem Falle die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung (des Magistrats) einzuholen. Die Größe und Gestaltung der Buchstaben für die Aufschrift auf den Urnenplatten in der Urnenhalle wird vom Friedhofaufseher angegeben. Musterschrift liegt in der Wohnung desselben zur Einsichtnahme auf.

Im Uebrigen finden die Bestimmungen der Friedhofsordnung vom 1. Januar 1885 auf die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen sowie für den Verkehr in denselben sinngemäße Anwendung.

Wiesbaden, den 19. August 1903.

6861 **Der Magistrat.**

---

**Bekanntmachung.**

Die Dienstmagd **Katharine Jünger,** geboren am 19. Mai 1883 zu Waldalgesheim, zuletzt Dotzheimerstraße Nr. 22 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 24. September 1903. 8114

**Der Magistrat.**
Armenverwaltung.

---

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

---

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung und Aufstellung der **eisernen Dachbinder für den Kohlenschuppen II, einschl. des freitragenden Wellblechdaches für den Zwischenschuppen, sowie die groben Schlosserarbeiten** sollen vergeben werden.

Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an den Wochentagen **von 9—12 Uhr auf dem Baubureau der Gasfabrik, Mainzerlandstraße 4** eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Samstag, den 3. Oktober cr., Mittags 12 Uhr,** bei der Direktion Marktstraße Nr. 16, Zimmer Nr. 6, einzureichen. 7960

Wiesbaden, den 21. September 1903.

Die Direktion
der Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.

---

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung des Bedarfs an **gebranntem Kaffee** für die städtische Gasfabrik hier, **vom October 1903 bis 31. März 1904** soll vergeben werden und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **30. September d. J., Mittags 12 Uhr,** bei der Direktion einzureichen.

Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen können während der **Vormittags-Dienststunden** von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungs-Gebäudes (Marktstraße 16) eingesehen werden. 8179

Wiesbaden, den 26. September 1903.

**Der Direktor**
**der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrischen Werke.**

---

**Bekanntmachung**

Die Reinigung der Handtücher für die Beamten und Arbeiter der Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke vom 1. Oktober d. Js. ab soll vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

**den 28. d. Mts., Vormittags 12 Uhr,**

bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen können während der **Vormittagsdienststunden** auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes (Marktstraße Nr. 16) eingesehen werden. 8015

Wiesbaden, den 22. September 1903.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.

---

**Bekanntmachung**

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des **Wohnungswechsels** wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauche lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung mündlich oder oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gaseinrichtungen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist",

wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, vorkommende Aenderungen **rechtzeitig** anmelden zu zu wollen. 8147

Wiesbaden, den 25. September 1903.

**Die Direction.**

---

**Bekanntmachung.**

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung

Wiesbaden, den 27. Juni 1903. 4437

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

---

**Pflicht-Feuerwehr.**

Die Mannschaften der **Pflichtfeuerwehr,** der **Abtheilungen 3 4 u. 5** werden auf

**Montag, den 28. September l. Js.,**
Abends 6 Uhr

zu einer **Uebung** in den **Stationshof, Neugasse 6** eingeladen.

Die **Armbinden** mit **Ziffer 3, 4** und **5** sind mitzubringen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 29 der Polizeiverordnung bestraft.

Wiesbaden, den 23. September 1903.

8036 **Die Branddirektion.**

---

**Bekanntmachung.**

Die **städtische Feuerwache,** Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

602 Die Branddirektion.

### Verdingung

Die Lieferung von **1000 lfd. m Granitbordsteinen**, Profil 21/30 für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„Bordsteine"** versehene Angebote sind spätestens bis

**Montag, den 12. Oktober 1903,**
**Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 24. September 1903.

Stadtbauamt,
8060 Abtheilung für Straßenbau.

### Verdingung.

Die Ausführung der **schmiedeeisernen Einfriedigungen der Blumenbeete** vor den beiden Colonnaden am Kursaalplatz soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. U. 13 Oeff."** versehene Angebote sind spätestens bis

**Montag, den 5. Oktober 1903,**
**Vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage. 8069

Wiesbaden, den 23. September 1903.

Stadtbauamt,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

### Bericht

über die Preise für Naturalien und anderen Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 19. bis einschließlich 25. September 1903.

| | | H. Pr. M ₰ | N. Pr. M ₰ |
|---|---|---|---|
| **I. Fruchtmarkt.** | | | |
| Weizen | per 100 Kil. | — — | — — |
| Roggen | " " " | — — | — — |
| Gerste | " " " | — — | — — |
| Hafer | " " " | 15 60 | 13 — |
| Stroh | " " " | 2 — | 2 — |
| Heu | " " " | 7 — | 6 60 |
| **II. Viehmarkt.** | | | |
| Ochsen I. Q. | 50 Kgr. | 75 — | 70 — |
| " II. | " " " | 70 — | 68 — |
| Kühe I. | " " " | 70 — | 66 — |
| " II. | " " " | 66 — | 60 — |
| Schweine | p. Kg. | 1 20 | 1 16 |
| Kälber | " " | 1 80 | 1 40 |
| Hämmel | " " | 1 32 | 1 20 |
| **III. Victualienmarkt.** | | | |
| Butter | p. Kgr. | 2 40 | 2 20 |
| Eier | p. 25 St. | 2 — | 1 75 |
| Handkäse | " 100 " | 7 — | 4 — |
| Fabrikkäse | " 100 " | 5 — | 4 — |
| Eßkartoff. | pr. 100 Kgr. | 6 — | 5 50 |
| Neue Kartoff. | p. Kgr. | — 8 | — 7 |
| Zwiebeln | " " | — 10 | — 10 |
| Zwiebeln | p. 50 Kgr. | 3 — | 3 — |
| Blumenkohl | p. St. | — 30 | — 25 |
| Kopfsalat | " " | — 6 | — 5 |
| Gurken | " " | — 15 | — 12 |
| Spargeln | p. Kgr. | — — | — — |
| Grüne Bohnen | " " | — 40 | — 36 |
| Grüne Erbsen | " " | — 30 | — 25 |
| Wirsing | " " | — 15 | — 12 |
| Weißkraut | " " | — 9 | — 8 |
| Weißkraut | p. 50 Kgr. | — — | — — |
| Rotkraut | p. Kgr. | — 9 | — 8 |
| Gelbe Rüben | " " | — 10 | — 8 |
| Neue gelbe Rüben | " | — — | — — |
| Weiße Rüben | p. " | — 10 | — 8 |
| Kohlrabi, oberird. | " | — 12 | — 10 |
| Kohlrabi | p. " | — — | — — |
| Grün-Kohl | " " | — — | — — |
| Römisch-Kohl | " " | — 14 | — 12 |
| Petersilie | " " | — 30 | — 20 |
| Porre | p. St. | — 4 | — 3 |
| Sellerie | " " | — 10 | — 8 |
| Kirschen | p. Kgr. | — — | — — |
| Saure Kirschen | " " | — — | — — |
| Erdbeeren | " " | — — | — — |
| Himbeeren | " " | — — | — — |
| Heidelbeeren | " " | — — | — — |
| Stachelbeeren | " " | — — | — — |
| Preiselbeeren | " " | — 70 | — 60 |
| Johannisbeer. | " " | — — | — — |
| Trauben | p. Kgr. | — 50 | — 32 |
| Aepfel | " | — 40 | — 16 |
| Birnen | " | — 40 | — 20 |
| Zwetschen | " | — 30 | — 20 |
| Kastanien | " | — — | — — |
| Eine Gans | | 7 — | 6 — |
| Eine Ente | | 3 50 | 3 — |
| Eine Taube | | — 65 | — 60 |
| Ein Hahn | | 1 70 | 1 20 |
| Ein Huhn | | 2 50 | 2 — |
| Ein Feldhuhn | | 1 70 | 1 — |
| Ein Hase | | 4 50 | 4 — |
| Aal | p. Kgr | 3 20 | 2 40 |
| Hecht | " " | 3 20 | 2 40 |
| Backfische | " " | — 80 | — 50 |
| **IV. Brod und Mehl.** | | | |
| Schwarzbrod: | | | |
| Langbrod | p. 0,5 Kgr. | — 15 | — 13 |
| " | p. Laib | — 52 | — 43 |
| Rundbrod | p. 0,5 Kgr. | — 13 | — 13 |
| " | p. Laib | — 45 | — 45 |
| Weißbrod: | | | |
| a. 1 Wasserweck | | — 3 | — 3 |
| b. 1 Milchbrödchen | | — 3 | — 3 |
| Weizenmehl: | | | |
| No. 0 | p. 100 Kg. | 31 50 | 28 — |
| No. I | " 100 " | 27 — | 26 — |
| No. II | " 100 " | 25 — | 24 — |
| Roggenmehl: | | | |
| No. 0 | p. 100 Kg. | 24 — | 24 — |
| No. I | " 100 " | 22 — | 21 — |
| **V. Fleisch.** | | | |
| Ochsenfleisch: | | | |
| v. d. Keule | p. Kgr. | 1 52 | 1 44 |
| Bauchfleisch | " " | 1 36 | 1 28 |
| Kuh- o. Rindfleisch | " | 1 40 | 1 32 |
| Schweinefleisch | p. " | 1 80 | 1 60 |
| Kalbfleisch | " " | 1 70 | 1 50 |
| Hammelfleisch | " " | 1 60 | 1 20 |
| Schaffleisch | " " | 1 40 | 1 20 |
| Dörrfleisch | " " | 1 80 | 1 60 |
| Solpersleisch | " " | 1 80 | 1 60 |
| Schinken | " " | 2 — | 1 84 |
| Speck (geräuch.) | " " | 1 84 | 1 80 |
| Schweineschmalz | " " | 1 80 | 1 60 |
| Nierenfett | " " | 1 — | — 80 |
| Schwartenmagen (fr.) | " | 2 — | 1 60 |
| " (geräuch.) | " | 2 — | 1 80 |
| Bratwurst | p. " | 1 80 | 1 60 |
| Fleischwurst | " " | 1 60 | 1 40 |
| Leber- u. Blutwurst fr. | " | — 96 | — 96 |
| " " geräuch. | " | 2 — | 1 80 |

Wiesbaden, 25. September 1903. Städt. Accise-Amt.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden Wein- und Obstwein-Produzenten des Stadtberings ihr eigenes, 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Wein und Obstwein unmittelbar und längstens binnen **12** Stunden nach der Kelterung und Einkellerung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklariren haben, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird.

Wiesbaden, den 16. September 1903. 7811

**Städt. Accise-Amt.**

### Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 8075

**Städt. Accise-Amt.**

### Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 30. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 7575

Wiesbaden, den 12. September 1903.

**Städt. Accise-Amt.**

### Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen. Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat.

Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 8074

Wiesbaden, den 23. September 1903.

**Städt. Accise-Amt.**

## Fremden-Verzeichniss

**vom 26. September 1903. (aus amtlicher Quelle.)**

**Aegir**, Thelemannstrasse 3
Frohn m. Fr. Baarn
Henger Baarn

**Hotel Biemer**
Sonnenbergerstrasse 11.
Peters Frl. Boston

**Block**, Wilhelmsrasse 54.
Mayer Reval
Lyon Fr. Berlin

**Zwei Böcke**,
Häfnergasse 12
Scida Fr. Homburg
Kroeber Fr. Frankfurt

**Brauhach**, Saalgasse 34
Hasenritter Völklingen
Kneile m. Fr. Lorch
Trund Fr. m. Tocht. Brüssel

**Dahlheim**, Taunusstr. 15
Linn Meisenheim

**Deutsches Haus**,
Hochstätte 22
Schnell Coldy
Zehmeister Bürglein
Ilig Dortmund
Hichmann Diez
Pallin Frankfurt
Wittlich Fulda
Müller Frl. Rappenau

**Einhorn**, Marktstrasse 30
Steingass m. Fr. Neuwied
Buchruker Köln
May Genua
Heyl m. Fr. Borne
Willer m. Fr. Schwohoon
Schade Frl. Münster
Reinhardt Wien
Freund Fr. Aachen

**Eisenbahn-Hotel**,
Rheinstrasse
Laapertz Frl. Edenkoben
Feulner Fürth
Wentzler Münden
Clutpöhler m. Fr. Hagen
Wagner Düsseldorf
Mott Northeim
Jörn Berlin
Barthel Duisburg
Collins Manchester
Brüggen m. Fr. Köln

**Englischer Hof**,
Kranzplatz 11
v. Blociszewski Posen
Schwarz m. Fam. Greiz

**Erbprinz**,
Mauritiusplatz 1
Franke Bremen
Dircks Bremen
Wagner Berlin
Metzger Frankfurt
Helting Frankfurt
Werner Magdeburg

**Hotel Fuhr**
Geisbergstr. 3
Müller m. Fam. Mülhausen
Ferbruggen Hagen
Siegle Stuttgart
Reinwald m. Fr. Brückenau

**Grüner Wald**,
Marktstrasse
Reinbold Köln
Bergerhoff Hagen
Schwar m. Fr. Hahnenklee
Velhagen Bielefeld
Rumker Münster
Valfen Strassburg
Franz. Plauen
Keitz Hanau
Platzen Krefeld
Pallmer Wien
Vagelpohl m. Fr. Haag
Rätzer m. Fr. Dresden
Tönnissen m. Fam. u Bed Köln
Künstler Berlin
Dreyfuss Weilburg
Bettge Fr Drewitz
Menné Köln
Rosnbaum Frankfurt
Rietz Hamburg
Weimar Bielefeld
Hannes Berlin
Vemlhor Köln
Dreesbach Köln
Henzinger Köln

**Happel**, Schillerplatz 4
Burmester Berlin
Stiehr m. Fr. Kiel
Beyer Wabern
Meyer Frankfurt
Bendle m. Fr. Köln
Sombrerer Frankfurt
Hof Stutgart
Graft Würzburg
Wüst m. Fr. Elberfeld

**Hotel Hohenzollern**
Paulinenstrasse 10.
Gehrke m. Fr. Danzig
Krumm m. Fr. Remscheid
Frese m Fr. Barmen

**Kaiser Friedrich**
Nerostrasse 35-37
Freistadt m. Tocht. Hamburg
Flachinger Koblenz
Grad Petersburg

**Kaiserhof**
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Maenhirter m. Fr. London
Mackay Tait London
Lytball Halle
Nemirowsky m. Fr. Russland
Reinick Erfurt
Sinn Aachen
Prentz. Fr. Aachen

**Kölnischer Hof**,
Kl. Burgstrasse
von Joeden Mainz

**Kranz**, Langgasse 50.
Appold Fr. Salzungen

**Goldenes Kreuz**,
Spiegelgasse 10
Singer Netzschkau

**Krone**, Langgasse 36
Leer Frl. Honnef
Münnich Frl. Falun
Wille Wöltingerode

**Metropole u. Monopol**,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Schroeder Kassel
Reinecke Schweidnitz
Trautwein Weinheim
Piepers m. Fr. Arnheim
Lewin Hamburg
Rübke m. Fr. Mexiko
van Vredenburch Tholen
van Vredenburch Haag

**Minerva**,
Kl. Wilhelmstrasse 1—3.
Fleischhammer (Berlin

**Hotel Nassau** (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 1
Hoffmann Leipzig
Joseph m. Fr. Kalau
Glesen Russland
Hemptuine Fr. Gand
Moren m. Fr. Brüssel
Jeyerick Gand
Kaufmann m. Fr. Frankfurt
Veit Bockenheim
Wagner Leipzig
ter Horat Hyn Ryssen
Bodenstedt Bockenheim
Steinrück m. Fr. Berlin
Keller Fr. m. Bed. Petersburg
Thomann Hamburg
Lehmann Berlin
Blumenthal Hamburg
Bräuer Frl. Berlin

**Nerothal** (Kuranstalt)
Nerothal 18
Müller Hamburg
Blau Fr. Königsberg
Hof Fr. London
Albert Meisenheim

**Nonnenhof**,
Kirchgasse 39—41
Huth Barmen
Weissmann Berlin
Eilheimer Magdeburg
Denecke m. Fr. Ellsdorf
Richarz Bendorf
Pippow m. Fr. Kiel
Winkelmann m. Fr. Doebeln
Bauer Plauen
Schützer Strassburg

**Oranien**, Bierstadterstr. 2
v Stein rFl. Sondershausen

**Pariser Hof**,
Spiegelgasse 9
Rommel Fr. Kassel

**Dr. Plessner's Kurhaus**
Sonnenbergerstrasse 30
Hirschhorn Fr. Bonn
Hirschhorn Frl. Bonn

**Promenade-Hotel**,
Wilhelmstrasse 24
Schulmann Kiew

**Zur guten Quelle**,
Kirchgasse 3
Bertram Fr. Köln
Denz m. Fr. Köln
Dill Weidenhahn
Schmidt Steckenroth
Panzer m. Fr. Antwerpen

**Quellenhof**, Nerostr. 11.
Bader Frl. Bingen
Thewes Diedenhofen
Ulrich m. Fr. Hemmighofen
Grad München

**Quisisana**,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Limburg-Stirum Darmstadt
van der Vies Amsterdam
v. Prittwitz u. Gaffron Strassburg
v. Limburg-Stirum München
Levy m. Fr. Birmingham

**Reichspost**,
Nicolasstrasse 16
Henochberg m. Fr. Mainz
Leeser Bonn
Pellens Elberfeld
Meyer Neuwied
Müller Saarburg
Beker m. Fr. Hildesheim
Brauner Bad Königsborn
Assmann Mannheim
Kroner Leipzig

**Rhein-Hotel**,
Rheinstrasse 19
von Hitzpwitz Wohlar
Spaarmann Frl. Köln
Aschheim Berlin
Heberlin Paris
Dupphass Düsseldorf

**Hotel zum Rheinstein**,
Taunusstr. 4.
Bocher Helsingfors
Jepern Frl. Helsingfors
Gustafson Frl. Helsingfors
Plöcker Frl. Helsingfors

**Hotel Ries**, Kranzplatz
Goldmann Warschau

**Rose**, Kranzplatz. 7, 8 und 9
Stephen Inglis St. Leonards on Sea
Wilkinson Houble Fr. England
Liebmann m. Fr. London
Haurowitz Dänemark
Junker m. Fam. u. Bed. Petersburg
Maruardt Fr. m. Tocht Stuttgart
Engel m Fr. Hamburg

**Weisses Ross**,
Kochbrunnenplatz 2
Raabe Fr. Zoppot
Bielefeldt Fr. Zoppot
Stolterfoth Metz
Welter m. Fr. Köln
Diederichs Frl. Boppard
Baedeker Fr. Boppard

**Hotel Royal**,
Sonnenbergerstr. 26.
Jürgens 2 Hrn. Leipzig
v. Kornatzki Fr. m. Sohn u. Bed Gleiwitz
Scheulen m. Fr. Barmen

**Russischer Hof**
Geisbergstrasse 4.
Gantscher Fr Astrahan
Güntzel Schweidnitz

**Savoy-Hotel**,
Bärenstrasse 3.
Sereiski m. Fr. Lodz

**Zum goldenen Stern**
Grabenstrasse 28.
Kaiser m. Fr. Berlin
Bischoff Baden
Röbelmann m Fr. Köln

**Tannhäuser**,
Bahnhofstrasse
Babst Metz
Lichtenhausen Koblenz
Walger Darmstadt
Bosshardt Köln
Kramer Düsseldorf
Rinhold Köln
Sencker m. Fr. Ludwigshafen
Feske Arnstadt
Dietrich Konstanz
Aron Hamburg
Voelker m. Fam. Gross Tabarz
Pirchbrg m. Fr. Malchin
Wenger Dresden
Heintges Andernach
Ebel Düsseldorf

**Taunus-Hotel**,
Rheinstrasse 16
Radowsky m. Fr. Baden-Baden
Schmidt m. Fr. Brüssel
Tegelmeier Hamburg
von Kirschbaum Berlin
Sander Fr. m. Tocht Alsfeld
Gillet Verviers
Löhr Berlin
Macdonald 2 Frl. Edinburg
Rohrig Berlin
Krpe Grossweigelsdorf
Hille Bautzen
Smith m. Fr. Brüssel
de Brünn Barmen
Buhle Freiburg
Clarebosch m. Fr. Maastricht
Hasselaer m. Fr. Haag
Lehre Danzig
Hahn Idar
Hahn Berlin
Gerwing 2 Damen Morchingen

**Victoria**, Wilhelmstrasse 1
Dubois Köln
Lebel m. Fr. Paris
Greef m. Fam. London
Tagmann m. Fr. Leipzig
Kowarcky Warschau
Hodgson m Fr. Claremont
Veller Benrath
Houssaye Paris
Houssaye Paris
Galm Gräfin Münster

**Vogel**, Rheinstrasse 27
Weller Dresden
Scheffler Posen
Meissner Fr. Thorn
Jensen m. Fr. London
Wolf Mainz
Schaefer Frl. Thorn
Laudeck Bietigheim

**Weins**, Bahnhofstrasse 7.
Andrea Leipzig
Rentsch Frl. Laufenberg

**Westfälischer Hof**,
Schützenhofstrasse 3
Meng München

**In Privathäusern:**

**Abeggstrasse 11**
Meyer Bonn
v. Czihak m. Fr. Düsseldorf

**Villi Elisa**, Röderallee 24
Riecke Düsseldorf

**Elisabethenstrasse 23.**
Zerwick Fr. Lindau
Scherer Fr. m. Tocht. Aschaffenburg

**Friedrichstrasse 18.**
Dey Fr. Marburg
Pages Hamburg
Schacht Frl. Friedenau
v. Britzke Berlin

**Pension Gellhorn**
Samoitowitsch Russland
v. Rosensteyn m. Fr. Liverpool

**Villa Hertha**,
Neubauerstrasse 3.
Wilkinson London.
Reinecke Görlitz

**Christl. Hospiz I.**,
Rosenstrasse 4.
Maull 2 Frl. Kastellaun
Busch m. Fam. Nepersdorf
Stölzner Dresden
Kohler Dresden

**Christl. Hospiz II**
Oranienstrasse 53.
Müller Dausenau

**Pens. Margaretha**,
Thelemannstrasse 3.
Bley Fr. Batoum
Deussen Frl. Rheydt

**Villa Melitta**,
Elisabethenstrasse.
Zerwick Bamberg

**Pension Nerothal 12**
Posen Rastenburg
v. Wartenberg Magdeburg

**Villa Olanda**, Grünweg 1.
Umgewetter Frl. Schw.-Hall
Schaeffer Fr. Tettnang
Schaeffer 2 Frl. Tettnang

**Villa Palatia** Parkstr. 10.
Stuckmann Strassburg
v. Gall m. Fr. Darmstadt

**Villa Sorrento**,
Sonnenbergerstrasse 21.
Ullrich Frl. Gladbach

**Taunusstrasse 19 I**
Voghero-Rumpel Frl. München

**Pension Wilda u. Dembek.**
Glaser m. Fr. Bellheim

**Pension Winter**,
Sonnebergerstrasse 14.
Birkenstock Berlin

### Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

**Dienstags** und **Freitags**

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 7051

**Der Magistrat.**

# Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

## Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

**Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,**
Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 365
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

## Wohnungs-Gesuche

Kinderl. Ehepaar sucht z. Okt. e. 2-Zim.-W. m. kl. Stall. Off. m. Preis u. H. J. 4716 Exp. 4716

1 Wohn., 3 Zim. u. Zubehör p. 1. Okt. v. kl. Fam. gef. Preis bis 400 M. Off. u. F. Z. 20 an die Exp. d. Blattes. 3810

## Vermiethungen.

### Langgasse 10,
2. Etage, 8 Zimmer und Küche zu vermiethen. 7614

### 7 Zimmer.

Emserstr. 8, Wohnungen von 7 bis 8 Zim., od. getr. zu 4 u. 3 Zim., Küche u. allem Zub. auf 1. Okt. zu verm. Besichtigung v. 3—5 Uhr Nachm. 6567

Kaiser-Friedrich-Ring No. 40 ist eine schöne 7-Zim.-Wohnung im 3. Stock, der Neuzeit entsp., per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst im 3. Stock. 3774

Moritzstraße 29 ist die von mir innegeh. Parterrewohn., besteh. aus 7 Zim. nebst Zubeh. auf 1. Okt. 1903 zu verm.; dieselbe kann auch getheilt als 5-Z.-Wohn. u. 2-Zim.-Wohn. (letztere f. Büreau sehr geeignet u. besonderen Abschl.) verm. werden. Einzusehen nur Vorm. 11—12 Uhr. 4125
W. Kimmel.

### Schützenstr. 5
**(Etagen-Villa)**, mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

### 6 Zimmer.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubeh., Balkon, Gartenbenutzung, in Villa an freier Lage mit herrl. Aussicht billig zu vermiethen. Zu besehen Bierstadter Höhe 3, Hochp. 3108

Goethestr. 5, Part., Wohn. v. 6 Zimmern, Badezim., Küche, 2 Mans. u. Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 4669

Kaiser Friedrich-Ring 74 ist die herrschaftl. Part.-Wohn., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh. auf gleich o. später z. vm. Näh. das. 6936

Nicolasstr. 23, 3, Wohnung von 6 Zim. nebst Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. daselbst Part. 1933

### Im Neubau Rüdesheimerstr. 14,
Ecke d. Rauenthalerstr., (verl. Adelheidstr.), sind hochherrschaftl. ausgest. Wohn. à 6 geräumige Zim. m. Erker, Veranda od. Balkons, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. auf sof. oder später zu verm. Im Hause befinden sich: Haupt- und Nebentreppe, Pers.-Aufzug (Lift), elektr. Lichtanl., Gasleit. für Licht, Koch- u. Heizzwecke, Telephon-Anschluß. Remise für Automobile. Näheres das. Part. 4880

Schöne Aussicht 23, Part. und Bel-Et., je 6 Zim., Bad, Balkon, Garten, reichl. Zubeh., auf 1. Okt. od. spät. zu verm. Näh. Sonnenbergerstr. 60. Fr. Direktor **Braidt** 7756

An der Ringkirche 7, Pt. 6 Z., Bad, 3 Balk., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., ev. m. Garten zu verm. Näh. das. 4780

### Wielandstraße 2,
4-Zimmer-Wohnungen zu verm. mit jed. modernen Comfort. 5862

### 5 Zimmer.

Adelheidstr. 71 ist die Bel-Et., 5 gr. Zim., Balk. u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Adelheidstr. 79, 1. Stock. 6125

### 5-Zimmer-Wohnung,
mit allem Comfort der Neuzeit entspr. p. 1. Okt. zu vm. 3302 Bismarckring 3.

Bismarck Ring 40, Ecke Westendstr., Wohnung im 1. Stock, von 5 Zim., Bad (kalt u. warmes Wasser) und sämmtl. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. P. 4648

### Dambachthal 14,
Gartenhaus, Part., 5 Zim. nebst Balkon, Speisekammer, Warmwasserein richt., Bad, p. sofort od. später zu verm. Näh. bei **C. Philippi**, Dambachthal 12, 1. 7602

**Emserstr. 52,** Villenbau, ganze Etage mit 5 Zimmern, Küche, Badeelektr. Licht, Gas 2c. Alles der Neuzeit entsprechend u. Haltestelle der elektr. Bahn, per 1. Oktober cr., auch früher. Zu erfragen das. od. Seerobenstr. 31, P. 4267

Emserstr. 54, 5 Zimmer nebst sämmtl. Zubeh., d. Neuzeit entspr., elektr. Licht, Gas, Bad 2c., per 1. Okt. cr., auch früher. Zu erfragen daselbst od. Seerobenstraße 31, Part. 4270

### Eleg. möbl. Wohnung,
Hochp., in kl. Villa, i. best. Kurviertel, sch. schatt. Garten, 5 Zim., Küche u. Dienerschaftszim. u. s. w., für einige Monate mit Silber, Wäsche u. s. w. zu verm. Anzus. Vorm. 10—12. Nachm. 2—4 Uhr Frankfurterstr. 26. 2697

Geisbergstr. 5, 2. e. Wohn. v. 5 Z. nebst allem Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. von 10—12 od. 2—4 Uhr 2. E. r. 8276

Wallauferstr. 12, nächst Kaiser-Friedr.-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuz. entspr. einger., zu verm. Näh. das. u. Herderstr. 4, Part. l. 3824

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 5 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann.** 6416

### Ziethenring 4
sind herrschaftl. 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, elektr. Licht, Kalt- und Warmwasseranlage per sofort od. später zu verm. Näh. das. Part. 4803

### 4 Zimmer

Adelheidstr. ist eine Wohnung (Südseite), 4 gr. Zim., Balk., alles der Neuz. entspr. auf sof. od. spät. z. verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1 Stock. 885

Bismarckring 14, sehr schöne 4-Zim.-Wohnung i. 3. St. z. 1. Okt. z. vm. Näh. 1 l. 5433

Bismarckring 24, Hochpart. u. 2. Stock, 4 Zimmer mit sämmtl. Zubeh. per 1. Oktober ev. später zu vermiethen. Näheres daselbst, 1. Stock. 6743

**Neubau,** Dotzheimerstr. 57 3- u. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., auf sofort zu vm. Näh. im Hth. 8027

**Adelheidstr. 6, Part.,**
4 gr. Räume, für Rechtsanwalt, Notar, Arzt oder Büreau sehr geeignet, per Oktober zu vermiethen. Näh. bei **Meyer Sulzberger,** Bahnhofstraße 16. 6123

Neubau Dotzheimerstr. 69 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., auf gleich od. sp. z. vm. N. i. H. b. Roffel. 3026

Neubau Dotzheimerstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. Okt., event. auch früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 4976

Dreiweidenstr. 6, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. sonst. reichl. Zubeh., auf 1. Okt., event. früher, zu verm. Näh. daselbst od. Drudenstraße 5 bei **Muth.** 6138

Emserstr. 54, 4 Zimmer nebst sämmtl. Zubeh., d. Neuzeit entsprechend, elektr. Licht, Gas, Bad 2c. per 1. Okt. cr., auch früher. Zu erfragen das. od. Seerobenstraße 31, Pt. 4269

**Neubau** Gneisenaustr. 25, Ecke Bülowstr., herrsch. 3- u. 4-Zim.-Wohn. m. Erker, Balk., elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. dortselbst od. Röderstraße 33 bei **Löhr.** 6038

Körnerstr. 7, 1, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, 2 Kellern, 2 Mans., Badecabinet, Balkon, kl. Terrasse auf 1. Okt. od. später zu verm. 5922

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli z. vm. Näh. daselbst. 8671

### Riehlstraße 17
sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Riehlstraße 17, 1. Et. 8549

Eine 4-Zimmer-Wohnung sof. oder später zu verm. Preis 750 M. Riehlstr. 22. 6958

Scharnhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherschule, schöne, freie gesunde Lage, sind schöne Wohnung. von 4 Zimmer, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Okt. od. später zu verm. 2516

### Scharnhorststr. 6,
gegenüber der Blücherschule, sind 3- und 4-Zimmer-Wohnungen m. Bad, Kohlenaufzug und reichhaltigem Zubehör pr. 1. Okt., event. später zu vermiethen.
Näheres **Baubüreau,** Blücherstraße 3, 1, oder bei dem Eigenthümer **Fritz Jung,** Platterstr. 104. 2798

**Schierseinerstr. 22,** Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. vm. Näh daselbst 4520

Wellritzstr. 39, vier Zimmer, 2. Stock zu vm. Näh. Wellritzstr. 25, Laden. 5439

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr. sch. freie Lage, 4 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann** 6420

### 3 Zimmer.

Albrechtstr. 44 Hth., 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Leute per 1. Okt. zu verm. Auskunft 1. Etage oder Büreau Hinterhaus. 7458

Dotzheimerstr. 83, Neubau Südseite, comfort. einger. Wohn., 3 Z., Küche u. Bad nebst Zub., p. 1. Juli cr., ev. früh. z. v. Näh. vis-à-vis, Dotzheimerstr 90, 1 Stiege. 868

Dotzheimerstr. 85, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort oder 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Fr. Nortmann. 5123

### Erbacherstraße 7 1,
(Neubau), eleg. 3-Zimmer-Wohn. mit Bad zu vm. Preis 700 M. 5890

Neubau Gneisenaustr. 19, Ecke der Westendstr., herrl. Ausl., Blick n. d. Taunus, eleg. ausgest. Wohnungen, 3 u. 4 Zim. mit Erker, 2 Balkons, Küche, Bad (incl. emaill. Badewanne), kaltes u. warmes Wasser, Gas 2c., Mans. 2 Keller, sof. od. spät. Näh. das. 2. Et. bei Karl Weist. 7306

Luxemburgplatz 2, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche, Bad mit Badeofen, 2 Mans. u. 2 Keller auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh Parterre rechts. 5757

Moritzstr. 12, Mtb. 3 Zim. und Küche an kinderlose Leute zu vermiethen. 6186

3-Zimmer-Wohnung im 1. St. zu verm. Näh. Philippsbergstraße 14, Part. 7488

Rüdesheimerstr. 11, verl. Adelheidstr., ist eine herrschaftl 3-Zim.-Wohn. (3. Et.) m. Centralheiz. zu vm. Näh. daselbst im Baubüreau, Souterrain. 5374

Eine Frontspitzwohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh., nahe am Walde, Verb. mit der elektr. Bahn, auf 1. Okt. zu verm. Näheres Platterstr. 88b. od. Römerberg 15, Laden. 8022

Roonstr. 20, 1 r., Bel-Etage, 2 bis 3 Zim., 2 Balk. für 15 Okt. od. später zu verm. Besichtigung v. 10—11 Vm 8008

Scharnhorststr. 14, 2 l., schöne 3 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. wegzugshalber zu verm. 7090

**Seerobenstraße 6** schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. beim Eigenthümer im Gartenbaus. 8878

Schierseinerstr. 22, Neubau, ist in der 3. Et. eine 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. Ausstattung per sof. od. spät. z. vm. Näh. Part. 6373

Wohnung, 3 Zimmer u. Küche (Seitenb.) sof. zu vm. Näh. Taunusstr. 13, 1. 7678

Waldstraße Dotzheim, geräumige 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Bauburean Blum Rheinstraße 42. 6053

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 3 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann.** 6421

**Ziethenring 10** sch. 3-Zim.-Wohnungen, d. N. e., auf 1. Okt. od. früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 626

### 2 Zimmer.

Adlerstr. 24, kl. Dachlogis auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei A. Keßler, 1. Stock. 7649

Adlerstr. 60, 2 Mans., auch getrennt, zu verm. Näheres 1. St. bei D. Geiß. 6671

2 bis 3 Mans. zum Bewohnen an ruh. Leute zu verm. Näh. Hutgeschäft, Bahnhofstr. 10. 7974

Dotzheimerstr. 105, Neubau, schöne 2-Zimmer-Wohnung (Mittelbau) zu verm. 7522

Kleinere Wohnung, 3 Räume, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Emserstraße 40. 7650

Hartingstr. 13, Dachwohnung auf 15. Okt. od. 1. Nov. nur an ruh. Leute zu verm. 8061

Kirchgasse 19, Mans., 2 Zim u. Küche zu verm. 6564

Kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Ludwigstr. 11, 1 r. 7740

Kl. Wohnung an ruh. Leute zu vermiethen Platterstraße 15b, Lattermann. 7636

Rheinstr. 77, Dachw., 1 auch 2 Z. u. Küche an kinderl. Leute auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh Part. 7032

Waldstraße, Dotzheim, 2-Zim.-Wohn., sofort oder 1. Okt. zu vermiethen. Näheres im Baubureau, Rheinstr. 42 2650

Waldstr. 55, eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 8065

### Sonnenberg.
2 Zimmer und Küche auf sofort zu vermiethen 4789
Platterstraße 1.

### Sonnenberg,
Frontspitzwohnung, 2 Zimmer u. Küche auf gleich zu verm. Platterstraße 1. 751

Dotzheim, Wiesbadenerstraße 41, nahe am Bahnhof, schöne freundl. 2-Zim.-Wohnung, Bdh. 1 St., und allem Zubehör auf 1. Okt. od. später zu verm. Näh. daselbst Part. links. 7428

### Dotzheim,
2-, auch 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen.
Näh. Wiesbadenerstr. 24. 7347

### 1 Zimmer.

Frankenstr. 19, ein großes leeres Zimmer im Bdh. mit zwei Fenster auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh Part. 7904

Große heizb. Mans. an ruhige Person per Okt. zu verm.
Näheres Gustav-Adolfstraße 16, Laden. 7461

Eine kl. Wohnung, 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Grabenstr. 30, Laden. 8013

Kl. Dach-Wohn., Zim. u. Küche, an einz. Pers. auf 1. Okt. zu verm. Jahnstr. 11, Part. 7046

Lehrstr. 2, schönes Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermiethen. 7018

### Nikolasstraße 12,
Part., eleg. Zimmer, Garten, Balkon preisw. event. m. Pension zu vermiethen. 7692

Oranienstr. 54, schöne, große Mans. m. 2 hoh. Fenstern z. 1. Oktober 1903 zu vm. Näh. Part. lks. 6325

Philippsbergstr. 2, 1, ein eben in Stand gesetztes Zim. an einz. Pers. zu verm. 6935

Platterstr. 44, kl. Wohnung, 1 Zim., Küche, Keller nur an kleine Familie auf 1. Okt. zu vm. Platterstr. 46, P. 7639

Römerberg 2/4 ein Zimmer und Küche an ruhige Leute per 1. Okt. zu vm. N. 2 St. l. 7080

Kl. Wohnung, 1 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu verm. Schachtstraße 6. 7044

**Steingasse 25** eine **Dachwohnung** von 1 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu vermiethen. 7162

Walramstr. 37 ist eine große Mans. u. Keller, z. 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. 6999

Ein Frontspitzzim. m. Küche zu verm. Westendstr. 5. 7051

### Möblirte Zimmer.

Albrechtstr. 41, kann ein saub. Mann Schlafstelle erh. 8084

Blücherstr. 3, Part. r., mödl. Zimmer zu verm. 7583

Bleichstr. 8, 2 St. mödl. Zim. m. od. Pens. z. vm. 6997

Schlafst. frei Bleichstraße 27, 3. **Karb.** 7155

Schön mödl. frdl. Zimmer zu vermiethen Dotzheimerstr 21. Part. 4872

Dotzheimerstr. 72, Mtb. 2 r., mödl. Zimmer an saub. Arbeiter sof. zu verm. 8101

Emserstraße 25, Part., 2 mödl. Zimmer, auch mit mehreren Betten zu verm. 7926

Mödl. Zim. m. sep. Eingang zu vermiethen 7225
Friedrichstr. 47, 2 l.

Bequeme Junggesellen-Wohnung, 2 große gut mödl. Zimmer f. 45 M. monatl. zu verm. 8142
Hellmundstr. 16, 2.

Hellmundstr. 56 Stb. 2. St., erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis. 204

Einf. freundl. reinl. möblirtes **Zimmer** an einen besseren Arbeiter zum 1. Okt. zu verm. Hirschgraben 12, 2 St. links. 7996

Ein mödl. Zimmer per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Jahnstraße 7, Part. 7812

Karlstraße 26, 1 St. gut mödl. Zimmer mit Pens. (55 Mk.) zu vermiethen. 7307

### Mödl. Zimmer
zu vermiethen 88
Kirchgasse 54, 3.

2 gut mödl. Parterrezim., sowie eine mödl. Dachstube sof. zu verm. Kellerstr. 6, Part. 8107

Mauergasse 12, 2 r., 2 mödl. g. heizbare Zimmer sof. zu vermiethen. 7968

Schlafstelle zu verm. Metzgergasse 35, Laden. 6156

Oranienstr. 24, 1, fein mödl. Wohn- u. Schlafzim., 1 od. 2 Betten (auch einz.) auf 1. Okt. zu vermiethen. 8025

Oranienstraße 35, Gartenhaus 3. Stock, ein frdl. mödl. Zimmer billig zu verm. 7620

Ein sch. mödl. Zim. an einen anst. Herrn per sof. zu verm. Oranienstr. 60, Mtb. P. 7298

### Oranienstraße 56,
Hth. 1 l., mö.l. Zimmer zu vermiethen. 8055

### Oranienstr. 60, 3,
mödl. Zimmer, nach der Straße zu verm. 3005

Junge Leute erhalten Kost und Logis, Riehlstr. 4. 3. 6861

Ein einf. mödl. Zim. auf 1. Okt. zu vermiethen Römerberg 15, Laden. 8024

### Mödl. Zimmer
zu vermiethen 7804
Römerberg Nr. 28, 3.

Scharnhorststr. 20, 2 St. rechts, schön mödl. Zimmer billig zu vermiethen. 2929

Seerobenstr. 16, Pt. l., 1 mödl. Zimmer zu verm. 8087

### Einf. mödl. Zimmer
zu verm. Näh. Seerobenstr. 25, Hth. 2 r. 7166

### Schwalbacherstr. 27,
Mtb. 1 r., erh. Arbeiter Kost u. Schlafstelle. 6794

### Gut mödl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Stiftstraße 1, 2 St. links, mödlirtes Zimmer gleich zu vermiethen. 7951

### Ein mödl. Zimmer
billig zu vermiethen 7250
Wallauferstr. 5, Gth. P.

Walramstr. 5, 2, freundl. mödl. Zimmer zu vermiethen.
8073 Erdmann.

Junge Leute erhalten Kost und Logis Walramstr. 25, 1.
916 J. P. Decker.

**Walramstr. 37** können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9956

Wellritzstr. 11, Part., mödl. Zimmer zu verm. 8052

Ein Zimmer an 1 od. 2 Arbeiter zu verm. 6471
Yorkstraße 29, 1. Et. r.

2 Mansarden mödl. u. unmödl., an anst. Personen zu verm. Nähe Luxemburgplatz. Zu erfr. in der Exped. d. Bl. 8006

## Pensionen.

### Nähe Kurhaus,
Belet., schön mödl. Zimmer z. vm. Von 25—30 M., volle Pens. 80 bis 90 M. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32. 588

**Villa Grandpair,**
Emserstraße 13.
**Familien-Pension.**
**Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.**
Vorzügliche Küche. 6807

## Läden.

**Großer schöner Laden** eventl. mit Souterrain, Friedrichstraße 40 **(an der Kirchgasse)**, neben M. Schneider, per sof. zu vermiethen. Näh. bei 5201 **Wilhelm Gasser & Co.**

**Eckladen,** Gneisenaustraße 27, Ecke Bülowstraße, mit 2 Lagerräumen und schöner Keller per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst oder Röderstr. 33 bei Löhr. 7568

**Eckladen,** für Metzger od. für jedes andere Geschäft passend, zu verm. Hellmundstr. 40, 1 St. l. 5911

Kl. Langgasse 7, Laden (ca. 70 b. 80 qm groß) mit großen Schaufenstern preiswürdig zu vermiethen. Der Laden kann auch ev. getheilt werden; außerdem können weitere Lagerräume abgegeben werden.
Näh. Langgasse 19. 5927

**Schöner Laden** mit 2 Schaufenstern und großem Ladenzimmer zu verm. Näh. Drogerie **H. Roos Nachf.,** Metzgergasse 5. 2961

Laden, in guter Geschäftsl., auf Nachlaß v. 1. Okt. 1903 ab z. verm. Näh. Taunusstraße 43, Hth. 1. Et. 7674

**Laden,** Bellritzstr. 28 auf 1. Oktober zu vermiethen. 7050

Waldstr. Nr. 2 in Dotzheim, ein Laden mit Wohnung, sowie einige Wohnungen mit 2- u. 3 Zimmer zu verm. Näh. bei Wilhelm Michel, Friedrichstraße 8, hier. 4667

**Ein schöner Laden** mit Wohnung und Zubehör in Schierstein ist zum 1. Okt. anderweit zu vermiethen Schierstein, Wilhelmstr. 40. 1 St. 813

## Werkstätten etc.

An der oberen Dotzheimerstr. ist ein **Lagerplatz mit Halle** zu verpachten. Näh. Adelheidstr. 64, p. 5689

Großer, schöner, heller, trockener **Raum,** Part., z. Einstellen von Möbeln sehr geeignet, zu verm. Einzusehen bei **Franz Lindacher,** Schreinerei und Bilderrahmen-Geschäft, 5 Bismarckring 5. 7758

Ein 84 Q.-Mtr. Parterreraum, für Werkst., Lager od. dergl. zu verm. Bleichstr. 24. 5947

**Friedrichstr. 8,** Hinterhaus, eine große, helle Werkstatt, auch als Lager auf 1. Okt. zu vermiethen. 5548

**1 schöner Keller** mit Hofraum, geeignet zu jegl. Geschäftsbetrieb, per sofort zu vm. Geisbergstraße 5. 4717

Kirchgasse 19, geräumige Mans. zum Möbeleinstellen zu verm. Näheres bei Krieg 838

Ein Flaschenbierkeller, worin seit Jahren ein Flaschenbiergesch. mit großem Erfolg betrieben, per 1. Okt. zu vermiethen Geisbergstraße 5. 8278

Luxemburgplatz 2 ist Werkstätte u. Souterrain-Raum zu vermiethen. 2134

**Waldstraße** an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof, **Werkstätten und Lagerräumen** in 3 Etagen, ganz oder getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder 1. Okt. zu vermiethen. Näh. im Bau oder Baubüreau Rheinstraße 42. 6056

Seerobenstr. 12, schöner heller Kellerraum m. sep. Eingang auf 1. Oktober oder später zu vermiethen. Näh. Bülowstr. 1. 6919 **Fr. Dambmann.**

Acker, an Dotzheimerstr. stoßend, als Lagerplatz zu verpachten. Näh. Schwalbacherstr. 47, 1. 6260

Weinkeller m. Vorkeller, darüber im Souterr. 2 gr. trock. Lagerräume, per sof. z. vm. Näh. Schiersteinerstr. 22, Pt. 1907

Rentabl. Haus geg. Grundstück und Baarzahlung zu tauschen gesucht. Näh August Jung, Moritzstr. 39, Hth. P. 7559

**Tücht. kautionsfähige Leute suchen auf 1. Dezember od. 1. Jan. eine gutgehende Wirthschaft zu pachten, event. zu kaufen. Gefl. Offerten sind unter H. L. 863 an die Exped. dieses Blattes zu richten.** 836

## Kapitalien.

**Brauchen Sie Geld?** auf Wechsel, Kaut., Hypoth., Schuldsch., Möbel rc. schreiben Sie sofort an **K. Schünemann,** München 139. 552/86

## Verschiedenes.

**Frisch geleerte Weinfässer** von 50 Ltr. bis 1200 Ltr. in großer Auswahl abzugeben. 7854
**Kellerverwaltung von Jacob Stuber,** Neugasse 3.

**Möbel- und Bettenlager, complette Ausstattungen.** Kasten- und Polster-Möbel. **Billige reelle Preise.** **Wilhelm Heumann, Helenenstraße 2,** Ecke Bleichstr., Laden. 7341

**Rohrstühle** jeder Art gut und billig, Kleiderschränke, polirt u. lackirt, Küchenschränke, Tische, Spiegel, sowie Kleinmöbel aller Art, empfiehlt **A. May, 8 Mauergasse 8.** 8073

**Doppelglühkörper, Feuerf. Cylinder** empfiehlt 7984 **B. Lammer,** Dotzheimerstr. 30.

**Trauringe** liefert zu bekannt billigen Preisen **Franz Gerlach** Schwalbacherstraße 19. Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

**Süd-Consum.** Neues Sauerkraut 1 Pfd. 8 Pfg. Neue Vollhäringe 10 Stck. 40 Pfg. Kartoffeln 8 Pfd. 18 Pfg. bei 8064 **Chr. Knapp,** Schiersteinerstraße 22.

Man verlange überall Peter Ney's Toilette-Seifen anerkannt vorzüglich.

**Umzüge** per Federrolle werden billigst besorgt Blücherstr. 26, 1 St. r. 7878 **Peter Beeres.**

**Umzüge** übernimmt billig 7593 **C. Stiefvater,** Hochstr. 6.

**Umzüge** in der Stadt und über Land besorgt unter Garantie 7090 **Ph. Rinn,** Helenenstr. 10, p.

Bessere **Herren- u. Damenwäsche** wird zum Waschen und **Feinbügeln** angenommen **Seerobenstraße 24,** 3126 Hth. 1 links.

Für Polster-, Decorations und Tapeziererarbeiten empfiehlt sich bei prompter, reeller Bedienung **August Lipatz,** Tapezierer und Decorateur, 8066 **Wörthstraße 3.**

**Costüme** werd. von e. akademisch gebildeten **Schneiderin** in und außer dem Hause tadellos angefertigt. Näh. Marktstraße 21, 1 St. 6520

**Damen- und Kinderkleider,** 6964 Röcke, Blousen werden elegant auch einfach nach den neuesten Moden angefertigt, tadelloser Sitz garant., reelle Bedienung, gute Referenzen nachweislich **Bülowstr. 13, 4.**

**Schülerpension.** Schüler finden gute Pension bei sorgf. Aufsicht, **gründl. Nachhülfe und Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-Examen.** 5243 Herderstr. 31, 1. Dienemann.

**Gekittet** w. Glas, Marmor-Alabast., Porz., Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138 **Uhlmann.** Luisenplatz 2

Wäsche z. Bügeln wird angen. Hirschgraben 10, 2 l. 8106

**Die berühmte Phrenologin** deutet Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenenstr. 12, 1. 9—9 Uhr Abends. 4235

**Sichere Existenz für tüchtigen Buchdrucker.** Einem tüchtigen Buchdrucker (am liebsten Schweizerdegen) ist Gelegenheit geboten, sich mit circa **Mark 1000** an gutgehender, aufs Modernste eingerichteter **Accidenz-Druckerei** zu betheiligen u. somit dauernde Existenz zu gründen. 832
Offerten unter **H. A. B. 200** an die Exped. d. Bl. oder unter gleicher Chiffre postl. **Schierstein.**

**Reiche Heirathen!** Herren jed. Stand. u. Alters — wenn a. oh. Verm. — erh. n. Mittheil. ihr. Adresse sof. 600 reiche Partien u. Bilder z. Auswahl. U. A. wünschen s. z. verh.: 1 jg. Waise m. 150,000 M. Verm., 1 häusl. erz. Dame m. 200,000 M. Verm., u. 1 Gutsbes.-Wwe. m. ca. 350,000 M. Verm. u. spät. Erbe. — Alles Nähere d. Bureau Reform, F. Gombert, Berlin S. 14. 816/21

**Blutstockung** heb. **Niemann, Hamburg.** Neumünsterstr. 26. 705/15

**Hilfe** * geg. Blutstock. Timerman, Hamburg, Fichtestr. 33. 1341/58

**2** wirthsch. j. Damen, 20 u. 22 J., Vermög. 24,000 bezw. 15,000 M., spät. Erbsch., wünschen sich m. lieben. Mann — auch ohne Verm. — zu verheirathen. Näh. und Bild sofort durch **„Reform"**, Berlin S. 14. 816/21

**Neumann, Mauergasse-Ecke.**

**Wamsärmel,** dopp. gestr., alle Farben v. 65 Pfg. an. Mehrere 1000 Stück Jagdwesten u. Arbeitswämse, kl. Nro. von 60 Pfg. bis zu den reinw. Schafswollwesten, hübsche Muster 3—7 Mk. Größtes Lager aller Sorten Wollwaaren. Seit vielen Jahren bekannt u. billig. **Wiederverk. hohen Rabatt. Neumann,** Marktstraße 6, Ecke Mauergasse. 7723

**Hugo Heyne, Uhren-Fabrik-Lager Berlin C.,** Landsbergerstraße 60 61, liefert die besten Uhren der Welt, prämirt ca. 30 mal mit der gold. Medaille usw. unter 3jähriger Garantie. Nickel-Herren-Rem., 34 Stunden gehend M. 4.—. Dieselbe bessere Qualität M. 5,25 u. M. 7.—. Silb. Damen- u. Herrenuhren v. M. 10.— an, gold. Damenuhren von M. 16.50 an. Jede Uhr ist gut abgezogen und regulirt unt. Garantie. Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog gratis und franko. 783

**Die Bettfedern-Reinigungs-Anstalt,** 7311 des **Wiesb. Bettfedernhauses Mauergasse 15,** reinigt **Bettfedern** mit neuester Bettfed.-Reinig.-Dampfmaschine.

**Schimmel** wird bei **eingemachten Früchten** verhindert durch 690 **Dr. Oetker's Salicyl à 10 Pfg.** genügt für 10 Pfd. Früchte Recepte grat. v. den Firmen, welche führen **Dr. Oetker's** Backpulver

**Patente** Gebrauchsmuster, Warenzeichen, etc. im In- und Auslande L. Meyer, Wiesbad. Luisenstr. 31

**Dampfer-Fahrten.**

**Rhein-Dampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.**
Abfahrten von Biebrich Morg. 6.25 bis Coblenz, 8.05, 9.25 (Schnellfahrt „Borussia" und „Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schnellfahrt „Barbarossa" und „Elsa"), 10.35, 11.20 (Schnellf. „Deutscher Kaiser" und „Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Cöln, Mittags 3.20 bis Andernach, Abends 6.35 (Güterschiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 7½ Uhr

**Biebrich-Mainzer Dampfschifffahrt August Waldmann,** im Anschlusse an die Wiesbadener Straßenbahn.
Beste Gelegenheit nach Mainz.
**Sommer-Fahrplan.**
Von Biebrich nach Mainz (ab Schloß): 6 *, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.30†.
An und ab Kaiserstraße—Centralbahnhof 15 Minuten später.
Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle): 8.10*, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9†
An und ab Kaiserstraße—Centralbahnhof 5 Minuten später.
* Nur Dienstags und Freitags.
† Nur Sonn- u. Feiertags.
Sonn- u. Feiertags Extratouren Extraboote für Gesellschaften. Frachtgüter 35 Pfg. per 100 Kilo

Kann noch 1—2 stimmbegabte, junge **Mädchen** annehmen für Gesang. Gewissenhafteste, gründlichste Tonbildung zugesichert. ½ u. ganze Stunden. Uebernehme auch Einstudiren für öffentl. Vorträge von angehenden Berufssängerinnen. (Auch vorzügl. Begleitung.) 8109 **Julie von Pfeilschifter,** Wiesbaden, Taunusstr. 41.

Der Alleinverkauf eines Massenartikels der Droguen- und Farbwaaren-Branche ist an eine solv. Firma für Wiesbaden und Umgebung zu vergeben. Der Artikel ist bereits durch intensive Reklame in vielen Städten Deutschlands mit nachweisbarem Erfolg eingeführt. Off. u. „Prima-Artikel" an die Annoncen-Exped. **Eduard Braun,** Wien I, Liebenberggasse 2. 837

## Kaufgesuche.

Suche hier oder Umgegend Haus zu kaufen, pass. für Wirthschaft oder Spezerei
Offerten unter O. J. 8031 an die Exped. d. Bl. 8032

**Ausgekämmte Haare** kauft 7749 **W. Franz,** Hellmundstraße 5.

## Verkäufe.

Ein sehr wachsamer **Hofhund** (Spitz) billig zu verkaufen 8102 Waldstraße 56.

Prächtige, junge Dachshunde und ein sehr wachsamer, zuverlässiger Hofhund zu verkaufen Walluferstr. 9, Bdh. P. 7711

**Einen Gasmotor** (im Betriebe zu sehen) zu verkauf. Näh. bei **WiesbadenerCementwaarenfabrik** (Ph. Ost u. Co). 7716

**Halbstückfässer** billig zu verkaufen bei **Göbel,** Friedrichstraße 23. 8000

**Mehrere Keltern** zu verkaufen 7184 Dotzheimerstraße 76.

**Weinfässer,** Parthie frisch geleerter, ¹/₁, ½, ¼ Stück, sowie alle Größen in Südweinfässer, vorzügl. zu Obstwein, sowie 50 Oxhoft billigst zu verk. Albrechtstr. 32. 7634

**Kelter,** fast neu, mit Eichenholzbiet, wegen Aufstellung einer hydraulischen Kelter billig zu verkaufen. 835 **Jacob Stengel, Sonnenberg.**

**2 Breaks,** auch als Geschäftswagen geeignet, sowie eine **Federrolle** zu verk. **Sonnenberg,** Langgasse 14. 6234

Dotzheimerstraße 51 stehen fünf überzählige Pferde, zu jedem Zweck brauchbar. zu verk. 5166

Neue und gebrauchte Federrollen billig zu verkaufen. 1983 Dotzheimerstr. 74 b. F. Jung.

Ein gebrauchter **Metzger-** od. **Milchwagen** zu verkaufen oder zu vermiethen 8921 Helenenstr. 12.

**gebr. Omnibus** 1 neuer Metzgerwagen mit Sitz, 2 gebrauchte Schneppkarren, 1 gebrauchter Fuhrwagen zu verkaufen Lehrstraße 12. 6817

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleidersch. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M. Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. 4820

**Achtung.** Ein- und zweith. Kleider- und Küchenschränke, Vertikow, Bettstellen, Brandkiste, Kommode, Anrichte, Küchenbretter, Tische, Waschkommode zu verkaufen bei Schreiner **Thurn,** 7766 Schachtstr. 25.

**Achtung! Achtung! Kanarienhähne,** gute Sänger, wegen Umzug zu verkaufen. Dotzheimerstr. Nr. 63, Hth. 3 bei Gömpel. 8120

Eine Kinder-Bettstelle und ein Kinderwagen billig zu verkaufen Rheinstr. 95, Part. 8119

**1** Kinderbettst. mit Sprungrahme, 1 Waschkonsole, 1 Küchenschr., 2 Kommoden zu verkaufen. 8140 Langgasse 23, Sth. 1.

Gründl. Violin- und Klavierunterricht ertheilt (Kindern von 8 Jahren an). 8139 **Aug. Hübner,** Musiklehrer, Kapellenstr. 12, 3.

Ein Kinderwagen m. G.-R. für 9 Mk. zu verk. Riehlstr. 10, Bdh. 4 r. 7945

Gebr. Aepfel, kl. Reinetten, werden in jedem Quantum abgegeben per Ctr. 9 M. frei Haus. Proben werden zugesandt. Off. unter J. W. 7964 an die Exped. d. Bl. 7964

**Pianino,** wenig gebraucht, billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 3. 5541 **E. Urbas.**

Ein gut erhaltenes, großes **Piano-Orchestrion** von Firma Fratig & Co., Berlin, für elektrisch und Handbetrieb mit Noten u. Akkumulator für großen Tanzsaal geeignet, gegen baar für die Hälfte des Einkaufspreises zu verk. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 795

Ein gut erhaltenes Herren- u. Mädchen Jugendrad billig zu verk. Lehrstr. 21. Frtsp. 6607

Ein gebrauchter ovaler Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Howe) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995 Walramstr. 35.

Eine Kinderbettstelle zu verk. Yorkstr. 21, 3. 7844

**Halbstückfässer** zu verkaufen. 7123 **Heuer & Co.,** Rheinstraße 91.

**Schneppkarren,** gebraucht, zu verkaufen 8085 Frankenstr. 6.

Eine gute eichene **Treppe,** sechs Läufe mit je 12 Auftritt, zu verkaufen **Adolfstraße 1, am Abbruch.** 6867

**1 Droschken-Fuhrwerk** mit Nummer zu verkaufen. 1595 Karstraße 1, Seitenb.

**2** einspännige Pferdegeschirre, weiß plattirt, preiswerth abzugeben. **Ph. Brand,** Wagenfabrik und Sattlerei, Moritzstraße 50. 7499

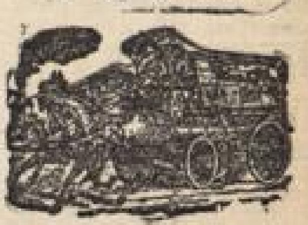
**2 Breaks,** 6-sitzig, b. z. verk. Dotzheimerstraße 74 bei **Fr. Jung.** 8190

**Ankauf.** Kaufe **Möbel** aller Art, einzelne Stücke, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen gegen sofort. Kasse. **Ferd. Müller,** Möbelhandlung, **Langgasse 9.** 7989

**Zur Probe!** Beste Rasirmesser der Welt! empf. gegen Nachnahme od. vorh. Kasse **Fritz Hammesfahr, Foche, Solingen.** Stahlwarenfabrik u. Versand. Diamantstahl-Rasirmesser Mk. 3.— desgl. Silberstahl M. 2.— mit Etui. Streichriemen m. Paste M. 1.30. Pinsel u. Napf à 0.50. Seife 0.25. Abziehbein M. 2.50. Kompl. Rasirgarnitur in fein. Etui Mk. 8.— Katalog mit über 3000 Gegenständen wie Messer, Scheren, Sensen, Waffen, Leder-, Gold- u. Silberwaren, erhält jeder frei. umsonst. Bitte zu verlangen. Für Wiederverkäufer beste Bezugsquelle. Nachdruck verboten.

**Hosenträger,** haltbar, billig und bequem 870 **Kaufhaus Führer,** Kirchgasse 48.

Königlicher Hofspediteur **L. Rettenmayer** Wiesbaden



**Rettenmayer's Expreß-Wagen** befördern: **Gepäck u. Privatgüter aller Art, Lebende Thiere** (Fracht-, Eil- u. Expreßgut) **von und zur Bahn;**
befördern: **Gepäck u. Reiseeffekten aller Art zu und von** den Personenzügen, sowie **zu den** Rhein-Salondampfern; 614
befördern: **Gepäck und Privatgüter aller Art,** einzel. **Möbelstücke, Instrumente u. dergl.** innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere.

| | |
|---|---|
| Prompter zuverlässiger Dienst. | 5—6malige Bestellungen täglich. |

**Speditions-Abtheilung I.**
Büreau:
**Rheinstraße 21.**
(Telef. No. 12, No. 2876.)